General-Anzeiger

128

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Kl.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neumarkt 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto: Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 15a
Fernsprecher: Amt Hansa Nr. 10480, 10490 und 774

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für schwierige Sätze wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 131 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 8. Juni 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die „Columbia" am Ziel!

Chamberlin landet um 5 Uhr 55 Minuten auf dem Tempelhofer Feld. — Berlins Begeisterung flammt hoch. — „Auf die Schultern!" — Die Behörden begrüßen die Flieger.

WTB Berlin, 7. Juni. In Begleitung eines Flugzeuggeschwaders von 15 Flugzeugen der Deutschen Lufthansa und der Verkehrsfliegerschule trafen die amerikanischen Flieger um 17,20 Uhr über dem Tempelhofer Feld ein, um zunächst noch nach allen Richtungen die Stadt Berlin zu umkreisen. Um 17,55 Uhr landeten die Flugzeuge auf dem Flugplatz, von dem tosenden Beifall einer nicht zu übersehenden Menschenmenge stürmisch begrüßt.

*

GA Berlin, 7. Juni. Heute ist nun endlich jener Funke von Begeisterung in die Masse der Berliner Bevölkerung hineingeflogen, der nun einmal erforderlich ist, um die große Tat großer Mitmenschen zu einer erhebenden Feierlichkeit zu machen. Kopf an Kopf standen heute an allen Zufahrtsstraßen nach Tempelhof die Menschen von etwa 5 Uhr nachmittags ab, nachdem ihnen durch Radio verkündet worden war, daß die beiden amerikanischen Piloten, Chamberlin und Levine, um 4,30 Uhr in Kottbus zum Fluge nach der Reichshauptstadt gestartet waren. Je näher man dem eigentlichen Flugplatzgelände kam, um so gewaltiger wurden die Menschenmassen. Auch im Gelände des Flugbahnhofes selbst waren heute

viele Zehntausende versammelt,

denn man hatte endlich begriffen, daß man einen solchen Volks-Enthusiasmus nicht dadurch bändigen würde, daß man einen unerschwinglichen Eintrittspreis von den Massen forderte. Heute nahm man statt der am Pfingstsonntag geforderten 5 Mark nur 2 Mark Eintritt. Und das hatte nun allerdings zur Folge, daß ungezählte Scharen von Menschen den weiten Flugplatz umsäumten.

Das Publikum bewies eine bewunderungswürdige Disziplin.

Es schien, als ob jeder vermeiden wollte, daß es zu solchen Szenen kommen würde, wie sie zum Schrecken Lindberghs sich in Paris und London abgespielt hatten. Auch die Schutzpolizei, die naturgemäß wieder mit starkem Aufgebot aufmarschiert war, hatte aus den Erfahrungen am Pfingstsonntag und Pfingstmontag, die die heftigste Kritik in allen Berliner Zeitungen aller Parteirichtungen herausgefordert hatte, die notwendigen Lehren gezogen und bändigte heute nur da, wo wirklich einmal die Begeisterung allzu hoch und allzu spontan die Sperren durchbrechen wollte. Auch die Presse hatte man heute in unmittelbarer Nähe des ausgesuchten Landungsplatzes aufgestellt, so daß vieles wieder gutgemacht wurde an Organisation, was am Pfingstsonntag und -montag absolut versagt hatte.

Und nun lag es da in prachtvollem, strahlendem Sonnenschein, das unendlich große, gewaltige Tempelhofer Feld, rings umsäumt von einer großen, begeisterten Menschenmauer. Um 16,30 Uhr waren die beiden amerikanischen Helden in Kottbus aufgestiegen, und ein Ehrengeschwader von 15 deutschen Flugzeugen gab ihnen das Geleite.

Um 17,30 Uhr wurden

aus der Richtung Kottbus mit einem Male die 16 Flugzeuge gesichtet.

Wahrhaftig, ein Triumphflug, nicht nur für diese beiden Menschen, sondern ein Triumphflug menschlicher Technik überhaupt. So sicher und selbstbewußt kamen die 16 großen Vögel daher, und nun begann ein großes Rätselraten, welches unter ihnen der Apparat der Amerikaner sei. Das Berliner Publikum ist flugtechnisch außerordentlich durchgebildet, und schon nach wenigen Sekunden hatte man erkannt, daß das

Flugzeug des Amerikaners in hellgelbem Anstrich

in der funkelnden Sonne herausleuchtete aus den 15 grauen, deutschen Flugzeugen. Man konnte es auch daran erkennen, daß das amerikanische Flugzeug seine Tragflächen über dem Rand des Flugzeuges hat, während die deutschen Eindeckerflugzeuge bekanntlich alle ihre Tragflächen unterhalb des Rumpfes haben. Das amerikanische Flugzeug flog inmitten der 15 anderen, aber doch so, daß der Abstand zwischen ihm und den anderen Flugzeugen wesentlich größer war als der Abstand der einzelnen deutschen Flugzeuge untereinander. Und nun, da sie über dem Flugplatzgelände angekommen waren, stieg ein Ruf des Entzückens und der Begeisterung der Jubelnden aus vielen, vielen tausend Kehlen hinauf zu den amerikanischen Fliegern: Der Gruß des Deutschen Reiches und seiner Hauptstadt an zwei große Söhne einer befreundeten, großen Nation.

Das Flugzeuggeschwader flog zunächst rund um das Tempelhofer Feld, und mit ihm pflanzte sich der Jubel der Massen immer erneut anschwellend fort. Dann verschwanden sämtliche Flugzeuge, denn die beiden Flieger Chamberlin und Levine hatten den Wunsch ausgesprochen, der Reichshauptstadt dadurch ihre Grüße und ihren Dank zu bezeugen, daß sie einen Rundflug über der Stadt ausführen wollten. Als sie dann nach etwa 20 Minuten zurückkehrten, waren sie allein. Nur ein einziges Ehrenflugzeug der Deutschen Lufthansa flog hinter dem amerikanischen Flugzeug gleichsam wie ein Schützer und wie ein guter Kamerad. Wieder tausendfacher Jubel, und Chamberlin zieht ein paar prachtvolle Kreise über dem Flugplatz selbst. Sein gelbleuchtendes Flugzeug hebt sich in schönem Farbenspiel gegen den blauen Himmel ab. Immer tiefer schraubt sich seine Maschine. Manchmal beugt sie sich wie grüßend vor den jubelnden Massen, bis sie endlich nur noch wenige Meter über dem Boden ist.

Nirgends wird eine Barriere durchbrochen.

Nirgends braucht die Schupo einzugreifen. Berlin bewies, daß es begeistert sein kann, ohne schranken- und zügellos zu werden. Um 7 Minuten vor 18 Uhr setzte die „Columbia" auf dem Boden des Flugbahnhofes in Berlin auf. Sofort bildete sich eine Schupokette um das Flugzeug, das langsam gegen den Platz, wo die offiziellen Persönlichkeiten standen, anrollte. Nun erkennt man auf ihren Sitzen den blonden, blauäugigen Chamberlin und den dunkelbraunen, glatzköpfigen Levine. Da bricht die Begeisterung von neuem los, und sie grüßen lachend und dankend aus ihrem Apparat.

Es ist nicht, wie zuerst berichtet worden war, der amerikanische Propeller gereinigt worden, sondern die beiden Flieger haben in letzter Stunde einen deutschen Propeller an ihr Flugzeug bekommen, und der hat ihnen gute Dienste auf der Fahrt von Kottbus nach Berlin geleistet. Sie steigen aus dem Flugzeug aus, sind sofort von einem Heer von Photographen umringt. Lachend, frisch und sympathisch steht der schlanke Chamberlin da und läßt sich viele dutzendmal knipsen. Er hat etwas als Typ, was auch Lindbergh hat. Mit einer Unverdorbenheit, mit einer Frische und Natürlichkeit steht er nun vor den Offiziellen, die ihm in wenigen Augenblicken das Herz der Berliner erobert.

„Auf die Schultern!"

ruft man, und plötzlich haben die beiden Flieger ein paar kräftige Arme gepackt und sie werden auf die Schultern gehoben. Und nun bricht der Jubel erneut und begeistert aus. Aber die offizielle Begrüßung muß stattfinden. Alfred Braun, der Ansager des Berliner Rundfunks, schleppt sein Mikrophon herbei, damit ganz Deutschland, damit die ganze Welt hört, was Deutschland den beiden amerikanischen Helden zu sagen hat.

Die Begrüßungsreden:

Im Namen des Reichspräsidenten und der Reichsregierung sprach Reichsminister Dr. Curtius:

„Namens des deutschen Volkes heiße ich Sie in der Reichshauptstadt herzlichst willkommen und beglückwünsche Sie und Ihre Nation zu Ihrer bewunderungswürdigen Leistung. Die Bedeutung Ihres Fluges für die Verbindung zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke für die Annäherung unserer Völker haben der Reichspräsident und der Reichskanzler in ihren gestrigen Begrüßungstelegrammen hervorgehoben. Lassen Sie mich den allgemeinen Wert des Fluges aussprechen: Wenn sich die Stimmung der Menschheit darauf richtet, allen bessere Daseinsbedingungen zu verschaffen und friedliches Ringen der Nationen um höhere Kultur zu ermöglichen, so haben Sie auf dem Wege zu diesem Ziel eine neue Etappe gewonnen. Daß Sie die neuen Grenzzeichen künftiger Leistungsfähigkeit in deutschen Boden gesteckt und in deutsche Herzen eingeschrieben haben, darauf sind wir stolz, dafür danken wir Ihnen von Herzen. Nochmals: Herzlichst willkommen!"

Hierauf bewillkommnete Staatssekretär Dr. von Schubert die Flieger:

„Willkommen namens des deutschen Auswärtigen Amtes, das in Ihrem Flug einen Erfolg erblickt, ein Symbol der Kunst, die Schwierigkeiten zu überwinden und nur danach zu streben, zwei Nationen zu verbinden und die Verständigung zwischen ihren Völkern zu fördern."

Bürgermeister Scholz entbot den Gruß der Stadt Berlin.

Der Vorsitzende des Reichsausschusses für Leibesübungen, Exzellenz von Lewald, überbrachte die Willkommensgrüße des deutschen Sports.

Generaldirektor Dr. von Stauß, der Aufsichtsratsvorsitzende der Deutschen Lufthansa, begrüßte die amerikanischen Flieger namens der Deutschen Lufthansa.

Hierauf richtete der

amerikanische Botschafter Schurman

an die Flieger folgende Ansprache:

„Ein Willkommen dem Flieger, der den ersten ununterbrochenen Flug von Neuyork nach Deutschland vollführte und die bisher größte Strecke in einem ununterbrochenen Fluge zurückgelegt hat. Wenn Sie einesteils eine Ruhmestat vollführt haben, haben Sie gleichzeitig unsere Pflicht für die Möglichkeiten menschlichen Könnens erweitert. Wir Amerikaner hier und das ganze amerikanische Volk sind stolz auf Sie. Wir beglückwünschen Sie mit Begeisterung und begrüßen Sie auch als den vom Himmel kommenden Sendboten des guten Friedens und der Freundschaft vom amerikanischen Volke zum deutschen Volke, die über den Ozean hinweg im 18. und 19. Jahrhundert als Freunde vereint waren und jetzt, gebe der Himmel, durch die Luft im 20. und all den kommenden Jahrhunderten einander noch näher gebracht werden. Ich bin höchst erfreut, daß Sie und Ihr Begleiter auf dem Fluge Herr Levine, in Deutschland in so vorzüglicher Verfassung eintreffen und lade Sie beide ein, mich in die amerikanische Botschaft zu begleiten als meine Gäste."

Namens der deutschen Heeresleitung wurden die Flieger durch General von Tschescwitz begrüßt.

Ein prachtvoller, großer Rosenstrauß liegt in den Armen Chamberlins, und auch Levine hat man ein paar Blumen gereicht. Inzwischen sind auch zwei Lorbeerkränze, groß wie Mühlenräder, herangeschafft worden. Einer umschlingt den braven Motor, der die beiden Piloten über den Ozean nach Deutschland getragen hat, der andere wird um Chamberlin geschlungen, und nun muß er durch die Polizeimassen nach dem Auto schreiten. Er nimmt Platz neben seinem Flugkameraden und noch ein paar Bevorzugten dieser Ehre, und schon fährt er an den Massen des Publikums vorüber,

von Ovationen der Begeisterung immer und immer wieder umjubelt.

Mit einem Schlage hat sich der blonde, sympathische, junge Mann auch rein menschlich die allergrößten Sympathien durch seine Bescheidenheit und Natürlichkeit erworben. Als sie mit dem Auto nach dem Flugplatz zurück und nach der Stadt fuhren, standen in allen Straßen, durch die sie ihren Weg nehmen mußten, die Menschenmassen und warteten auf den Flieger.

Seit den Tagen, da Hindenburg als Reichspräsident in Berlin einzog, hat die Reichshauptstadt wohl nicht mehr so viel begeisterte Massen auf den Straßen versammelt gesehen.

Die beiden Flieger haben in der amerikanischen Botschaft Wohnung genommen, und es wird sich nun eine große Reihe von Begrüßungsfeierlichkeiten aneinanderreihen, in denen alles aufgeboten werden wird, um den beiden den Aufenthalt in Deutschland zu einem Erlebnis zu gestalten, das sich hoffentlich dahin auswirkt, daß die Freundschaft zwischen den beiden großen Nationen, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Deutschland, sich immer herzlicher gestaltet.

H. Hck.

Stresemann an Amerika.

WTB Baden-Baden, 7. Juni. Reichsaußenminister Dr. Stresemann richtete an die Hearstpresse in Amerika folgendes Telegramm:

„Geglückter Amerikaflug wird die Herzen aller Deutschen mit Freude, Anerkennung und Bewunderung erfüllen. In Zeiten der Materialisierung der Welt ist es besonders erfreulich, die Bedeutung von Persönlichkeitswerten zu erleben. Den Boten des allzu fernen Landes wird Deutschland um so mehr zujubeln, als es in dem Erfolg äußerster Anspannung des Geistes und des Körpers auch das Sinnbild des eigenen Zukunftsschicksals erblickt."

Der erste Tag in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 8. Juni. Vor der amerikanischen Botschaft am Wilhelmsplatz ist gestern abend und heute der stärkste Menschenandrang Berlins. Immer und immer wieder wollen die Leute Chamberlin sehen. Gestern abend fand in ganz kleinem Kreise in der amerikanischen Botschaft ein Abendessen statt. Eine außerordentlich große Menschenmenge hielt sich bis in die späten Abendstunden vor dem Gebäude der Botschaft auf und hoffte, daß Chamberlin sich zeigen würde. Als alles Harren nicht half — denn das Essen fand in einem nach dem Garten zu gelegenen Zimmer statt —, kam ein findiger Student auf den Gedanken, Chamberlin zu telegraphieren, sich auf dem Balkon zu zeigen. Dreiviertel Stunde nach Abgang des Telegramms erschien dann Chamberlin mit Levine und begrüßte die

Ein Versöhnungsvorschlag des albanischen Geschäftsträgers in Belgrad

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 8. Juni. Wie „Petit Parisien" aus Belgrad drahtet, ist der südslawische Geschäftsträger aus Tirana in Belgrad angelangt. Indessen hat der albanische Geschäftsträger in Belgrad, Jena Beg, der ein naher Verwandter des Präsidenten Achmed Zogbu ist, seine Pässe noch nicht erhalten. Er hat am gestrigen Abend mit dem südslawischen Außenminister eine längere Unterredung gehabt. Zum Schluß dieser Besprechung erklärte der albanische Geschäftsträger, daß er Belgrad nicht verlassen werde. Er hoffe, daß eine freundschaftliche Lösung erreicht werden würde. Präsident Achmed Zogbu hat ein längeres Telegramm von ihm erhalten, das auf albanische Kreise tiefen Eindruck gemacht hat. Der Geschäftsträger hat aus der Angelegenheit eine Personalfrage gemacht. Er soll gesagt haben, wenn die Regierung von Tirana seinen Versöhnungsvorschlag nicht annehme, den er in dem Telegramm an Achmed Zogbu gemacht habe, so würde Jena Beg seine Beziehungen zu der Regierung abbrechen und nicht nach Albanien zurückkehren.

WTB. Belgrad, 7. Juni. Jena Beg hat erklärt, der albanisch-südslawische Konflikt werde sicherlich in einigen Tagen beigelegt sein. Man scheint auch in hiesigen amtlichen Kreisen der Aktion des albanischen Gesandten, die er beim albanischen Staatspräsidenten Achmed Zogbu persönlich eingeleitet hat und die auf eine Beilegung des Konfliktes abzielt, große Bedeutung beizumessen.

Französische Vermittlung.

Paris, 7. Juni. Die französische Regierung hat ihren diplomatischen Vertreter in Belgrad angewiesen, bei der südslawischen Regierung im Sinne einer raschen und friedlichen Beilegung des Zwischenfalls mit Albanien zu intervenieren. Diese Demarche soll einen rein freundschaftlichen Charakter haben und wird damit begründet, daß Frankreich als verbündete Macht in erster Linie berufen sei, die befreundete Regierung auf die gefahrvollen Konsequenzen aufmerksam zu machen, die eine Verschärfung des Konfliktes nach sich ziehen könnte.

Am Quai d'Orsay bemüht man sich, den Konflikt als harmlos hinzustellen. Man verweist darauf, daß, wenn auch der serbische Gesandte Tirana verlassen habe, bisher doch dem albanischen Gesandten seine Pässe noch nicht zugestellt worden seien, daß also von einem diplomatischen Bruch im eigentlichen Sinne nicht die Rede sein könne.

Der serbische Ministerpräsident beruhigt.

TU. Paris, 7. Juni. Havas berichtet aus Belgrad: Die Situation wird im allgemeinen ruhig beurteilt. Ministerpräsident Vukitschewitsch erklärte gegenüber der Presse, daß keinerlei Gefahr bestehe. Südslawien werde die Vertretung der Interessen seiner Staatsangehörigen in Albanien Frankreich oder den Vereinigten Staaten anvertrauen.

GA. London, 8. Juni. Nach dem Belgrader Korrespondenten der „British United Press" sind die beiden südslawischen Konsuln, die bereits Befehl erhalten hatten, Albanien zu verlassen, von ihrer Regierung neuerdings angewiesen worden, bis auf weiteres auf ihrem Posten zu verbleiben.

Englische Auffassung.

WTB. London, 7. Juni. Wie Reuter erfährt, ist man in den verantwortlichen Kreisen nicht geneigt, den albanisch-südslawischen Zwischenfall als sehr ernst zu betrachten. Man vermutet sogar, daß gewisse Kreise die Bedeutung des Zwischenfalls zu übertreiben suchten, damit die ganze Frage der Beziehungen zwischen Albanien und Südslawien am Montag dem Völkerbundsrat vorgelegt werde.

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport-Zeitung

Menge, die sich dann endlich in den vorgerückten Nachtstunden entfernte.

Heute vormittag fand ein Pressempfang in der amerikanischen Botschaft statt, wo die in- und ausländische Presse zum ersten Male, nicht weiträumig gesperrt von Berliner Schupo, die Flieger begrüßen und mit ihnen plaudern konnte. Über die Erfahrungen auf ihrem Fluge können sie leider keine Aufsehen machen, da sie einen Vertrag mit der „New York Times" geschlossen haben, die allein das Recht besitzt, zuerst über die technischen und maschinellen Erfahrungen während des Fluges zu berichten. Auch über die am meisten interessierenden näheren Umstände seines Fluges äußerte sich Chamberlin nicht. So antwortete er auf die Frage, welchen Weg er vom Irland nach Deutschland genommen habe: „Ich weiß nicht, ich konnte nichts sehen." Auch Amerika wird er mit dem Schiff zurückkehren.

In der amerikanischen Gesandtschaft häuft sich die Post. Telegramme, Blumen, Briefe kommen in unaufhörlichen Massen an. Das Personal der Botschaft ist bemüht, all die Sendungen zu sortieren. Es wird aber nicht möglich sein, sie einzeln zu beantworten.

Die Flieger schienen an den ersten Nacht gut in Berlin geschlafen zu haben. Sie sehen frisch und munter aus. Chamberlin ist auch in seinem Sportanzug, wie er ihn auch in seinem Flugzeug trug: kurze Strümpfe, kurze Hosen, eine Strickjacke und darüber eine Sammetjacke. Levine ist im Straßenanzug und hält sich still und ernst an der Seite, während alle Ehrungen konzentrieren sich auf Chamberlin, der mit seinen blauen Augen frisch und munter in die Welt guckt. O, er ist schon ein ganz aufgeschlossener Diplomat geworden! Alle Fragen beantwortet er mit „ja" oder „nein" oder: „Ich weiß nicht." Auch über seine Zukunftspläne hüllt er sich in Schweigen.

Heute mittag um ½12 Uhr empfing der Reichspräsident Hindenburg die beiden Flieger. Er beglückwünschte die beiden Helden, sprach ihnen seine Anerkennung und auch seine Bewunderung darüber aus, daß die Führer ihr ein gutes Vorspiel für die weitere Annäherung der beiden großen Völker sein werde. Als Andenken überreichte er ihnen sein Bild mit Unterschrift in silbernem Rahmen.

Wohin flog Levine mit?

TU. Danzig, 8. Juni. (Funkspruch.) Wie aus Danzig gemeldet wird, geht aus Briefen Levines an seine Verwandten hervor, daß er den Flug nur unternahm, um den Vorwürfen entgegenzutreten, daß er aus der Fliegerei ein Geschäft machen wolle, aber keinen Sportgeist besitze. (Bekanntlich hat die Hearstsche „Times" mehrere Millionen Mark im Kriege durch Schmuggelhandel erworben haben soll. „Times" schreibt u. a., er habe bisher Chamberlind „Ding hinterherlaufen, weil ihm die Möglichkeit zum Klimaflug-Rekordversuch nicht hoch genug gewesen sei.")

Der „Columbia"-Erbauer will ein Ozean-Passagierluftschiff bauen.

Eigener Drahtbericht.

GA. Stuttgart, 8. Juni. Der Erbauer des Flugzeugs „Mit Columbia", der italienische Ingenieur Bellanca, teilte gestern die Absicht mit, eine Gesellschaft zum Bau eines mit mehreren Motoren ausgerüsteten Riesenflugzeuges zu gründen. Dieses Flugzeug soll etwa vierzig Passagiere von Amerika nach Europa befördern.

Frau Chamberlin und Frau Levine sind, wie bereits angekündigt, gestern mit dem deutschen Dampfer „Berlin" nach Deutschland in See gegangen. Auch Chamberlins Mutter wird herüber kommen.

Amerika und die Chamberlin-Landung.

Deutschland wird populär.

TU. Montreal, 7. Juni. (Drahtb.) Die Begeisterung über die Landung Chamberlins in Berlin wächst in Amerika von Stunde zu Stunde. Überall und besonders an allen Zeitungsständen verfolgt man in höchster Spannung den Berliner Triumphzug der Ozeanflieger. Die Zeitungen veröffentlichen Großaufnahmen Hindenburgs, Schurmanns, deutscher Städte, des Tempelhofer Feldes, Bilder aus der Reichshauptstadt und natürlich auch Aufnahmen von den beiden erfolgreichen Fliegern.

Präsident Coolidge richtete an den Reichspräsidenten von Hindenburg folgendes Kabeltelegramm:

„Ich danke Ihnen für freundliche Botschaft über Flug Chamberlins und Levines. Sie bringen die besten Wünsche Amerikas an Deutschland mit. Ich freue mich, meine besten Wünsche an Sie und deutsches Volk anzufügen und Ihnen gleichzeitig für gütigen Empfang zu danken, der Amerikas Fliegern zuteil wurde."

Der französische Weitflug-Rekordversuch abgebrochen.

5000 Kilometer in 29½ Stunden.

GA. Paris, 7. Juni. „Petit Parisien" veröffentlicht ein Telegramm der Flieger Costes und Rignot, die versucht hatten, einen neuen Flugdistanzrekord aufzustellen, in dem sie über Kraßnojarsk in Sibirien, Irkutsk bis nach Tschita fliegen wollten. Nach einer Ruhepause wollten sie dann in einem Rundflug nach Tokio fahren. Die Flieger sind nach einem Telegramm in der Nähe von Nischni-Tagilsk, im Ural, 120 Kilometer nördlich von Jekaterinenburg, niedergegangen, nachdem sie in 29½ Stunden 5000 Kilometer zurückgelegt hatten.

Byrd bereitet einen neuen Ozeanflug vor.

WTB. Newyork, 7. Juni. Kommandeur Byrd bereitet einen dritten transatlantischen Flug vor. Er will, sobald seinem mit drei Motoren ausgerüsteten Keller-Eindecker, Pariet ihn jedoch erst, wenn Lindbergh zurückgekehrt ist, und zwar will er sich nur einem Piloten und einem Monteur begleiten lassen.

Chamberlins Ausrüstung.

Für die praktische Auswertung eines Luftverkehrsdienstes Europa—Amerika ist Chamberlins Flug selbstverständlich bedeutungslos, weil seine Vorbereitungen viel zu gründlich waren. Der allein besaß er eine eigene Bordausrüstung, mit deren Hilfe es möglich war, von unterwegs Nachrichten zu geben. Damit sank das Risiko des Fluges ganz erheblich. Wenn Chamberlin zu einer Notlandung gezwungen worden wäre, wäre er immer in der Lage gewesen, in wenigen Stunden Hilfe herbeizurufen. Außerdem hatte er ein Gummiboot mitgenommen, das mit Rudern, Bootspfählen und Signalflaggen ausgerüstet war, so daß er sich, selbst wenn das Flugzeug beim Treiben auf dem Meere havarierte, noch viele Stunden halten und durch Bruchsignale den suchenden Schiffen bemerkbar machen konnte. Das ganze Flugzeug wiegt mit Ausrüstung 5850 englische Pfund, das sind rund 2500 Kilo und es trägt die Nummer 140, die an den Seiten groß angemalt ist.

Europa „überflügelt".

Warum Deutschland nicht mitkann.

Man schreibt uns aus deutschen Luftschiffahrtskreisen: Die Rekord-Ozeanflüge Lindberghs und Chamberlins haben den Ruhm Amerikas verkündet. Der Flugzeugbau in den Vereinigten Staaten und die amerikanische Fliegerei überhaupt wird nach diesen außerordentlichen Leistungen einen gewaltigen Aufschwung nehmen. Europa erscheint im wachsenden Sinne des Wortes „überflügelt". Der epochemachenden Fahrt des Schwarzschen Luftschiffes Z. R. 3 im Oktober 1924 ist auf dem Gebiete des Flugmaschinenwesens der Ozeanrekord gegenübergestellt. Hat Amerika einen Vorsprung gewonnen, der von Europa nicht mehr einzuholen ist? Und wie steht es mit der deutschen Flugtechnik?

Es klingt wie ein Scherz oder ein Märchen, ist aber Tatsache, daß wir Deutsche schon vor acht Jahren, kurz nach dem Kriege und mitten in den Nöten des politischen Zusammenbruches, nämlich im Frühjahr 1919, an das sportliche Experiment gedacht haben, das jetzt den Amerikanern gelungen ist. Wir wollten es mit unseren sogenannten Goliaths, dem letzten Typ unserer großen Kriegsflugzeuge, machen. Die deutschen Goliaths, ganz aus deutscher Erfindung, deutschem Material, deutscher Arbeit hervorgegangen, vereinigten in sich alle wissenschaftlichen Vorbedingungen eines Atlantikfluges. Nicht gerade in der Form, in der sie in der Döberitzer Halle standen, sollten die Goliaths die Ueberquerung des atlantischen Ozeans versuchen, sondern konstruktiv in ähnlicher Weise verändert, wie das Kriegs-U-Boot zum Hamburg-Amerika-Unterseefrachtboot geworden war. Ein Goliath hatte Tanks für ungefähr 4400 Liter Benzin, er sollte etwa 10—12 000 Liter für den Ozeanflug mitnehmen. Das wäre ohne weiteres möglich gewesen, da die deutschen Riesenmaschinen bei 10 Tonnen Eigenlast noch 5 Tonnen Nutzlast hatten. Man versprach sich von dem Atlantikflug unserer ungeahnten Bombenflugzeuge eine große moralische Wirkung auf das Ausland. Das Deutsche Reich, zerbrochen, besiegt, zu Wasser und zu Land blockiert, sollte durch diesen neuen friedlichen Ausbruch der Welt seine technische und industrielle Kraft mit den letzten Resten des vorhandenen Materials zeigen ...

Es ist nicht dazu gekommen. In Versailles ersannen die Sieger ein raffiniertes System der Auslieferung und Zerstörung unseres Flugzeugparkes. Wir mußten alles hergeben, womit wir einen Ozeanflug hätten vorbereiten und ausführen können. Mit den Artikeln 173 und 198 des Friedensvertrages sollte Deutschland aus der Reihe der Luftfahrt treibenden Nationen gestrichen werden. Und als man merkte, daß die deutsche Flugzeugindustrie mit ihren genialen Konstrukteuren und ihren hochqualifizierten Arbeitern nicht unterzukriegen war, d. h. auch ohne den Absatz an Kriegsmaschinen lebensfähig blieb, da erfand man Baubestimmungen, die an Schärfe die Brutalität des Versailler Vertrages noch übertrafen. Der listige Plan ist fehlgeschlagen. In den letzten sechs Jahren haben nicht nur die mit Umgehung der Baubeschränkungen im Ausland hergestellten deutschen Flugzeuge, sondern auch die unter schärfster Kontrolle der Entente im Lande entstandenen Maschinen einen Siegeszug über die ganze Erde angetreten, der unter anderen wirtschaftlichen Verhältnissen wohl noch einen größeren Umfang angenommen hätte.

Das Pariser Luftfahrtabkommen vom vorigen Jahre hat so die unwürdigen Fesseln durchschnitten. Aber wir sind dem Auslande, insbesondere den Amerikanern, immer noch nicht in der Freiheit der Entwicklung gleichgestellt. Erschwerend wirkt das Verbot an das Reich und an die Länderregierungen, die flugsportliche Ausbildung finanziell zu fördern. Die sportliche Flugtätigkeit darf sich nur auf eigene Mittel oder auf private Unterstützungen gründen. Und während ein Lindbergh oder Chamberlin drüben mit militärischen Graden geehrt werden, dürfen in Deutschland nur 36 schon früher als Flieger tätige Reichswehrangehörige sich wieder dem Flugsport widmen und nur sechs im Jahre „auf eigene Kosten" neu ausgebildet werden. Alles angeblich zur höheren Sicherheit Frankreichs! Glaubt Frankreich mit seinen 3000 ausgebildeten Militärpiloten wirklich, daß wir ihm auf Verkehrs- und Sportflugzeugen ohne jegliche Armierung Luftschlachten liefern wollen? Wir sind auf jeden Fall durch die neuen Beschränkungen im Flugwesen derart benachteiligt, daß wir — zurzeit — den Wettkampf in der Ozeanfliegerei mit den amerikanischen Sportfliegern nicht aufnehmen können. Aber alle guten Dinge, sagt Nietzsche, entstehen trotzdem.

Zum Warschauer Gesandtenmord.

Russische Note an Polen.

GA. Moskau, 8. Juni. Der interimistische Außenminister Litwinow hat gestern abend dem polnischen Gesandten Patek eine Note überreicht, in der es u. a. heißt: Die Regierung der Sowjetunion bringe die Ermordung ihres bevollmächtigten Vertreters, Woykow, in Zusammenhang mit einer ganzen Reihe von Akten, die auf die Zerstörung der diplomatischen Vertretung der Sowjetunion im Auslande hinziele. Die Regierung der Sowjetunion sehe in der Ermordung ihres Gesandten auch eine Folge dessen, daß von seiten der polnischen Regierung nicht alle notwendigen Maßnahmen gegen die verbrecherische Tätigkeit russischer Konterrevolutionäre terroristischer Organisationen ergriffen worden seien. Die russische Regierung habe die polnische Regierung wiederholt von der Möglichkeit provokatorischer Verbrechen gewarnt und glaube, daß die polnische Regierung die Verantwortung für das Geschehene nicht abzulehnen vermöge. Rußland behalte sich das Recht vor, nach Eintreffen erschöpfender Nachrichten über das in Warschau verübte Verbrechen auf diese Frage zurückzukommen.

Weiter wird berichtet, daß der polnische Gesandte Patek bei Litwinow einen Besuch gemacht hat, um im Namen der polnischen Regierung sein Beileid und sein Bedauern über die Ermordung Woykows auszusprechen. Er teilte Litwinow mit, daß die Untersuchung über den Mordfall mit größter Energie geführt werde und daß die Schuldigen mit größter Strenge bestraft werden sollten.

Polen hatte gewarnt.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 8. Juni. In amtlichen Kreisen befürchtet man Verwicklungen zwischen Rußland und Polen wegen des Attentats auf Woykow. In Warschau sind die Sympathien des Publikums so ausgesprochen auf Seiten des Attentäters, daß eine Verurteilung durch ein polnisches Gericht beinahe ausgeschlossen ist. Andererseits hat die polnische Regierung die Russen, als sie vor zwei Jahren darauf bestanden, Woykow als ihren Vertreter nach Warschau zu entsenden, ausdrücklich gewarnt, da sie bei Woykows Vergangenheit und angesichts der großen Zahl zaristischer Russen in Polen nicht garantieren könne, daß kein Anschlag auf Woykow erfolgen werde.

„Strafe für das internationale Rußland."

WTB. Warschau, 7. Juni. Zu der Ermordung des russischen Gesandten Woykow werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Mörder Kowerda ist polnischer Staatsbürger russischer Nationalität, Student des russischen Gymnasiums in Wilna und der Sohn eines russischen Offiziers und Beamten. Der Mörder soll auch angegeben haben, daß er als russischer Nationalist die Tat aus idealen Motiven begangen habe. Kowerda soll nach dem Attentat gesagt haben: „Das ist die verdiente Strafe für das internationale Rußland. Wir wollen ein nationales Rußland."

GA. London, 7. Juni. In russischen monarchistischen Kreisen Londons erklärt man, daß die Ermordung Woykows gewissermaßen die Zarenfamilie räche, denn Woykow sei es gewesen, der das Todesurteil gegen den Zaren unterzeichnet habe.

Auch Woykow hat geschossen.

Dem B. T. wird über den Hergang berichtet: Der Attentäter näherte sich dem Gesandten, als dieser den Bahnhof betreten wollte. Es entspann sich zwischen den beiden ein Gespräch, das, nach den äußeren Bewegungen zu schließen, einen äußerst lebhaften Verlauf nahm. Woykow versuchte, den Gymnasiasten von sich zu weisen, jedoch dieser redete auf den russischen Gesandten immer wieder ein. Plötzlich zog der junge Mann eine Waffe und gab einen Schuß ab, der zunächst nicht traf. Auch Woykow griff zur Waffe, so daß sich für kurze Zeit ein Kugelwechsel vollzog, in dessen Verlauf Woykow durch Brustschüsse verletzt wurde.

Nach einer Moskauer Meldung soll Rosengolz ebenfalls angegeben haben, daß nach dem ersten Schuß Woykow seinen Revolver hervorgezogen und einen Schuß abgegeben habe.

Trotzki und Sinowjew aus dem Zentralausschuß ausgeschlossen.

TU. Moskau, 7. Juni. Das Zentral-Komitee der russischen kommunistischen Partei hat beschlossen, Trotzki und Sinowjew aus dem Zentralkomitee auszuschließen. Mit dieser Maßnahme soll erreicht werden, daß Trotzki und Sinowjew sich den übrigen Beschlüssen der Kommunistischen Internationale fügen. Sollte dies nicht der Fall sein, soll auch der Ausschluß aus der Partei selbst beantragt werden.

Deutsch-portugiesische Annäherung.

Der Besuch deutscher Linienschiffe in Lissabon.

Das deutsche Geschwader, bestehend aus den Linienschiffen „Schleswig-Holstein", „Elsaß", „Hessen" und Kreuzer „Berlin", unter dem Kommando des Admirals Mommsen, ist Samstag vormittag in Lissabon eingelaufen. Der Kommandant machte einen Besuch beim Präsidenten der Republik Portugal, Carmona. Bei diesem Besuche erklärte der Admiral, daß er es sich zur Ehre anrechne, der erste Admiral zu sein, der nach dem Kriege mit deutschen Schiffseinheiten Lissabon besucht habe. Der deutsche Gesandte habe schon der portugiesischen Regierung den Besuch der deutschen Flotte als Ausdruck der Sympathie und des Wunsches der deutschen Regierung nach einer Annäherung und Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen in wirtschaftlicher und geistiger Beziehung dargestellt, und er gebe dem Wunsche und der aufrichtigen Ueberzeugung der deutschen Regierung Ausdruck, daß nichts in Zukunft die Beziehungen der beiden Länder stören werde, die mit allen ihren Kräften nach aufrichtiger und unveränderlicher Freundschaft strebten.

Präsident Carmona erwiderte, daß der Besuch der deutschen Flotte eine Bedeutung habe, die Portugal zu würdigen wisse. Die von Admiral Mommsen zum Ausdruck gebrachten Wünsche entsprächen denen der portugiesischen Regierung.

Dr. Wirths Antwort.

In der „Rhein-Mainischen Volkszeitung" spricht Dr. Wirth über die Frage „Worum es geht und worauf es ankommt", sowohl im Hinblick auf das deutsche Volk, als auch, soweit die deutsche Zentrumspartei in Betracht kommt. Am Schluß seiner Ausführungen nimmt Dr. Wirth Stellung zu dem Mißbilligungsvotum des Parteivorstandes. Er schreibt:

„Ich beneide den Parteivorstand nicht um sein Urteil. Ich nehme es zur Kenntnis. Nicht mehr! Es wird auch nicht mehr verlangt. Uebersehen ist, daß zwischen Absendung des Briefes und dessen Empfang eine ebenso aufrichtige wie ernsthafte Aussprache des Herrn Dr. Marx mit mir liegt. Wie ich höre, hat Herr Dr. Marx über diese Unterredung nur im Parteivorstand mitgeteilt, daß wir „uneins" geschieden sind. So ist es! Nach Empfang des Briefes war es mir absolut klar, daß der Brief nach Form und Inhalt der Anstalt der Frage zur Orientierung der deutschen Zentrumspartei in den kommenden Wahlkämpfen sein müsse. Ich hatte das Recht und die Pflicht, ihn so zu bewerten. Ich glaube sogar, daß meine Kritiker, wenn sie später über den Inhalt der Unterredung Näheres hören, zu einem ähnlichen Schluß kommen werden. Außerdem hörte ich, daß der Brief in Berlin einer Anzahl Journalisten vorgelesen wurde. Die Mißbilligung meines Vorgehens beruht zum Teil auf einer Unkenntnis der näheren Umstände."

Enthüllung von Denktafeln für Ebert.

TU. Berlin, 7. Juni. Anläßlich der Enthüllung einer Gedenktafel am Geburtshause des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert in Heidelberg fand in Heidelberg eine größere Reichsbannerkundgebung statt, in der verschiedene bedeutende Persönlichkeiten der republikanischen Bewegung Stellung zu den Tagesfragen nahmen.

TU. Nordhausen, 7. Juni. Mit der Tagung des Reichsbanners Mitteldeutschland in Nordhausen verband der Pfingstfeiertage verband das Reichsbanner Nordhausen die Weihe des von ihm gestifteten Friedrich-Ebert-Denkmals, das auf einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Platz im Stadtpark Aufstellung gefunden hat. Die Weiherede wurde von dem früheren preußischen Innenminister Severing gehalten.

Tschitscherins Besuch bei Stresemann.

Tschitscherin, der am Montag abend in Baden-Baden eingetroffen war, folgte am Dienstag einer Einladung des Reichsaußenministers Stresemann zu einem Frühstück und hatte im Anschluß hieran eine längere Aussprache mit dem Minister.

Ueber die Besprechung, bei der die Minister annähernd drei Stunden allein waren, schreibt die vollsparteiliche „Badische Presse" u. a., es sei selbstverständlich, daß dem Reichsaußenminister der Besuch des russischen Ministerkollegen zu einem Zeitpunkt so kurz nach dem Abbruch der russisch-englischen Beziehungen und direkt vor der neuen Ratstagung in Genf, wo doch unter Umständen neue deutsche Forderungen gegenüber den Westmächten angemeldet werden könnten, nicht besonders angenehm kam. Man glaube annehmen zu dürfen, daß Stresemann Herrn Tschitscherin zum Ausdruck gebracht habe, daß er den Zeitpunkt seines Besuches schlecht gewählt habe. Die neue Aktivität Tschitscherins sei von ihm erklärt worden. Besonders sei der Abbruch seiner Kur der Absicht entsprungen, die Hand wieder selbst auf das Außenkommissariat in Moskau zu legen, einmal die europäischen Nebenbuhler zu beruhigen, und anderseits in Moskau zu dämpfen, um weitere Folgen aus dem Abbruch der Beziehungen mit London zu verhindern. Wie bei Briand habe Tschitscherin auch bei Stresemann Versicherungen dahingehend anzubringen versucht, daß er im Interesse der guten außenpolitischen Beziehungen sich in Moskau in der Richtung bemühen werde, daß die bolschewistische Propaganda sich in dem Rahmen halten solle, der die diplomatischen und politischen Beziehungen nicht mehr stören könne. Bezeichnend für Tschitscherins Willen zur Beruhigung sei die Eröffnung der Aussprache mit Stresemann gewesen. Der Reichsaußenminister habe Tschitscherin die Nachricht von der Ermordung des russischen Gesandten in Warschau kurz nach seinem Eintreffen mitteilen können. Nachdem Tschitscherin erklärt hatte, daß der Täter gefaßt sei und daß die polnische Regierung bereits ihrem lebhaften Bedauern über den Vorfall Ausdruck gegeben hätte, habe er sich zu erklären beeilt, daß er unter diesen Umständen eine Verschärfung der polnisch-russischen Beziehungen nicht voraussehen könne, durch die auch die deutsche Außenpolitik in Verlegenheit gebracht werden könne.

Im einzelnen, so schreibt das Blatt, sei natürlich über die Unterredung Tschitscherin-Stresemann keine Mitteilung zu erwarten. Es könnten nur aus nachträglich gefallenen Aeußerungen im Holland-Hotel und im Bremner Kurhof einige Schlüsse gezogen werden. Tschitscherin scheine der Meinung zu sein, daß sich aus dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit England zunächst keine weiteren Folgen für Rußland ergeben könnten, als sie in der unterbliebenen Anerkennung durch die Tschecho-Slowakei und Südslawien, zu der die beiden Staaten gerade bereit waren, zu erblicken seien. Was Frankreich und die letzten Verhandlungen mit Briand betreffe, so habe Tschitscherin wohl aus der Tatsache, daß die französisch-russischen Verhandlungen weitergehen, die Folgerung ableiten können, daß Frankreich noch nicht daran denke, dem englischen Beispiel zu folgen.

Stresemann habe Tschitscherin gegen den Hinweis auf die Unbequemlichkeiten, die aus der ungeeigneten Wahl des Zeitpunktes der Besprechung erwachsen könnten, natürlich auch die bestimmte Versicherung geben dürfen, daß sich an der Haltung Deutschlands gegenüber Rußland, wie sie durch den Locarnovertrag mit seiner Auslegung des Artikels 16 des Völkerbundspaktes und anderseits durch den Rapallovertrag festgelegt wurde, nichts ändern werde und sich nichts geändert habe. Schließlich brauche es den deutschen Außenminister auch nicht immer in Verlegenheit zu führen, wenn die westlichen Mächte über unsere Beziehungen zu Rußland mehr wüßten, als hinter ihnen stecke.

Stresemann, der dem russischen Außenkommissar offiziell das Beileid zu dem Vorfall in Warschau aussprach, geleitete Herrn Tschitscherin noch einen kurzen Gegenbesuch ab und begab sich dann zum Bahnhof, von wo auch er die Rückreise nach Berlin antrat. Heute (Mittwoch) vormittag traf er wieder dort ein. Am Freitag wird Stresemann dann nach Genf fahren.

Lokales.

Der Tierschutzverein zur Schlangenfrage.

Vom Wuppertaler Tierschutzverein wird uns geschrieben:

„Die Mitteilung in Ihrer Zeitung über „Schlangen im Zoo", die am Schluß einen Appell an den Wuppertaler Tierschutzverein richtete, hat auch dem Vereine eine Sturmflut von Zuschriften gebracht. Der Verein hat sich deshalb pflichtgemäß der Frage angenommen und festgestellt, daß Schlangen noch nicht bestellt sind, daß das Terrarium, in dem sie untergebracht werden sollen, noch im Bau begriffen ist und daß Fütterungen nicht öffentlich stattfinden sollen.

Dadurch verlieren die Schlangen ihre Eigenschaft, eine Attraktion zu werden, weil die unbeweglich daliegende Schlange nicht mehr Interesse erweckt, wie eine ausgestopfte. Diese und andere Erwägungen werden, wie wir hoffen möchten, die Verwaltung bestimmen, von der Beschaffung exotischer Schlangen abzusehen. Die Verfütterung lebender Warmblüter verletzt nun einmal das normale Empfinden, so daß der Zoo die verfügbaren Gelder doch wohl besser zur Ausfüllung anderer Lücken im Tierbestande verwendet. Wir werden die Angelegenheit im Auge behalten und nötigenfalls im Herbst auf sie zurückkommen. Vom Standpunkt der Verwaltung ist ja der Sammlerstolz, eine komplette Kollektion im Terrarium zu haben, verständlich, indes scheint uns die Rücksichtnahme auf die Empfindungen der bisherigen Besucher höher zu stehen."

Man kann diesem Standpunkt des Tierschutzvereins nur zustimmen und hoffen, daß die Direktion des Zoo ihn sich ebenfalls zu eigen macht. Auch uns sind zahlreiche Zuschriften zugegangen, in denen gegen eine Schlangenfütterung Stellung genommen wird.

*

Die Juni-Sitzung des Wuppertaler Tierschutzvereins fällt wegen der vom 8.—11. Juni in Darmstadt stattfindenden Versammlung des Verbandes deutscher Tierschutzvereine aus, wie schon in der letzten Sitzung beschlossen wurde. Die nächste Versammlung findet Mittwoch den 6. Juli, abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Rest. Friedrichs, Barmen, statt. — Auf vielseitigen Wunsch seien nochmals die Geschäftsstellen in Elberfeld und Barmen bekanntgegeben, an die man gegebenenfalls Mitteilungen richten kann: In Barmen: August Treptow, Polizei-Inspektor i. R., Fernsprecher 8535. — Gotthilf Müller, Rektor i. R., Ottostraße 62; in dringenden Fällen Fernsprecher N. 209. — In Elberfeld: Paul Eduard Müller, Königstr. 164. Fernspr. 1581. — Außerdem sind zu Auskünften gerne bereit: Branddirektion Elberfeld, Bachstr. 6, Fernspr. N. 122, und Polizeiverw. Brückenstr. Elberfeld, Fernspr. N. 94.

Die schmerzlose Tiertötung wird durch die Tierschutzaufseher vorgenommen, und zwar in Elberfeld: Montags von 2—4 Uhr im Tötungsraum, Viehhof- und Neviandtstr.-Ecke, Nähe Schlachthof (Verbindungstreppe zwischen Viehhof- und Neviandtstraße). — Barmen: Mittwochs (auch nächste Woche) von 2—4 Uhr im Tötungsraum, Städt. Müllverbrennung, Klingelholl, Eingang Hopfenstraße.

Elberfeld.

e.— **50jähriges Arbeitsjubiläum.** Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum feierte am gestrigen Tage der Aufschlägermeister Rud. Manerh, wohnhaft Elberfeld, Gesundheitstraße 126, bei der Firma Ferd. Esser & Co., Elberfeld. Der Jubilar erhielt für seine treuen Dienste auch eine Ehrenurkunde mit der Unterschrift des Reichspräsidenten von Hindenburg. — Für 42jährige Dienstzeit bei der J.-G. Farbenindustrie in Elberfeld ging dem Obermeister Wilhelm Pieper vom Reichspräsidenten von Hindenburg ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben zu. — Am 9. Juni feiert der Prokurist Ewald Webelsieb sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der Firma W. Lücke & Co., G. m. b. H., Elberfeld.

e.— **Diamantene Hochzeit.** Am zweiten Pfingsttage feierten die Eheleute Gerhard Früchт und Antonie geb. Gründler, Lucasstraße 11, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Dem Jubelpaare gingen Glückwunschschreiben vom Reichspräsidenten von Hindenburg und der Stadt Elberfeld durch Oberbürgermeister Kirschbaum zu. Die preußische Staatsregierung ließ durch einen Vertreter gratulieren und ein Ehrengeschenk überreichen. Das Jubelpaar erfreut sich noch großer Frische. Hoffentlich ist es ihm vergönnt, in gleicher Rüstigkeit auch das Fest der „Eisernen" im Kreise seiner Lieben feiern zu können.

e.— **Chamberlins Flug im Film.** Der Flug Chamberlins von Amerika nach Berlin wird bereits im Film gezeigt. Das Moderne Theater, Elberfeld, bringt von heute ab Bilder vom Start in Neuyork sowie von der Notlandung in Kottbus.

e.— **Den Bauch aufgeschlitzt.** Wir berichteten vor einiger Zeit, daß sich der arbeitslose Bruno W. in einem Walde auf der Brillerhöhe mit einem Messer den Bauch aufgeschlitzt habe. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich dabei nicht um den Handlungsgehilfen Bruno Wicht gehandelt hat.

e.— **Der tückische Fahrraddiebstahl.** Aus einem Hause in der Walter-Rathenaustraße wurde vor einigen Tagen ein Fahrrad entwendet.

e.— **Fünf Opferstöcke erbrochen.** In der katholischen Kirche in der Ludwigstraße wurden fünf Opferstöcke erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Dem unbekannten Diebe ist nur ein geringer Geldbetrag in die Hände gefallen.

Barmen.

b.— **Ein 84jähriger.** Der Tischlermeister Julius Steinacker, Barmen-Ritterhausen, Querstraße 13, begeht am 8. Juni seinen 84. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Zugleich kann er auf ein 60jähriges Bestehen seines Geschäftes (Bau-, Möbel- und Kunsttischlerei) zurückblicken.

b.— **Rasches Streikende.** Das Autobuspersonal, das — wie gemeldet — am Samstag in den Ausstand getreten war, hat die Arbeit bereits am folgenden Tage wieder aufgenommen. Es will zunächst Verhandlungen abwarten, die in den nächsten Tagen stattfinden.

Schule und Kirche.

Tagungen in Elberfeld und Barmen.

Von der evangelischen Schultagung in Elberfeld.

Die Erziehungsarbeit an der Jugend. Lehrer- und Elternschaft.

Der Dienstagmorgen brachte gleichzeitig zwei außerordentlich stark besuchte Vertreterversammlungen.

1. **Vertreterversammlungen des Verbandes Evangelischer Schulgemeinden und Schulvereine.**

Aus dem Osten und Westen, dem Norden und Süden grüßten sich hier Männer und Frauen aus allerlei Ständen und den verschiedensten evangelischen Kirchengemeinschaften, bereit zu freudiger Arbeit im Dienste einer wahrhaft evangelischen Schule, der Schule mit der Bibel. Die Morgenandacht, gehalten von Rektor Giesen (Duisburg), führte die Teilnehmer hin zu der Grundlage der Arbeit. Es ist Zeugendienst, der aus dem großen Pfingsterleben hervorgewachsen ist. Der Pfingstgeist gibt uns die Gemeinschaft mit Christus und schafft ein wahrhaft geistiges Leben des Glaubens. In diesem Sinne kann auch die Arbeit in den Schulgemeinden geschehen.

Sodann nahm Lehrer Lopau (Magdeburg) das Wort zu seinem Vortrag

„Wie kann sich das Verhältnis zwischen Lehrer- und Elternschaft innig und fruchtbar gestalten?"

Ausgehend von den Verhältnissen seiner sächsischen Heimat kennzeichnete er die Notlage, die auf dem Gebiet der Verbindung zwischen den beiden Erziehungsfaktoren herrscht. Dabei ist aber die Zusammenarbeit von großer Wichtigkeit, die nach und nach von immer größeren Kreisen erkannt wird, wenn auch die Lösung dieser Frage nicht schon gegeben ist, wenn körperliche Ertüchtigung, äußere Schulangelegenheiten oder Ziele der allgemeinen sittlichen Erziehung den Gegenstand der gemeinsamen Beratung bilden. Wie wichtig diese Sache ist, beweist die Stellungnahme von Schulverwaltungen hierzu. Die Verbindung zwischen Lehrerschaft und Elternhaus muß innig sein, voll gegenseitigen Vertrauens, und fruchtbringend in bezug auf das Seelenheil unserer Kinder. Die Mittel, diese Verbindung zu finden, auch da, wo kein gemeinsamer Ueberzeugungsboden vorhanden ist, wurden von dem Redner in zwar seiner, aber klarer Weise dargelegt: Aussprache zwischen Eltern und Lehrer, Lehrerbesuche, Zusammenkünfte der Eltern einer Klasse, Arbeit im Elternbeirat und durch Elternzeitschrift (Evangelischer Schulfreund). Mit dem Aufruf zu treuer beharrlicher Arbeit schloß der Vortragende seine beifällig aufgenommenen Ausführungen.

Die Aussprache betonte, daß das Ziel einer rechten Verbindung nur mit Geduld erreicht werden kann. Allerdings sei auch Klarheit und Wahrheit notwendig. Das beleuchteten einzelne erschütternde Bilder, die gezeichnet wurden.

Der erste Vortrag wurde ergänzt durch die Ausführungen des Rektors Uitenbogaard aus Holland zu dem Thema:

„Was lernen wir aus dem holländischen Schulkampf?

Was der Vortragende aus dem hundertjährigen Schulkampf zeigte, bewies, daß Elternschaft und Lehrer in gemeinsamer Arbeit, in Opferwilligkeit für ein konkretes Ziel, in Geduld und mit dem Blick auf die Hilfe unseres großen Gottes das große Ziel, die freie, christliche Schule mit der Bibel geschaffen haben. Der Wunsch, daß Deutschland trotz seiner überragenden Organisationsfähigkeit aus dem holländischen Schulkampf lernen möge, fand in der Versammlung freudigen Widerhall.

2. **Die erste öffentliche Versammlung in der Stadthalle.**

Der 1. Vorsitzende, Rektor Adams, eröffnete die Versammlung am Nachmittag mit herzlichen Worten der Begrüßung. In einer stattlichen Zahl waren die Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden, der Beamtenorganisationen und verwandten Verbände vertreten, von denen hier besonders erwähnt sei: Geheimer Oberregierungsrat Noell als Vertreter der Staatsregierung, Präses D. Wolff im Namen der Rheinischen Provinzialkirche, Beigeordneter Stadtschulrat Dr. Schumann als Vertreter der Stadt Elberfeld, Telegr.-Oberinspektor Duske als Vertreter des Deutschen Beamtenbundes u. a.

Durch alle Begrüßungsansprachen klang das segensgewisse „Dennoch" hindurch, das uns stärken soll im Kampf um das Erbe der Reformation, die evangelische Bekenntnisschule. Darauf erteilte Rektor Adams dem Lic. Dr. Deichat das Wort zu seinem Vortrage:

Pestalozzi und unsere Zeit.

Der erste Teil des Vortrages behandelte die Frage, wie Pestalozzi und Kant den Ausweg aus der Kulturkrisis ihrer Zeit suchten und fanden, während der zweite Teil die Verbindung herstellte zwischen den Schwierigkeiten der Pädagogik der damaligen Zeit und der Gegenwart. Die Zeit des 18. Jahrhunderts war wie die Gegenwart eine Epoche, in der die Menschen das Gefühl haben, daß es möglich ist, in der alten Form weiter zu leben. Damals wie heute war jeder, der an den Aufgaben der Erziehung arbeitet, von der Frage berührt, ob die Jugend wie bisher, weiter erzogen werden soll. Dem Zeitalter Pestalozzis und Kants geht eine religiöse Krisis voraus. Man sucht daher nach einer neuen Form der Religion, die man als Staatsreligion bezeichnet. Ebenso ist es auf dem Gebiete des Rechts, des Handelns und der Pädagogik. Jedes Gebiet versucht, das Leben nach den Regeln der Vernunft umzustellen. Für Kant und Pestalozzi ergibt sich so die Frage: Ist eine Erziehung möglich, die an dem Ideal der Natur (Vernunft) orientiert ist? Was diese Orientierung an der Natur für die Pädagogik bedeutet, zeigt am besten Rousseau. Bei ihm ergibt sich der Zwiespalt, zwischen dem Menschen der Idee nach, der gut ist, und dem Menschen der Erfahrung, der durch die Gesellschaft schlecht geworden. So ergibt sich ein Schnitt zwischen dem Leben nach der Idee und dem, was das Leben nach der Wirklichkeit darstellt. Von diesem Zwiespalt gehen auch Pestalozzi und Kant aus. Kant sagt, wenn man nicht weiß, ob man in der Idee oder der Wirklichkeit lebt, kann man keinen erziehen. Er untersucht daher in seiner „Kritik der reinen Vernunft": Was ist Wirklichkeit? Seine Antwort lautet: Die Wirklichkeit kann nicht durch die Vernunft herausgebracht werden. Sie hält sich nur an die Welt der Idee. Demgegenüber kann das Unbedingte sich nur durch das Handeln ergeben.

Bei Pestalozzi ist das Problem schwieriger und langsamer gestaltet. Auf dem Neuhof versucht er zuerst praktisch, ob seine Ideen auch im täglichen Leben realisierbar sind. Materieller und geistiger Bankrott ist das Ergebnis seines ersten Versuchs. Die Frage, ob der Mensch so ist, wie ihn die Idee zeigt, oder so, wie ihn die Wirklichkeit angibt, beschäftigt ihn weiter. Seine Ueberlegungen legt er in den „Nachforschungen" auseinander. Sie lauten: Die Kultur in ihrer Gesamtheit ergibt kein eindeutiges Bild. Sie zeigt auf allen Gebieten ein Doppelgesicht. Die Problematik des Lebens besteht darin, daß die Idee und die praktische Ausgestaltung übereinstimmen. Nicht die Theorie kann feststellen, worin eigentliche erzieherische Kraft besteht, es muß die „Liebe" hinzukommen. Gemeint ist die Kraft, die Last des Lebens zu tragen. Nur dann wird der Mensch wissen, was Liebe ist, wenn der Zwiespalt zwischen Idee und Wirklichkeit so tief erfahren ist, daß man sich selbst unter diesen Zustand stellt. Es gehört die klare Erkenntnis dazu, daß man selbst nicht so ist, wie man sein sollte und sich darum mit anderen verbunden fühlt. Es scheint auch in der Gegenwart so, daß man nicht weiß, mit welcher Wirklichkeit der Erzieher zu rechnen hat. Heute herrscht die gleiche Spannung wie damals. Erfordernis der Stunde ist es, zu sichten, welche Wirklichkeit wir vor uns haben. Heute ist die Problemstellung die gleiche, wie zur Zeit Pestalozzis und Kants. Nicht die Methode entscheidet, sondern die Entscheidung liegt in der Frage: Wer erzieht? Wo ein Mensch bei seinem Nächsten die Bindung an das Unbedingte verspürt, nur da, wo erzieherische Liebe vorhanden, findet Erziehung statt. Sie ist gebunden an die persönliche Haltung des Erziehers. Die Gefahren der Pädagogik unserer Zeit bestehen darin, daß man entweder die Ziele zu hoch steckt, oder aber an der Möglichkeit der Erziehung verzweifelt. Erziehung ist wohl möglich für den, der Liebe hat. Pestalozzis Wort ist von ihm selbst auf die Formel gebracht worden: „Wahrhaft sein in der Liebe!" Dem gilt es nachzueifern!

3. **Abendveranstaltung in der Stadthalle für Mitarbeiter und Elternbeiräte.**

Die Schulgemeindesache ist keine Angelegenheit einiger weniger Führer, sondern breiter evangelischer Volkskreise. Das wurde jedem Besucher dieser sehr stattlichen Versammlung ganz klar. Gewiß waren es nicht zuerst die trefflichen musikalischen Darbietungen, die so viele Mitarbeiter und Elternbeiräte vereinigt hatten. Die Redner des Abends wußten in packender Weise die Arbeit neu wichtig zu machen und für sie wirksam aufzurufen. Gleich zu Anfang verstand es Rektor Adams (Barmen), allen die große Bedeutung der vielfach verborgenen Kleinarbeit vor Augen zu stellen. Ohne treue Mitarbeiter keine lebendige Schulgemeinde, rührige Elternbeiräte — der Weg zur gesetzlich begründeten Schulgemeinde. Dir. Grünweller führte hin zu dem festen Standpunkt der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Jesus. Sodann zeigte er neben manchem Guten das gegenwärtig vielfach trübe Bild auf dem Schulgebiet. Und was will die Evangelische Schulgemeinde demgegenüber? Eine radikale Schulreform, d. h. eine Reform, die von der „radix", der Wurzel, das ist die Familie, ausgeht. Familiengesundung ist Volksgesundung. Die vom Geiste freudigen Bekenntnisses getragene Erziehungsarbeit beruht auf der Lehrerpersönlichkeit und wird unterstützt vom Schulbeirat. Es bedarf dazu ferner eines gerechten, klaren Schulgesetzes und treuer Mitter! Burkhardt (Elberfeld) mahnte zu treuem Stehen zu den Führern, während endlich Prediger Dreßler (Berlin) in seinem Schlußwort zu gläubigem Gebet und zum willigen Gehen ermahnte.

*

21. Hauptversammlung des Reformierten Bundes in Barmen.

Barmen, 8. Juni 1927.

Der Reformierte Bund ist vor etwa vier Jahrzehnten gegründet, um die zerstreut in Deutschland sich findenden Gemeinden zusammenzufassen und die gemeinsamen Interessen vor der Oeffentlichkeit zu vertreten. Er ist in dieser Zeit zu einer beachtenswerten Körperschaft herangewachsen, deren Bedeutung sich noch bei den Kämpfen um den Bekenntnistitel in der evangelischen Kirche offenbarte. Alle zwei Jahre finden sich die Vertreter der über 150 Gemeinden zu einer Hauptversammlung zusammen. In diesem Jahre war der Bund von der Barmer Reformierten Gemeinde Gemarke zu Gast geladen. Die Tagung begann gestern abend mit Festgottesdiensten, in denen in Barmen Oberkonsistorialrat D. Lang aus Berlin-Wilmersdorf, der frühere geschätzte Unterbarmer Pfarrer, in der schön erneuerten Gemarker Kirche, in Elberfeld Generalsuperintendent D. Wessel (Detmold) in der Alten reformierten Kirche predigten. Auch in den umliegenden Orten mit reformierten Gemeinden fanden Festgottesdienste statt, die z. T. durch Chorgesang verschönt wurden.

Die 1. Hauptversammlung fand dann heute morgen in Barmen im Gemeindehause an der Christuskirche statt. Sie wies ebenso wie die Festgottesdienste eine erfreuliche Beteiligung auf. Der Moderator des Bundes, mit welchem altehrwürdigen Titel auch der Verfassungsgeschichte der reformierten Kirche man den Vorsitzenden bezeichnet, Professor D. Lang aus Halle an der Saale, begrüßte die Erschienenen, unter denen man neben den Geistlichen viele Laien und auch eine ganze Anzahl Studenten bemerkte. Er hob die Bedeutung reformierten Wesens in der Gegenwart hervor, daß neben andersartigen kirchlichen Grundsätzen die festliche Linie eines [illegible] darstellen, auf das Wort sich gründenden Christentums bewahren möchte. Eine Reihe anderer Begrüßungen folgten. Darauf hielt Pastor Lic. Hesse (Elberfeld) einen von innerer Teilnahme der Liebe durchglühten Vortrag „Was hilft uns gegenüber der Entfremdung unseres Volkes?" Aus dem Gegensatz der Großstadt heraus schilderte er in erschütternden Bildern die Wurzellosigkeit und innere Unsicherheit weiter Schichten und die Gefahr, die

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten verpflichtet sind,

sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.

Wir bitten daher dringend, die Empfangsbescheinigung über den Bezugspreis beim erstmaligen **Vorzeigen einzulösen.**

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

b.— **Einen Lichtbilder-Vortrag** über die Biochemie Dr. med. Schüßlers im Lichte der modernen Wissenschaft hält am Samstag 11. Juni im Barmer evangelischen Vereinshause Rektor Kohlhase-Magdeburg.

b.— **Diebe und Hehler.** Wie der Polizeibericht meldet, wurde die 29jährige Else K. aus Hannover, die sich wohnungslos umhertrieb, wegen Diebstahls einer goldenen Herrenuhr festgenommen. Der Eigentümer der Uhr ist noch nicht bekannt. Der 27jährige Arbeiter Emil K. aus Barmen, ebenfalls ohne feste Wohnung, hat sich in dieser Sache der Hehlerei schuldig gemacht und verfiel deshalb gleichfalls der Festnahme. Ferner kam ein Arbeiter aus der Großen Flurstraße in Haft, der seinem Arbeitgeber, einer Firma in Barmen, fortgesetzt Ware entwendet hatte.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

c.— **Sommerkonzerte** in der Elberfelder Stadthalle. In dem vierten Sommerkonzert des städtischen Orchesters wird morgen, Donnerstag, u. a. Konzertmeister Bernemann die Romanze für Violine in G-Dur von Beethoven zum Vortrag bringen. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die sogenannten „Zeitkarten" (gültig für 20 Konzertbesuche) an jedem Konzertabend in beliebiger Besucherzahl benutzt werden können.

c.— **„Im Salamander."** Man schreibt uns: „Der Meißerboxer", der zugkräftige Schwank von Schwarz und Mathern mit Direktor Gustav Esser in der Titelrolle erzielt allabendlich Heiterkeitserfolge. Der urwüchsige Humor Essers kommt dem tollen Durcheinander der Situationen zugute, und das fesselnde Ensemble nimmt den spärlichen Leitfaden gern auf. Auch dem Nicht-Sportsmenschen bietet der „Meißerboxer" Gelegenheit, einige Stunden in fröhlichster Laune im „Salamander" zu verleben.

e.— **Der Internationale Artisten-Verband, E. V. J., Sektion Barmen,** veranstaltet sein diesjähriges Sommerfest am morgigen Donnerstag, 8 Uhr abends, in den Hansa-Künstlerspielen zu Elberfeld, am Neumarkt. Außer dem fesselnden Großstadt-Programm stellt der Verband selbst eine Reihe namhafter Künstler, die an diesem Abend mitwirken. Freunde und Gönner sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Siehe auch die Anzeige.

Letzte Telegramme.

Der deutsche Städtetag gegen Erhöhung der Postgebühren.

WTB. Berlin, 7. Juni. Der deutsche Städtetag wendet sich in einer Eingabe an den Verwaltungsrat der deutschen Reichspost gegen die beabsichtigte Erhöhung der Postgebühren und bittet den Verwaltungsrat der Reichspost dringend, der Vorlage des Reichspostministers seine Zustimmung zu versagen.

Ueberaus günstige Finanzlage der Vereinigten Staaten.

WTB. Washington, 8. Juni. (Funkspruch.) Der Unterstaatssekretär im Schatzamt, Mills, erklärte in einem Vortrag vor der Vereinigung der Neuyorker Bankiers, das Schatzamt werde nicht nur über einen Einnahmeüberschuß von 600 Mill. Dollar verfügen, sondern auch in der Lage sein, die Staatsschuld um mehr als eine Milliarde zu vermindern.

Mills Vorschlag zur Erforschung der Arktis gescheitert.

WTB. Neuyork, 8. Juni. (Drahtb.) Mitchell ist nach einem abermaligen Fehlschlag seines Versuches, die unbekannten Gegenden der Arktis zu erforschen, nach Fairbank (Alaska) zurückgekehrt. Er erklärte, er gebe seine Expedition während der jetzigen Jahreszeit auf und beabsichtige, am 12. Juni nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Karl Ehr; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wilhelm Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Simbner; für die Anzeigenteile: Dr. Martin Meyer; für den Handelsteil: H. Lösungsfeind.
Verantwortlich für den Kapitalsteil: Karl Weber, Geschäftsleitung in Berlin.
Druck: Erich Wust; Handel: Dr. W. Zielbel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



MODERNES THEATER
Elberfeld

Ab heute
zeigen wir die
hochaktuell. Filmaufnahmen
vom Start der Ozeanflieger CHAMBERLIN und LEVINE in New York
(vor den Fliegern selbst mitgebracht) und die Aufnahmen von der
Notlandung in Cöslin.
Zum ersten Male auf deutschem Boden, der Empfang der Behörden usw.

Nur noch heute und morgen
zeigen wir den
unerreichten Lachschlager
mit den beiden neuen Meistern der Filmkunst

Riff und Raff



Riff u. Raff im Weltkriege
Jeder muß dieses beste aller Lustspiele gesehen haben.

Hierzu ebenfalls morgen zum letzten Male:
Die lustige Witwe
Die weltberühmte Operette von Franz Lehar, Viktor Leon und Leo Stein nunmehr als Film auf seinem Siegeszuge durch die ganze Welt!
In der Haupt und Titelrolle:
Mae Murray
im Zusammenspiel mit
John Gilbert
als „Prinz Danilo".
Hierzu hochinteressante Bilder von
Mode-Vorführung mit der Zeppelin.
Der Flug in den Abgrund mit dem „Alpenflug", ohne Motor, im Segelflugzeug, über den 1000 Meter tiefen Absturz des Zugspitzenmassivs bei einer Windstärke von 6 Metern in der Sekunde.
Kassenöffnung 2 Uhr.
1291

Thalia-Theater.
Nur noch heute u. morgen 8 Uhr.
Der große Erfolg!
Der Werwolf
Lustspiel von Lothar.
Mit Hansi Arnstaedt u. Karl Heinz Klebertaxa in den Hauptrollen.
Preise 40 Pfg. bis Mk. 2.50.
Jugendliche unt. 18 Jahren haben keinen Zutritt! 3479
Freitag 10. Juni, 8 Uhr: Einmal. Einheitsvorstell. zu Einheitspreis Mk. 1.— Jeder Platz: Mk. 1.—
„Die Großfürstin und der Zimmerkellner."

Im Salamander
Heute abend 8 Uhr:
Der 3330
Meisterboxer
Schwank in 3 Akten
von O. Schwarz und C. Mathern.
Ein dynamischer Lustspiel.
In der Titelrolle: Otto Gust. Gross.

BAVARIA
Einheits-Eintrittspreis 1.-
Täglich abends 8 Uhr:
ASTEN
das große Wunder
dazu die übrigen
7 Variété-Attraktionen 7
b273

Hansa-Café-Künstlerspiele
Neuerrit Elberfeld Neuerrit
Donnerstag den 9. Juni:
Großes
Artisten-Sommer-Fest
veranstalt. d. d. International. Artisten-Verband E. v. J., Sektion Barmen.
Vollständ. Sensations-Programm!
12 Attraktionen!
Anfang 8 Uhr abds. Ende???
Ball, Tombola, Ueberraschungen aller Art. Tischbestellung unter Nr. 6656 erbeten. 3410

Weinhaus Clasen
Elberfeld, Schloßbleiche Nr. 12
Donnerstag den 9. Juni:
Hermann Löns-Abend
Am Ibach-Strauß-Flügel:
PETER FLECKEN.

Am Samstag 11. Juni, abends 8 Uhr:
Lichtbildervortrag
im Hotel Vereinshaus, Barmen, Fritz-Ebertstr., in der Nähe des Hauptbahnh.
— Thema: —
Die Mechanik Dr. Rud. Schlichters im Lichte d. modernen Wissenschaft
Redner: Herr Reichl, Kohlhasen, Magdeb.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Sauerland Waldhotel Franzenshöhe b. Soest/Arnsberg, Tel. 1228
Bestgelegenste Ausflugsstelle in 4000 Morgen Laub- u. Nadelwald.
Tägl. 2 u. 4 Uhr Konzert.
Vollpension (b. Mai) 11.50, Pension 6.— bis 6.50.

Hannoverscher Hof, Pensionshaus Friedrich
Lübecker Bucht. :: Strandallee 122.
Tel. 408. Telgr.-Adr.: Friedenshaus.
1 Min. v. Musikp. u. Leschalle. Durch Umbau bedeutend verbess. u. vergrößert. Feinbürgl. Haus. Vielfach anerk. beste reichl. Verpfl. Mai M. 5.50, Juni M. 6 bis 7, 1. Juli bis 15. Aug. M. 7—8 einschl. Zim. Keine Fremdenschl. H. Ahrens. d7695

Luftkurort Battenberg
die Perle des Edertals.
Kurhotel Auer.
Beste Pension Mk. 5.— Tägl. Künstlerkonzert. Ruhige, hübsche Lage. Tel. 54.

Hühneraugen?
Ein Ex-Ju-Pit schmerzlos
für 1.— M. Drog. H. W. Cloos Nfl., Oststr. 64; Drog. Grimm, Kaiserstr. 10; Drog. Hasecke, Kipdorf 14; Drog. C. Holtzem, Herzogstr. 28; Drog. Röttes & Schemann, Wall 1/3; Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Sieberts, Kölnerst. 26; Drog. Vollmer, Friedrichstr. 21. b213

Stadthalle Elberfeld
Donnerstag den 9. Juni, abends 8 Uhr:
2. Sommer-Konzert.
der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld.
Leitung: Städt. Kapellmeister KARL GEMUND.
Einlaß 7½ Uhr. Beginn 8 Uhr.
Festkarten 4 Mk., Dutzendkarten 3 Mk., Einzelkarten 0.50 Mk. einschließlich Steuer. 1130

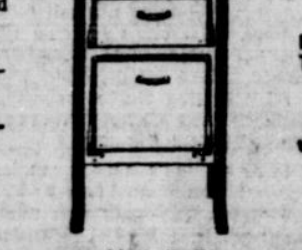
Wer an a410
Asthma, Bronchialkatarrh
leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde
Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn 15, Elberstraße 87.

Wie weißer Marmor

sehen Möbel, Fenster und Türen aus, wenn sie mit
„Marmorit" 2 Pfund ..... Mk. **1.75**
blendend weiße Vorstrichfarbe
„Marmorweiß" 2 Pfund ..... Mk. **2.50**
feinste weiße Japan-Emaille
lackiert sind. Ohne abzubeizen, kann auch der Laie den dunkelsten Anstrich in blendendes Weiß verwandeln, wenn meine konkurrenzlosen, guten und billigen Fabrikate verwandt werden.

Alleiniger Hersteller: **Wilhelm Diederichs**
Spezial-Geschäft in Glas, Farben, Lacken, Pinseln
Elberfeld, Königstr. 41 / Barmen, Unterdörnerstr. 105
Telefon 943. Telefon 5882 1421b
Barmen-U., Kaiserstr. 6 (Ecke Haspelerstr.). Telephon 8543.

Allen voran
in
Gasherden



mit Back- und Wärmeofen
110.- 100.-
95.- 80.-
NEU:
Messing Brenner-Trichter u. Decke
Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.— ab.
marschiert die Firma 2350

Caspar Blume

BARMEN Mühlenweg 42/44 — ELBERFELD — Turmhof —

Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, sodaß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann. Technische Beratung aus 30jähr. Erfahrung wird gern erteilt.

Mehrere Tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Kohlenherde, Kamine, Waschmaschinen
zu ähnlichen Verkaufsbedingungen.

Ostseebad Grömitz
Zur schönen Aussicht in bevorz. Lage, 40 Zentim. m. Balk., fließ. Wass., Terr.-Pr. 5—5.50 Mk. Ab Juli 6—7 Mk. einschl. Bäd. u. Bdg. Tel. Eismar 61. Bes. Petersen.

Boppard am Rhein
Hotel-Restaurant Feiler, Gaustraße 1. Gut bürgerliches Haus, gute Küche. Pension. Fremdenzimmer. d6469



Schaufenster-Gestelle
für jed. Branche.
Carl Bollnow
ELBERFELD Barmerstr. 96 Nähe Hofaue
Glasplatten in jeder Größe. Messing-Garderobenständer.

Briefpapiere
stets Neuheiten in Kassetten und flachen Reise-Packungen.
Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstr. 7.



Hängematten, Luftmatratzen, Luftkissen, Luftschwimmgürtel, Schuhe, Tücher, Planen, Zeltstoffe
Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Bad Honnef a. Rh.
Pension Hellingen,
bestgelegene Pension am herrl. Annatal, viele Ruhebänke, schattig. Garten a. Gebirge u. nahe Rhein. Vorzügliche Verpflegung. Pr. 5 Mk., 4 Mahlz.

Hausach (Bad. Schwarzw.)
Für den Sommeraufenthalt vermiete ich an ruh. Familie möblierte Zimmer mit Frühstück. Anfr. unt. E 1194 an die Geschäftsst. b6916



Bei Korpulenz
bewirkt eine Hauskur mit Pyrmonter Salzbrunnen eine Entfettung, ohne daß der Eiweißbestand des Körpers angegriffen wird. Der Brunnen regeliert die Säureproduktion des Magens, so daß Eiweißstoffe und Kohlehydrate besser verdaut werden, und eine neue, übermäßige Fettbildung verhindert wird.

Pyrmonter Salzbrunnen
Zu haben in Mineralbrunnengroßhandlungen, Apotheken, Drogerien oder durch den Bad Pyrmonter Mineralquellen-Versand Gebr. Vietmeyer, Bad Pyrmont.
Verlangen Sie kostenlos ausführlichen Prospekt!
Zu haben: Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47/49; Telefon 407, 439. b26

Ausflüge nach Königswinter
comp. mit
Ia Personen-Autos
übernehmen wir bei voller Besetzung (4—5 Pers.) zu den Preisen der Eisenbahn II. Klasse. Sonstige Fahrten ebenso billigst. Rechtzeitige Anmeldungen erbet. unter Tel. 233 u. 3102 Elberfeld.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen Gegr. 1888
Elberfeld · Gelsenkirchen · Hagen · Herne 2375
Maschinenwäsche :: Plättwäsche
Bettfedernreinigung · Daunendecken · Steppdecken

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen
Uebergardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Bettbimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld
Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung. Friedrichstraße :: Hochstraße 15 Ecke Albrechtstr. (Genau auf 55 achten.)



WÄSCHE

in Batist, Seide, Crepe de Chine, weiß u. farbig. Spitzen und Stickereien Decken u. Taschentücher äußerst preiswert
Kirsten aus dem Erzgebirge
Elberfeld, Herzogst. 40

Ein neuer Heilweg
Haut-, Harn-, u. Geschlechtskrankh., Frauenleid., Lungen-, Kehl- u. Nierenleid. usw. alle sind Krankheiten bedingt, gewiesen, u. eig. auch heilbar!
A. Domke Elbg., Neue Fuhrstr. 37a, Telephonbüro.
Düsseldorf Sprechst. 10 1/2—4-7. Sonntags keine

Heringsdorf (Insel Usedom)
Seeseite.
Entzückend. ruhiges Haus. Vorsaison ganz erstaunl. preisg. — Prospekt. b6666

Erholungsbedürftige
i. Sommerfrische empfehle ich mein neu eingerichtetes Haus. Sehr schöne Aussicht, dir. am Wald. Gute Verpflegung. Anfragen an Frau J. Baumann, b6764 Detmold, Hiddesen (Westf.).

Versicht!
Das bewährte, gute, deutsch verarbeitete
Bonnaform
Nervenstärkung, Blutbildung, Appetit, Schlaf, Kräftigung, Abhärtung, Blutreinigung, überhaupt allen normalen Zellen.
Originalflaschen zu 2.50 u. 4.50 M. sind zu haben bei:
Elberfeld:
Bienen-Apoth. Mathes & Scheuermann, Markt 1.
C. Steyer, Goethe-Str. 71.
Barmen:
Heinze & Co., Becker Hengstenberg, Neumarkt, Nr. 172, Barm., Brüderstr. 13, Fr. Bertram, Viktoriastr. 10, C. Hanke, Gathestr. 171, Hans Lüdenscheid: Fr. Bauer, Markstr. Nr. 12.
Schwelm: Apoth. Beneke.



Wochenendfahrt
am
11. und 12. Juni 1927
von
Köln nach **Boppard—Rüdesheim**
und zurück mit Salon-Schnelldampfer „Rog. Ehrenf.".
An Bord vornehme musikalische Unterhaltung. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt RM. 10.—. Gutscheine für vorzügl. Verpflegung an beiden Tagen RM 8.— (Vorzugspreis), bestehend aus Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Abendessen.

Fahrplan:

am 11. Juni	am 12. Juni
10,00 Uhr Abfahrt Köln	7,00 Abfahrt von Boppard
12,30 Uhr Abfahrt Bonn	10,30 Ankunft Rüdesheim
19,30 Uhr Ankunft Boppard	14,00 Abfahrt v. Rüdesheim
	19,30 Ankunft Bonn
	21,00 Ankunft Köln.

Auskunft und Vorverkauf bei der Kasserei in Köln und den Agenturen: Hannover: Verkehrsverein A. Baumgarten, Friedrichstr. 8; Bonn: Halm & Wieraldi, Theaterstr. 64; Elberfeld: Verkehrsverein, Schwebebahnhof Döppersberg; Essen: Verkehrsverein, Handelshof; Gummersbach: Verkehrsverein A. Fischer; Mainz: Städt. Verkehrsamt; Neuwied: a. Rhein: A. Kotthoff, Bismarckstr. 62; Godesberg: Verkehrsverein, Hauptstr. 141. Am Fahrtage gelten Karten lösen RM. 2.— mehr.
Gebrüder Weber Dampfschiffahrt, Köln,
Anlegestelle Ecke Thurnmarkt 4, Tel. Anno 5729, Mosel 592.
Abfahrtstelle am Filzengraben (Hafeneinfahrt). a824

Bergisch Land

Nr. 131 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 8. Juni

Mit dem Bergischen Geschichtsverein nach Wülfrath.

Historische Rückblicke. — Im Wülfrather Heimatmuseum.

Der Bergische Geschichtsverein Elberfeld unternahm vor einigen Tagen seine erste diesjährige Sommerwanderung mit Damen ins Niederbergische. Ausgangspunkt der Wanderung war Düssel-Höhe, bis wohin die Teilnehmer von Elberfeld im Sonderautobus fuhren. Auf abwechslungsreichen Wegen ging es zunächst über Gut Volsberg nach Haus Düssel. Hier gab der Führer der Wanderung, H. Fr. Schmitten, ein emsiger Forscher bergischer Heimatgeschichte, interessante geschichtliche Aufschlüsse. Haus Düssel, an Gebäuden bestehend heute aus einfachem Herrenhaus, Vorburg und Stallgebäude, war früher eine wehrhafte Wasserburg. Als Erster des Geschlechts von Düssel taucht auf 1238 ein Gerhard von Düssel, Johanniter-Komtur zu Horst an der Lippe. Bis 1500 hausen die von Düssel hier, dann geht der Rittersitz in rascher Folge durch die Hände verschiedener Geschlechter. Zwei Männer ragen da besonders hervor: der jülichsche Kanzler Wilhelm von Orsbeck und Nikolaus Print v. Horcheim, Amtmann zu Mettmann, später Rat und Kanzler am bergischen Hofe, der erbitterte Gegner der Jokobe von Baden. 1784 wird der Rittersitz bürgerlicher Besitz. Der Barmer Kaufmann Friedrich Bredt erwirbt ihn, ein Zeichen der Zeit! Bemerkenswert sind noch in Düssel die alten Teile der katholischen Kirche aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts in maurischem Stil und die „alte Kirche" der reformierten Gemeinde, ein malerisches Fachwerkhaus mit dem Rest des früheren Glockentürmchens. — Von Düssel führte der Weg weiter durch den Düsseler Wald, an zwei alte Bauernhöfe vorbei, „Unten zum Holz" und „Oetelshofen", beide aus dem 15. Jahrhundert, dann zum Flehenberg hinauf, der Wasserscheide zwischen Düssel und Anger. Ueber dem Rücken dieses Berges läuft die uralte „Kölnische Straße", schon in einer Urkunde Heinrichs des Vierten 1065 erwähnt. Nach einem letzten weiten Fernblick auf die Wupperhöhen, auf Remscheid, Cronenberg u. a. m. ging es nach Wülfrath hinab, dem alten 1000-jährigen, dem Wartsinn nach ursprünglich eine Rodung des Siedlers Wulf, wo im Ratskeller bei Korten die Kaffeerast in echt bergischer Weise gehalten wurde.

Im Anschluß hieran besichtigten die Mitglieder und Gäste des B. G. V., vom Rektor Jung, dem Schöpfer und Leiter der Heimatschau begrüßt, das Wülfrather Heimatmuseum. Die Sammlung zerfällt in eine naturkundliche und eine geschichtliche Abteilung. Aber auch das heimische Industrie- und Wirtschaftswesen ist anschaulich vertreten. Was hier an geologischem und naturwissenschaftlichem Anschauungsmaterial einerseits, an heimatgeschichtlichem und volkskundlichem alten Kulturgut anderseits aus allerengstem Umkreis gesammelt und damit vor Vernichtung aus Unkenntnis oder Nichtachtung bewahrt worden ist, verdient uneingeschränkte Anerkennung. Alles in allem ist dieses Museum bestens geeignet, den Heimatgedanken und die Heimatliebe zu vertiefen, sich der Notwendigkeit des Heimatschutzes und der Heimatpflege voll bewußt zu werden.

Mit einem Rundgang durch die an malerischen Plätzen reiche Altstadt mit ihrer hochaufragenden jahrhundertealten Kirche aus drei verschiedenen Stilperioden, mit einem kurzen Verweilen vor dem ältesten Fachwerkhaus Wülfraths, „op der Trap" am Kirchplatz, endete die äußerst wohlgelungene, an interessanten Besichtigungen reiche Wanderung, die den zahlreich erschienenen Teilnehmern viel Schönes in Stadt und Land vor Augen geführt hat. Ein gemütliches Zusammensein im Gasthaus Bodensteyen schloß sich an.

Arbeit an der Jugend.

Weitere Ausbreitung der Volkstanzbewegung. — Wandertechnische Vorbereitung. — Zusammenfassung der Mandolinenklubs. —

Zum ersten Male tagte diese Konferenz nicht in einer großen Industriestadt, sondern in einem Landkreise. In den Städten hat man vielfach einen schärferen Blick für die Nöte und ist daher auch williger, die Mittel zur Abstellung der Nöte zu bieten. Was aber an gemeinnützigen, jugendpflegerischen Einrichtungen im Kreise Mettmann zu sehen war, erfreute das Herz der Teilnehmer der Konferenz aufs höchste.

Die Konferenz wurde im Kreishause zu Vohwinkel durch den Regierungsdirektor Dr. Robiling in Vertretung des Regierungspräsidenten eröffnet. Von der Regierung in Düsseldorf waren außerdem noch erschienen der Oberregierungsrat Nicol und Regierungsrat Hecker.

Aus der reichhaltigen Tagesordnung sei folgendes hervorgehoben.

Lehrgänge.

Da der Raum an der Hochschule für Leibesübungen für die notwendigen Lehrgänge in neuzeitlichen Leibesübungen nicht ausreicht, soll in der Rheinprovinz für die Kreisjugendpfleger durch den Minister für Volkswohlfahrt ein Sonderkursus eingerichtet werden. Als Termin wurden die Tage vom 1.—8. September vorgeschlagen. Ort wird wahrscheinlich Düsseldorf (auch für die übrigen Regierungsbezirke) sein.

Die Volkstanzbewegung

gewinnt erfreulicherweise in den Jugendkreisen immer mehr an Boden. Zur Förderung und Stärkung dieser Bewegung soll von der Regierung ein Rundlehrgang zur Schulung der Führer eingerichtet werden. Auskunft erteilt Fräulein Schmid, Elberfeld, Deweerthstraße 4. Es wird erwartet, daß möglichst viele Gemeinden von diesem Anerbieten Gebrauch machen. Viele Jugendtanzwochen und Volkstanzlehrgänge arbeiten mit Erfolg gegen die Geschmacklosigkeit und Unnatürlichkeit heutiger Tanzformen. Aber der Mangel an geeigneten, ausgebildeten Führern gefährdet die gute Fortführung der Bewegung. Diesem Mangel will der Rundlehrgang abhelfen. Er will die Teilnehmer mit allem wertvollen Volksgut und neuer gesunder Jugendart bekannt machen, vor allen Dingen aber wirksame Grundlagen für die Weiterarbeit geben.

Auf demselben Gebiet liegt die Einrichtung einer dritten

Musikwoche,

die voraussichtlich in Tanten unter einem namhaften Leiter dieser Bewegung abgehalten werden soll. Bedingungen bezüglich Teilnahme, Programm usw. sind zu erfahren ebenfalls von Fräulein Schmid.

Bei dieser Gelegenheit wurde über die Lehrgänge im allgemeinen eingehend verhandelt. Der Mangel an Führern und Unterführern wird ja auf der ganzen Linie der Arbeit an der Jugend und durch die Jugend beklagt. Die Ausbildung der Führer bleibt in erster Linie Aufgabe der einzelnen Verbände. Wo aber Lücken sich zeigen, will die Regierung eintreten. Diese zentralen Lehrgänge müssen Auseinandersetzungen über weltanschauliche Fragen vermeiden; sie haben sich zu beschränken auf Gebiete, für die gemeinsame Grundlage und gemeinsame Interessen vorhanden sind. Anders ist es mit den lokalen Lehrgängen, zwischen deren Teilnehmern schon gewisse persönliche Beziehungen vorhanden sind, die eine Aussprache auch über die tieferen Probleme ermöglichen und so zur gegenseitigen Achtung und Anerkennung, zuletzt zu einer Ueberbrückung der Gegensätze führen können. Die einigende Wirkung solcher Lehrgänge ist vielfach beobachtet. Darum wurde die Parole ausgegeben: Nur keine Ermüdung! Beides, Breitenwirkung und Tiefenwirkung muß erstrebt werden.

Die behördliche Jugendarbeit hat im Reg.-Bez. Düsseldorf eine derart erfreuliche Entwicklung genommen, daß man zu einer Spezialisierung der Arbeit auch nach der Seite hin mußte, für einzelne Gebiete besondere Beratungsstellen einzurichten. So bestehen jetzt bereits folgende Beratungsstellen:

Für Laienspiel, Marionetten, Kasperle-Theater, Lesekränzchen: Oberlehrer Dube, Städtisches Jugendamt.

Für Volkstanz: Fräulein Schmid, Elberfeld, Deweerthstraße 4.

Für Jugendwandern und Herbergswesen: Rektor Maus, Steele.

Für Jugendschutz, Jugendwohlfahrt, Bekämpfung von Schmutz und Schund: Lehrer Johnen, Benrath, und Stadtinspektor Voß, Duisburg.

Außerdem wird in der von der Regierung zu Düsseldorf herausgegebenen „Rheinischen Jugend" ein Nachrichtendienst eingerichtet.

Als besonders notwendig wurden

Wanderführerlehrgänge

bezeichnet, nicht als große Zentrallehrgänge, sondern kreisämäßige für Stadt- oder Landkreise. Die von den Verbänden eingerichteten sollen in keiner Weise beeinträchtigt werden. Aber immer wieder macht man die Beobachtung, daß Jugend auf Fahrt geht, ohne sich im geringsten wandertechnisch vorzubereiten oder einen bestimmten Plan auszuarbeiten. Dann wird die Fahrt zu leicht zu einem ziellosen Bummeln. Bezüglich der Wanderkarten einzelner Verkehrsvereine wurde bemängelt, daß die angegebenen Wanderwege hauptsächlich an den Wirtshäusern vorbeiführen, aber das Landschaftliche und das bodenständig Heimatliche zu wenig berücksichtigten. Dringend wurde darum gebeten, daß aus jedem Bezirk Fahrtkundige besonders hübsche und empfehlenswerte Wanderwege für einen ganzen oder halben Tag zusammenstellen und diese Zusammenstellung zum allgemeinen Gebrauch an Rektor Maus einsenden. Ein Bedürfnis nach dieser Seite ist vor allem auch für Schulwanderungen vorhanden.

Eine längere Besprechung wurde der Zusammenfassung der

Mandolinenklubs

gewidmet. Ueber den Wert vieler Mandolinenklubs war man zunächst geteilter Meinung, die aber zugunsten der Mandolinenklubs umschlug, nachdem man an dem von der Stadtverwaltung Velbert veranstalteten „Musikalischen Abend" ein Konzert von der Vereinigten Mandolinengesellschaft (80 Spieler) in ihren vorzüglichen Leistungen gehört hatte. Es soll versucht werden, Ende Juli in Barmen die Mandolinenklubs des Regierungsbezirks Düsseldorf zusammen-

Cobu

Pflanzenbutter Margarine

Aus Cocosnüssen

Das Pfund Cobu-Margarine kostet wie in Friedenszeiten trotz verbesserter Qualität nur M. —.85.

Mercedes-Benz

Höchste Vollendung im Automobilbau.



KÖBO

Abtlg. Motorfahrzeuge 3025

Elberfeld-KöBohaus, Döppersberg stehen zu Ihrer Verfügung!

Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende

Fachzeitschrift

Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen

Allen Kraftfahrern unentbehrlich

Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.20.

Verlag W. Girardet, Essen

ZUCKERKRANKEN

verordnen Aerzte mit großem Erfolg Dr. Caspary's AVENAL, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant T. in B.: „Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich AVENAL ständig." — AVENAL mit ausführl. Brosch. in Apoth. erhältl.

Plattfuß!



Senkfuß, geschwollene Füße, schmerzhafte Schwielen, Schmerzen und Brennen beim Gehen und Stehen (Müdigkeit), Schmerzen in den Waden, im Knie- und Hüftgelenk, offene Beine, Ischias und Rheumatismus werden nach eigener, in 27 Jahren bewährt Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen, mit nachweisl. gut. Erfolg behandelt.

Privatgelehrter C. Graf

Barmen-Ritt.,

Höfenstraße 15. — Telephon 3151.

3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

Neuwickeln

von Elektro-Motoren, Lichtmaschinen und Zündmagneten aller Art.

Arthur Rachel,

Elberfeld, Königstraße 62.



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel

Restaurations-Tische

Garten-Möbel, Büro-Möbel

Otto König, Elberfeld,

Döppersberg 14. — Telephon 4098.

Stotterer, Schwerhörige, Nervös- u. organisch Leidende erhalten durch die weltberühmte Methode

Ooué

Wunderbare Heilerfolge

Kurt Wagner, kgl. Schüler Coué's, Barmen-R., Oberstr. 3, Nähe Kipdorf. — Sprechstunden: 8—9 Uhr, außer Sonntags. Behandlung auch außer dem Hause.

Kammerjäger Mülenkamp

Unterbarmen, Ürgtenstr. 10

Telephon 3168

vertilgt Ungeziefer jeder Art.



Wie pflegen Sie Mund und Zähne?

Nehmen Sie nur irgend ein wohlschmeckendes, parfümiertes, wirkungsloses Präparat, oder eins, das wirksam, aber schädlich für Zahnschmelz und Schleimhäute ist? Wer nicht ganz sicher über den Wert eines jetzigen Mundpflegemittels ist, beginne noch heute mit dem Gebrauch der Ortizon-Mundwasser-Kugeln. Diese zeichnen sich durch die sehr seltene Eigenschaft aus, wirksam und unschädlich zugleich zu sein. Sie ermöglichen außerdem sparsame Anwendung, da in fester, gleichmäßig abgestellter Form. Jeden Aufguß, wie bei flüssigen Mundwassern, schlucken sie, daher sind die Ortizon-Mundwasser-Kugeln für die Zähne äußerst praktisch und unentbehrlich. Original-Packung „Ortizon" in allen einschlägigen Geschäften zu M. 2.25 erhältlich.

Ortizon Mundwasser-Kugeln.

zuberufen. Der Leiter des Stadtamtes für Leibesübungen in Barmen, Kreisjugendpfleger Schröder, hat die Vorbereitungen in die Hand genommen und erteilt auf Anfrage gern weitere Auskunft.

Bezüglich der Hilfe für erwerbslose Jugendliche wurde auf die maßgebenden Einrichtungen der Stadt Essen verwiesen.

An die Verhandlungen, die zwei Tage währten, schloß sich eine Besichtigung einer Reihe von Einrichtungen für die Jugend im Kreise Mettmann an. Es war zum Teil erstaunlich, wie man mit erfinderischem Geist ohne große Mittel behelfsmäßig nicht nur Brauchbares, sondern wirklich Gutes zu schaffen gewußt hat; z. B. aus einem alten Fabrikgebäude eine Turnhalle, aus der Baracke einer früheren Hilfsschule ein Jugendheim. Gerade letzteres fand besondere Beachtung, da so viele Gemeinden noch ohne Jugendheime sind und die jungen Leute dadurch überhaupt keinen Versammlungsort haben oder allein auf Wirtshäuser angewiesen sind. Das aus solcher Baracke gestaltete Jugendheim in Bohwinkel wird von den Vereinen sehr gern benutzt, enthält in äußerst praktischer, Raum sparender Einrichtung u. a. einen vorzüglichen Lautsprecher, einen Globoskop und einen vorzüglichen Lichtbildwerfer. Die ganze Umwandlung und Einrichtung (mit Verdunkelungsvorrichtung) hat einen Kostenaufwand von nur 700 Mark verursacht.

Zum Schluß brachte Regierungsrat Hecker noch die Richtlinien bezüglich der

Gewährung von staatlichen Beihilfen

für jugendpflegerische Zwecke zur Sprache. Diese Richtlinien werden in kurzem allgemein bekannt gegeben. Es stehen nur sehr beschränkte Mittel zur Verfügung. Um so strenger muß darauf gehalten werden, daß außer dem Antragsteller in erster Linie auch die Stadt wie der Kreis eine Beihilfe sicherstellen. Erst dann wird die Regierung ihrerseits nach Möglichkeit einen Zuschuß leisten. Nur wenn die geforderten Vorbedingungen erfüllt sind, haben die Kreisjugendpfleger die Möglichkeit, die Beihilfegesuche empfehlend weiterzugeben. Hm.

Todessturz.

Heiligenhaus, 8. Juni. Der Bäckermeister Sonnenschein stürzte am Abend des ersten Pfingstfeiertages von einer Leiter, auf der er sich im Stall zum Boden begeben wollte, um Heu für das Pferd herabzuheben. Er wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum städtischen Krankenhause verstorben ist.

* Velbert, 8. Juni. Durch einen Sturz von einem Gerüst verunglückte der Anstreicher Adolf Barten. An den Folgen der erlittenen Verletzungen ist er gestorben.

Autobusverbindung Heiligenhaus-Langenberg.

* Velbert, 8. Juni. Wie wir erfahren, plant die Postverwaltung die Einrichtung einer Autobuslinie, die, in Heiligenhaus beginnend, über Velbert nach der Langenberger Stadtgrenze bei Hasenhaus führen soll. Den Anlaß hierzu gab die kürzlich erfolgte Eröffnung des Ausflugslokals „Bleibergquelle" zwischen Velbert und Langenberg, die sich großer Beliebtheit erfreut. Vorerst soll diese neue Linie nur an Sonn- und Feiertagen, sowie an Stunden befahren werden, an denen ein Bedürfnis hierzu vorliegt.

Neuer Stadtverordneter.

* Velbert, 8. Juni. Der Stadtverordnete Kitz von der Kommunistischen Partei hat sein Mandat niedergelegt. Nach einem Schreiben der Fraktion wird als sein Nachfolger der Schlosser Kurt Lehmann vorgeschlagen.

Auf dem Karussell verunglückt.

* Witten a. d. Ruhr, 8. Juni. Am zweiten Pfingstfeiertage sprang ein Mann von einem in voller Fahrt befindlichen Karussell. Er kam so unglücklich zu Fall, daß er schwere Kopfverletzungen davontrug.

Von der Transmission erfaßt.

Remscheid, 8. Juni. Gestern vormittag wurde in dem Kabelwerk Reinshagen der in der Schreinerei beschäftigte Schreiner H. von der Transmission erfaßt und mehrfach herumgeschleudert. Dem Bedauernswerten wurde der rechte Arm zweimal gebrochen, außerdem scheint er Brustverletzungen davongetragen zu haben. Durch Mitglieder der freiw. Sanitätskolonne wurde der Verunglückte dem städtischen Krankenhause zugeführt.

Um die Zuschläge für Ueberarbeit.

(:) Solingen, 7. Juni. Der christliche Metallarbeiterverband lehnte in einer Versammlung den Schiedsspruch des staatlichen Schlichtungsausschusses in der Arbeitszeitfrage ab, weil der Schiedsspruch den Bestimmungen des Arbeitszeitnotgesetzes widerspreche. Nach § 6a des Arbeitszeitnotgesetzes gilt als angemessener Zuschlag für die über 48 Stunden wöchentlich hinaus geleistete Arbeit ein Aufschlag von 25 Prozent, wohingegen der Schiedsspruch nur 12½ Prozent bzw. nur 20 Prozent vorsieht.

Schwere Kraftfahrzeugunfälle.

z Gummersbach, 7. Juni. Aus der näheren und weiteren Umgebung wurden heute eine Anzahl schwerer Kraftfahrzeugunfälle bekannt. In Bickenbach bei Engelskirchen wurde ein fünfjähriger Knabe, der hinter einem Auto die Straße überqueren wollte, von einem zweiten Wagen erfaßt und sofort getötet. Die Insassin erlitt einen Herzkrampf und liegt schwer krank daniever. — Auf dem abschüssigen Wege von Heiligenhaus nach Overath wurde ein Motorradfahrer mit schweren inneren Verletzungen gefunden. Anscheinend hatte er die Gewalt über sein Fahrzeug verloren. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach der Einlieferung starb. — In Drolshagen verunglückte ein Arzt aus Olpe tödlich. Sein Mitfahrer wurde schwer verletzt.

un. Bilstein (Sauerland), 7. Juni. Der Lebensmittel-Großhändler Suenz aus Siegen befand sich am Pfingstsonntag mit einem Rechtskonsulenten aus Siegen auf einer Autofahrt zum Besuche seiner in Wildungen weilenden Frau, als bei dem Dorfe Bonzel ein Reifen platzte. Suenz verlor die Gewalt über den Wagen und fuhr gegen einen Baum. Der Wagen überschlug sich, dabei brach Suenz das Genick und war sofort tot. Dem Begleiter wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß auch bei diesem alsbald der Tod eintrat.

Eröffnung der Achema, Ausstellung für chemisches Apparatewesen.

GA Essen, 7. Juni. Heute nachmittag wurde die Achema V in feierlicher Weise in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Staats- und Kommunalbehörden und Industrie und Handel und aus der Wissenschaft eröffnet. Vorher fand eine Vorbesichtigung durch etwa 100 Vertreter der Presse des In- und Auslandes statt. Der Geschäftsführer der Achema, Dr. Bretschneider (Hannover) wies in einleitenden Worten auf die Bedeutung der Achema hin und hob die Aufgaben hervor, die sie zu lösen hat. Dr. Max Buchner, der verdienstvolle Schöpfer der Achema, richtete darauf Worte der Begrüßung an die Gäste. Aus den Ausführungen der beiden Redner war zu entnehmen, daß sich die Achema zu einer Veranstaltung entwickelt hat, die für alle Zukunft die größte Aufmerksamkeit des gesamten In- und Auslandes in Anspruch nimmt. Die Ausstellung übertrifft ihre Vorgängerinnen um ein Erhebliches, die Ausstellungsfläche beträgt ungefähr 5000 Quadratmeter. Der einheitliche Aufbau der Kojen ruft einen vorzüglichen Eindruck hervor.

Familientragödie in Hamborn.

TU Hamborn, 7. Juni. Eine blutige Familientragödie spielte sich heute hier ab. Ein 56jähriger Bergmann, der in letzter Zeit Merkmale von Geistesgestörtheit zeigte, versetzte seiner 53 Jahre alten Frau mit einem Schusterhammer mehrere wuchtige Schläge auf den Kopf, worauf er sich mit einem Rasiermesser eine tiefe Schnittwunde in den Hals beibrachte. Beide wurden in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Die Frau dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

In Fünffarbendruck

Maßstab 1:100000 Format ca. 90x100 cm

ist die neue

Karte des Bergischen Landes

ausgeführt. Unsere Bezieher können sie durch alle Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise von

50 Pfennig

erhalten.

Sämtliche Zeitungsboten nehmen Bestellungen an.

Steuern für Milspe.

ff. Milspe, 8. Juni. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertreter wurde der Gemeindeetat für dieses Jahr vorgelegt und durchgesprochen. Er schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit insgesamt 1 434 000 Mark. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 584000 Mark. Zur Deckung waren vorgeschlagen 1000 Prozent Zuschlag zur Gewerbeertragsteuer, 4000 Prozent zur Gewerbekapitalsteuer und 250 Prozent zur Grundvermögensteuer. Nach langer Beratung wurden diese Steuersätze mit knapper Mehrheit vom Kollegium angenommen und der Haushaltsplan nach eingehender Debatte unter Dach und Fach gebracht. Dann beriet man über die Einführung einer Biersteuer. Vorgeschlagen war, sieben Prozent vom Herstellungswert zu erheben. Der Amtmann bemerkte, daß der Minister dringend die Einführung einer solchen Steuer empfehle. Für Milspe würde sie schätzungsweise jährlich 5—6000 Mark einbringen. Die Einführung der Biersteuer wurde vom Kollegium abgelehnt. Der Antrag des Landrats, in Milspe eine neue Polizeibeamtenstelle einzurichten, fand keine Annahme, auch weigerten sich die Gemeindevertreter, anteilig einen Betrag von 635 Mark jährlich für die Anstellung eines Kreisbaukontrolleurs zu bewilligen. Dann wurde der außerordentliche Haushaltsplan beraten. Für den Ausbau des Alters- und Pflegeheims und dessen erste Einrichtungen wurden 20 000 Mark gefordert. Dafür soll eine Hypothek aufgenommen werden. Die Vorlage wurde genehmigt. Ebenso soll eine Turnhalle an der Harkortschule gebaut werden. Der Kostenbetrag für diesen Zweck beläuft sich auf 175 000 Mark. Die Staats- und Kreiszuschüsse sowie Darlehen dafür betragen 15 000 Mark. Die aufzunehmende Anleihe wurde auf 160 000 Mark festgesetzt. Gegen Bau und Anleihe hatte das Kollegium nichts einzuwenden. Ebenso war die Gemeindevertretung mit dem Bau eines Saales mit Kino, Geschäftsläden und Wohnungen einverstanden, obwohl viel gegen das Projekt gesprochen wurde und man auf die schwierige Finanzlage der Kommune hinwies. Die Anleihe für den Saalbau beträgt 300 000 Mark. Mit knapper Mehrheit fand die Vorlage Annahme. Auch die Kosten für Notstandsarbeiten sowie die Anlage einer Badeeinrichtung in der Schule Esbecke wurden bewilligt.

*

b. Marienheide, 7. Juni. Der Gemeinderat Gimborn befaßte sich mit der Erhebung einer Gemeindebiersteuer. Nach einer Aussprache wurde die Beschlußfassung einstweilen vertagt. Es wurde beschlossen, an Gemeindezuschlägen für das Rechnungsjahr 1927 zu erheben: 200 Prozent Zuschlag zu der staatlichen Grundvermögensteuer, 450 Prozent Zuschlag zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbeertrag und 1400 Prozent Zuschlag zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbekapital.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 8. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	754.8	NW leicht	bewölkt	12
Hamburg	754.4	NW leicht	bewölkt	11
Swinemünde	754.7	SO leicht	Regen	10
Danzig	757.8	SW leicht	stenw. heiter	13
Aachen	757.6	SW mäßig	bewölkt	11
Frankfurt-M	759.4	SW leicht	Regen	12
Hannover	755.1	NW leicht	bewölkt	12
Berlin	755.2	SW mäßig	bedeckt	12
Breslau	759.4	SW leicht	Regen	11
München	761.7	SW leicht	bewölkt	14
Zugspitze *)	580.3	SW steif	heiter	−2
Brocken *)	655.5	SW steif	heiter	2
Kahler Asten	691.6	SW frisch	Nebel	6
Bitburg	757.3	NW schwach	bewölkt	12
Brüssel	759.1	SW mäßig	bewölkt	11
London	759.8	NW leicht	bewölkt	10
Yarmouth	757.0	NW schwach	bewölkt	9
Plymouth	761.8	NW mäßig	stenw. heiter	11
Paris	760.8	SW frisch	bewölkt	12
Toulouse	764.3	SW leicht	Regen	15
Madrid	—	—	—	—
Zürich	762.3	S leicht	heiter	13
Genf	763.3	NW leicht	heiter	16
Lugano	761.1	N leise	heiter	16
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	760.9	SW leicht	stenw. heiter	14
Kopenhagen	754.7	SO leicht	bedeckt	10
Stockholm	753.4	SW leise	bewölkt	14
Haparanda	754.6	NW leise	heiter	8

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.2	758.3	758.3
Temperatur	14.6	11.0	11.0
Wind	O schwach	SW schwach	S mäßig
Wetter	bewölkt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 5.5 mm
Höchste Temperatur gestern 16.3
Niedrigste Temperatur heute früh 10.4

Der gestern über England gelegene Tiefdruck ist nach Dänemark und Südschweden abgezogen. Seine Ausläufer bringen Deutschland heute morgen wolkiges, vereinzelt auch regnerisches Wetter bei schwachen westlichen Winden. Die Temperaturen liegen zwischen 9 und 13 Grad. Von Nordwesten her steigt der Luftdruck zwar schwach, doch bleiben wir noch im Wirkungsbereich der nur langsam abziehenden Tiefdruckgebiets.

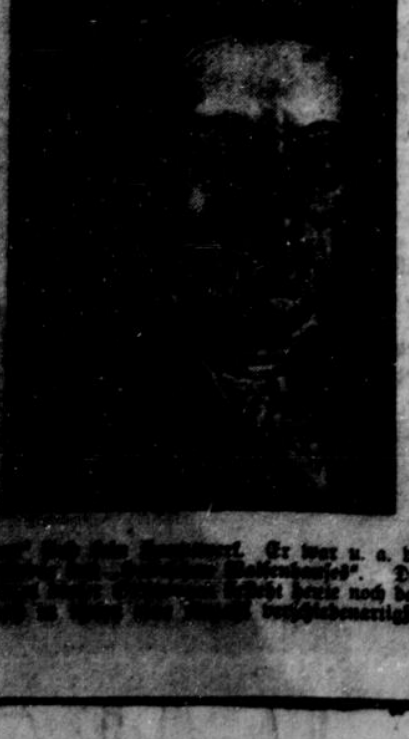
Wetteraussichten bis Freitag:

Wolkig, teilweise auch bedeckt und vereinzelt Regenfälle in Schauern. Für die Jahreszeit anhaltend kühl.

August Hermann Francke.

Zur 200sten Wiederkehr seines Todestages am 8. Juni.

Am 8. Juni 1727 schloß in Halle an der Saale, 64jährig, August Hermann Francke, der Theologe, der Pädagoge und Menschenfreund im wahrsten Sinne des Wortes, seine Augen zum ewigen Schlummer. Viele Jahre hindurch angefeindet und bekämpft, auf der anderen Seite geachtet und unterstützt, nach schwerem Streit mit seinem eigenen Innern, fand er endlich seine Befriedigung und seine Lebensaufgabe in den Werken pädagogischer Nächstenliebe, die man heute noch in der Halleschen Vorstadt, damaligen Amtsstadt Glaucha, staunend bewundert. Diese „Franckeschen Stif-



tungen" [illegible]. Er war u. a. der [illegible] „Waisenhauses". Das [illegible] heute noch darin [illegible] verschiedenartigster Schulen, auf einen leicht übersehbaren Raum zusammengedrängt, eine kleine Schulstadt darstellen.

Der Mann, der dieses Werk geschaffen, wurde am 22. März 1663 zu Lübeck als Sohn des dortigen Domsyndikus Francke geboren. August Hermann verlor bereits mit sieben Jahren seinen Vater, erhielt aber guten Privatunterricht, kam nach Gotha aufs Gymnasium und mit 16 Jahren auf die Universität. In Leipzig wurde er auf Grund seiner Dissertation „De grammatica ebraea" Magister.

1689 dozierte Francke in Leipzig unter Spencer. Die Verinnerlichung des Glaubens- und Gemütslebens, die er mit Feuereifer predigte, erregte die Gegnerschaft der Buchstabendogmatiker. Man untersagte ihm das Abhalten von Vorlesungen. Wohin er sich auch begab, überall vertrieben ihn seine Gegner. Endlich wurde er durch Spencers Vermittlung, 1692, Pfarrer in Glaucha und gleichzeitig Dozent für orientalische Sprachen in Halle.

Mit der Begründung einer Armenschule in Glaucha begann seine segensreiche Tätigkeit, die zu den großen Stiftungen führte.

Eine milde Gabe von 7 Sechzehngroschen-Stücken brachte ihn auf den Gedanken, eine Anzahl armer Kinder bei sich unterrichten zu lassen. So entstand eine Armenschule, der sich bald eine Bürger- und Lateinschule anschlossen. Als die Spenden zunahmen, baute Francke die Waisenanstalt, dann das Pädagogium, und bald mehrte sich die Zahl der Gebäude, wuchsen die Anstalten, bis schließlich eine kleine Stadt entstanden war mit Kirche und Apotheke, mit Druckerei und Buchhandlung. Kaum begreiflich ist, was Francke bei diesen so rasch emporgeschossenen, aus mildtätigen Gaben gespeisten Stiftungen alles vollbrachte: als Lehrer und Seelsorger, als Bauherr und Verwalter. Er schuf für die Armenpflege eine ganz neue Grundlage, er übte durch seine Erziehungsmethode tiefgehenden Einfluß auf die Entwicklung des Schulwesens und der Schulgesetzgebung in Preußen, er begründete neben der „Inneren Mission", die erst durch ihn zu einem Bestandteil evangelisch-kirchlichen Wirkens wurde, auch die deutsche evangelische Heidenmission, indem er die von dem dänischen König eingeleitete Missionstätigkeit in Ostindien organisierte und weiterführte. Die Verbreitung der Luther-Bibel, deren echten Text er wiederherstellte, wurde von ihm gefördert, als er die von dem Baron v. Canstein geschaffene Bibelanstalt unter seine Unternehmungen aufnahm. All dies ist durch Franckes innere Tatkraft und geniale Organisationsgabe geschaffen, die sich in einem spezifisch praktischen Sinn äußerte. Er wußte für alles Anweisungen zu geben, schrieb z. B. „Dreißig Regeln zur Beratung des Gewissens und guter Ordnung in der Konversation und Gesellschaft", stellte zweiundzwanzig Regeln für das Gebet auf und bot in dem Vorwort zu seinen Bibel-Ausgaben eine mustergültige Anweisung nicht nur für das Lesen der Heiligen Schrift, sondern für alle Lektüre überhaupt.

So durchdrang Franckes Geist, von seiner Halleschen Hochburg ausstrahlend, allmählich das ganze deutsche Leben, übte seinen Einfluß auf Klopstock und auf Kant, wie auf Goethe und Schiller aus, begeisterte die „schönen Seelen" und wirkt noch heute lebendig weiter.

Ausländische Ehrung eines deutschen Gelehrten.



Prof. Dr. L. Prandtl (Göttingen) erhielt von der Londoner Royal Aeronautical Society die goldene Medaille für Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Flugwesens.

Rundfunk am Donnerstag.

1.05—2.05 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Rudi Rhein.
2.05—2.10 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
4.45—5.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
5.30—6.30 Köln (für La, Mü, Do): Heitere Liederstunde, ausgeführt vom Chor des Westd. Rundfunks (Leitung: Paul Mania). In den zwei Pausen: Funkwerbung.
6.30—7.00 Münster (für Mü, La, Do): Oberregierungsrat v. Tiedemann: „Aus der Geschichte der ländlichen Selbstverwaltung in Westfalen".
7.15—7.35 Köln (für La, Mü, Do): Prof. Dr. Edmet-Aachen: „Der heutige Stand der Kohleverflüssigung."
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Sperber-Köln: „Gutes Deutsch!" Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
8.00—8.20 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Dr. W. Wrede: „Schiller und die Schützenfeste in früherer Zeit".
8.25—8.55 Dortmund (für Do, La, Mü): „Wesen und Ziele der deutschen Bücherei". Vortrag von Dr. Arno Schirokauer.
9.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Lieder- u. Duettenabend von Claire Gerhardt-Schultheß (Sopran) und Reinhold Gerhardt (Bariton), unter Mitwirkung von Gerard Bunk (Klaviersoli und Liedbegleitung).
10.50 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
11.00—12.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Uebertragung des Konzertes aus dem Hotel „Zur Post", Elberfeld. Kapelle: Edwin Schäffer.

Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren

Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp

Nur keinen Weg scheuen! Der günstige Einkauf wird Sie bestimmt erfreuen!

Steffens-Steffinger Elberfeld, Wörthstr. 72

Stellen-Anzeigen

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben. **Offerten von Vermittlern** und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Solider, fachkundiger Automobil-Verkäufer für sofort gesucht. **Wilhelm Vonzumhoff** Barmen, Allee 224/226. Tel. 7845/46. 318b

Für Berlin werden tüchtige, möglichst ledige **Jacquard-Rutenweber** gesucht. a217 Gefl. Angebote nebst Zeugnisabschriften und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 1264 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Herren u. Damen für leichte, angen. Reisetätigkeit z. Besuch der Privatkundschaft d. hoh. Firum u. Provision ges. Es wollen sich nur solche Herr. u. Dam. meld., die nachweislich gute Erfolge bei der Privatkundschaft erzielt haben. Ang. unt. E 8807 an die Geschäftsst. d. Bl.

Herrn oder Dame wird feste Anstellg. (leichte Büroarbeit) geboten, wenn 3-5000 Mk. als Darlehn, d. als Sicherheitshypothek eingetr. werd., gegeb. wd. Genaue, ganz ausführl. Nachrichten erbeten unt. E 8762 an Geschft.

Händl. Tätigkeit, wöch. 30 M. Leichte Fertigstell. v. Musterkartons vers. überall [illegible], Magdeburg 80. e193

Zuverlässige **Einkassierer und Verkäufer** von einem leistungsfähig. Teilzahlungsgeschäft gesucht. Ang. u. E 8875 an Gesch.

Erfahrener 1289 **Bautechniker** firm i. Entwurf u. Statik, sof. gesucht. Angeb. mit Skizzen u. Zeugnisabschr. u. E 1266 an die Gst.

Namenbandweber u. Gummibandweber werden sofort eingestellt. Gebr. Kluge A.-G., Krefeld.

Herren- u. Damen-**Friseur**, Bubikopfschneider, sucht R. O. Schmidt, E., Sedanstr. 44.

Tücht. Friseurgeh., nicht unt. 20 J., sofort gesucht. Beyer, Elbf., Bachstr. 9.

Friseurgehilfe sofort od. auch später gesucht. Anfangslohn 20 Mk. wöchentlich, alles frei. e178 Emil Finger, Damen- und Herren-Friseur, Solingen, Brühlerstraße 7.

Friseurgehilfe, perf. i. Haarschn. u. Ras., sof. od. bald ges. Karl Schlösser, B., Märkischestr. 7.

Tüchtigen **Friseurgehilfen** sucht E. Hackenbeck, Barmen, Allee 150.

Tücht. Friseurgehilfe sofort ges. Müller, E., Friedrichstr. 28.

Tüchtigen **Friseur-Gehilfen** sucht O. [illegible], Elberf., Burgstr.

Tüchtige, solide **Anstreicher-Gehilfen** für dauernd gesucht. Otto Glambotzky, Elb., Zollstr. 7.

Erfahrene **Anstreicher-Gehilfen** für dauernde Beschäftigung sucht [illegible], Elb., Laurentiusstr. 25

Erfahrene **Anstreichergehilfen** ges. Ernst [illegible], E., Sophienstraße 11.

Unverheir. Gehilfe im Alter von 18—22 Jahren für meine Gutsgärtnerei gesucht. Greeff, Rittergut Düssel bei Dornap.

Mehrere Schreiner nur perfekt im Beizen u. Polieren, für sofort gesucht. [illegible], Elbf., [illegible] 75.

Automobilmonteure gesucht. Es kommen nur solche Leute in Frage, die bereits mehrere Jahre selbständig Lastwagenmotoren durchrepariert haben. Auf erfahrene, ältere Leute wird besonders Wert gelegt. — Weiter suchen wir einen erfahrenen **Chauffeur** für Personen- und Lastwagen. M. A. N.-Lastwagen-Reparaturwerkstätte und Ersatzteillager Elberfeld-Barmen, Barmen-U., Halbpeterstraße 39.

Betriebs-Ingenieur gesucht für Textilwerk mit eigener Kessel- u. Kraftanlage (Dampfmaschine, Dampfturbine, Generatoren und Umformer für fremden Strom), sowie größerer Reparatur-Werkstätte und Schreinereibetrieb. — Bewerber mit Kenntnissen im Bau von Textilmaschinen, speziell Riemengängen, Band- und Webstühlen bevorzugt. — Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen usw. unter B 579 an die Geschäftsst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 4569a

Größere Gummibandweberei sucht z. baldigen Eintritt durchaus erfahr. **Herrn**, welcher befähigt ist, den gesamten Briefwechsel selbständig zu bearbeiten und zu diktieren. — Nur Bewerber mit Branchekenntnissen finden Berücksichtigung. Angeb. unter B 564 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 4547a

Elektrotechnische- und Radio-Großhandlung sucht z. sof. jüng. zuverl. **Konto-Korrentbuchhalter** der flott stenographieren und maschinenschreiben kann. Des weiteren flotten, jüngeren 12666 **Stenotypist (in)** der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Kein Anfänger. Bewerber aus der Branche bevorz. Angeb. unt. E 2434 an die Geschft.

Tüchtiger Akquisiteur, unverheir., Fachmann der Versicherungsbranche in Haftpflicht, Unfall u. Kasko, wird per sofort von Bezirksdirektion, Sitz Elberfeld, gesucht. Große Verdienstmöglichkeit, bei Bewährung Dauerstellung. — Erforderlich sicheres, gewandtes Auftreten im Außendienst, Nachweis bisheriger Erfolge. Meld. unt. E 8816 an die Geschft.

Tüchtige Reisende zum Verkauf an Private gegen Ratenzahlung in Konfektion, Manufakturwaren u. Wäsche ges. Hohe Provision. Herren aus der Branche werden bevorzugt. Angebote unter B 4593 an Gst. B., Neuerweg 57.

Lohnender Erwerb. Für den Verkauf von Neuheiten (Haushaltsartikel) an Private werden für hier u. Umgebung redegewandte Herren und Damen gesucht. Nur geringe Betriebsmittel für Ware erforderlich. — Angebote unter E 361 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 60. f431

Wir stellen sofort für unsere fourn. Möbel und Innenausbau tüchtige, selbständige **Tischler** ein, sowie eine **geeignete Kraft** mit Meisterdipl. für unsere Lehrlingswerkstelle. Gebrüder [illegible], Möbelfabrik, Remscheid, Alexanderstraße 65.

Tüchtiger 299b **Lüstriermeister** für Eisengarnfabrik ges. Schr. Ang. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit u. Zeugn.-Abschr. sow. Gehaltsanspr. u. K 916 an die Filiale Barmen, Allee 193.

Tücht. Bügler auf Westen nach Feierabend sof. ges. U.-B., Hirschstr. 50

Schneidergehilfe auf Joppen ges. E., [illegible]str. 10, II.

Junger **Stellmachergeh.** sof. ges. Karosserie- u. Wagenbau Arg. Haarmann, Barmen, Loherstraße 28.

Tüchtige **Schlosser** und 4564a **Hilfsarbeiter** sowie **Lehrlinge** sofort gesucht. [illegible], Barmen, Oberdenkmalstraße Nr. 102/104.

Gut empfohlener herrschaftlicher **Chauffeur** für größeren Wagen nach Barmen ges. Angebote mit Angaben über bisher. Stellungen u. B 569 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 4566a

Junger Beifahrer (der von der Fortbildungsschule frei) gesucht. — [illegible], U.-Barmen, Auerstraße 10.

Jg. Konditorgehilfe sofort ges. [illegible] u. Café [illegible], Velbert, Rhld.

16—17jähr. 4563a **Hilfsarbeiter** per sofort gesucht. Eugen Richter, Barmen, Gewerbeschulstraße 6.

Selbständiger Arbeiter für Papphülsen und Bandrollen ges. Ang. u. B 575 Gesch. B., Neuerweg 57. 4561a

Tücht. 14—15jährig. ehrlicher Junge für halbe Tage zum Milchaustragen ges. Ang. E 8756 Gst.

Schulentlass. Junge für Billardsaal ges. [illegible], 2. Stock, E., Döppersberg.

Suche einen ehrlich. Jungen für vormitt. zum Milchwegbring. Ang. u. B 4497 an Gst. B., Neuerweg 57

Ordtl. Laufbursche, 14—16 Jahre alt, sofort gesucht. [illegible], U.-Barm., Bendahl 16/17.

Jüng. Volontär mit radiotechnischen Kenntn. v. 1. 7. ges. Heim-Radio Kom.-Ges., Barmen, Schuchardstr. 31.

Lehrling von Lebensm.-Agenturgesch., mögl. mit höh. Schulbild. ges. Ang. u. B 4431 an Gst. B., Neuerweg 57

Wir suchen für sofort einen erfahrenen **Tiegeldrucker** ferner perfekte 12745 **Einlegerin** für Buchdruck und mehrere **Buchbinderei-Hilfsarbeiterinnen** Rob. Friedr. Nattermüller G. m. b. H., Graphische Anstalt, Elbf., Ostersbaum 32.

Erfahrener Eisenbeton-Ingenieur od. Techniker, zuverlässiger Statiker, gewandter Zeichner, firm in Kalkulation, Bauleitung und Abrechnung, von Wuppertal. Spezialunternehmung möglichst für sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B 578 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 4562a

Jüng. Treibriemensattler sof. ges. Treibriemenfabr. Herfeld, Gruiten

Jüngerer Dekorateur der perfekter **Plakatschreiber** sein muß, zum 1. Juli 27 ges. Angebote mit Gehaltsanspruch, Zeugnisabschriften u. Bild erb. Rudolph Karstadt A.-G., D.-Ruhrort. a296

Erfahr. Appreteur, der selbständig Hutlitzen u. Gummilitzen appretieren kann, für dauernde Stellung sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. E 2439 an d. Geschft. 12717

Von einem größeren Düsseldorfer Stahlwerk werden zum sofortigen Eintritt einige e185 **tüchtige Ofenmaurer** gesucht. Angebote unter E 1262 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jacquardstühle. Arbeit im 1spuligem Gummi-Rüschenband ausgegeben in 16 und 18 Linien Breite für 216. Maschine. Vereinigte Bandfabriken A.-G., Elberfeld, Wülfratherstraße.

Geschulte e86 **Gummibandwirker-Gesellen** auf Hosenträgerbänder suchen [illegible], Reichert & Co., A.-G., [illegible].

Hilfsarbeiter als Spresser und Stanzer gesucht. e111 Hansa-Werke [illegible]

Erstkl. Großstückschneider nur beste Kräfte, finden bei bester Bezahlung dauernde Arbeit. Angebote unter E 8783 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung sucht per sofort einen 12750 **Chauffeur** mit Führerschein 2 u. 3b, welcher sich auf gute Zeugnisse stützen kann, in Dauerstell. Selbiger muß Ford-Wagen gefahren hab. Schriftl. Angeb. u. E 2446 an die Geschft.

Tüchtiger und solider f431 **Chauffeur** für Daag-Lastkraftwagen sofort ges. Kohlenhandlung Johann Jansen, Remscheid, Neuenkamperstraße 15.

Junge Leute zum Verkauf von Speise-Eis bei gutem Verdienst sofort gesucht. Eis-Konditorei Barmen-U., Bendahlerstraße 41.

Für das Kontor e. Fabrikgeschäfts wird **Lehrling** ges. Gute Schulzeugnisse, besonders in Deutsch und Rechtschreibung, Beding. Ang. u. E 2442 an die Geschft. 12743

Ich stelle sof. einen Lehrling ein, d. üb. eine gute Schulbild. verf., munt., gesund u. kräftig ist. Alter 15-17 J. Kost u. Log. im Hause. Hermann Wolff, Vohwinkel, Drog.- u. Lebm.-Gsch.

Ordentlicher junger Mann als 4575a **Wiegehammer-Lehrling** von Gummibandweberei ges. Angeb. u. B 583 an Gschft. B., Neuerweg 57.

Lehrling, nicht u. 16 Jahren, ges. Otto Kreuer, Möbelpolierer und Beizer, Barmen, Höhnestraße 19a.

Lehrling für mein Fabrikbüro gesucht. Gute Handschrift u. flott. Rechnen Bedingung. A. W. Nagel, B., Heimbacherstr. 53

Lehrling mit gut. Auffassung u. Zeichentalent für Baugeschäft sof. ges. Ang. mit Zeugnisabschr. u. B 4510 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Weibliche

Größ. Fabrikgeschäft sucht zum Eintritt spätestens 1. Oktob. 1927, f56 **erstklassige Stenotypistin** mit englischen und französischen Sprachkenntnissen. Bewerb., die vorstehend. Ansprüchen genügen, wollen ausführliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild u. E 1261 an die Geschäftsst. ds. Bl. richten.

Durchaus perfekte **Stenotypistin** f. Anwaltsbüro ges. (Anfäng. ausgeschl.) Ang. mit Gehaltsanspruch. unt. E 8770 an Geschft. d. Bl.

Tüchtige, jüngere **Kontoristin**, perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., sowie in der Buchhalt., f. Dauerstellung sofort ges. Schriftl. Angeb. mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüchen unt. B 580 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 4570a

Anlegerin für leichte Kontorarbeit sofort gesucht. Schriftl. Angeb. u. E 2443 an die Geschäftsst. d. Bl. 12734

Tüchtige **Friseuse** ges. B., Hugostr. 10

Tüchtige f431 **Friseuse** bei hoh. Gehalt ges. [illegible], Remscheid, Alleestr. 48

Tücht. Friseuse ges. [illegible]

Friseuse dauernd f. Samstags ges. O. R. Schmitz, E., Sedanstr. 44

Tücht. Masch.-Stickerin auf Joppen u. Ulster per sofort für dauernde Beschäft. ges. A. Wiebhoff, Elbf., Lucasstr. 21, 3. Etg.

Jüngere Einlegerin u. Hilfsarbeiterin f. Buchdruckerei ges. E., Berlinerstr. 102.

Für sofort mehrere **Kanettiererinnen** gesucht, auch 12748 junge Mädchen zum Anlernen. Näh. Karl Weber, Elberf., Neue Friedrichstr. 58.

Kartonagenarbeiterin und ein Junge für leichte Arbeit b. sofort gesucht. Hugo Schaaf, Elb., Uellendahlerstr. 24.

Handnäherin für leichte Arb. ges. E., Obergrünewalderstr. 11a. Polsterei.

Junge Mädchen, 14—16 Jahre, die etwas nähen können, f. leichte Näharbeiten ges. 12736 Röttgen & Herder, Elb., Hofaue 47/49.

Geübte **[illegible]-Näherin** auf Zick-Zack-Masch. sow. Mädchen zum Vorzeichnen u. Schablonen sof. gesucht. B., Adornstraße 29.

Mehrere Mädchen zum Canettieren gesucht. Elb., Obergrünewalderstr. 7.

Tüchtige 12706 **Kettenschererin** sofort gesucht. Elb., Moritzstraße 17.

Perfekte **Haspelerin** für Gardinenkordel sofort ges. Barmen, Gerberstraße 6.

Haspelerin für Schubr., Heimarbeiterin, in U.-B. ges. Pickardt & Co., B., Hedinghauserstraße Nr. 19.

Spulerin für Baumwolle und Eisengarn ges. Elb., Jägerhofstr. 109.

Jugendliche 4574a **Arbeiterinnen** zum 1stdl. Spitzenanziehen gesucht. C. [illegible], Unter-Barmen, Auerstraße 49/51.

Arbeiterinnen und **Jugendl. Arbeiter** gesucht. Hein & Co., A.-G., Cronenberg.

Junges **Mädchen**, 14—16 Jahre alt, f. leichte, saubere Arbeit per sofort ges. [illegible] & Co., Barm., [illegible] 8

Jung. Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. [illegible] Kohlgartenstr. 11.

Lehrmädchen ges., nicht u. 16 J., aus g. Fam. [illegible], B., [illegible]

Kochlehrmädchen [illegible]

Reisedamen. Wir suchen für vornehme Reisetätigkeit redegew., repräsent. Damen für praktische Vorführungen ein. erstklass. Markenartikels bei bess. Haushaltungen. Gewährt werd.: Fixum u. Provision. Zuschriften erbeten u. B 576 an die Gschft. B., Neuerweg 57

Kontoristin, n158 1—2 Berufsjahre, tadellose Handschrift, Steno., Schreibmaschine, Schriftl. Angeb. an Ph. Blumenthal & Co., E., Turmhof 8

Fabrikgeschäft in Barmen sucht zum sofortigen Eintritt **jüng. Kontoristin**, welche stenographieren u. Maschine schreib. kann. Angeb. mit Angabe des Alters, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. B 4495 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Zu promptem Eintritt für d. Büro e. Großhandlung eine für Auftragswesen und doppelte Buchführung 12726 **geschickte Kontoristin** gesucht, welche f. Betätigung in mannigf. Einzelarbeiten Veranlagung besitzt und sicher stenographiert. Angeb. mit bisher. Tätigkeit, Alter, Konf. und Zeugn. unt. E 2440 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Seidenband-Fabrik sucht per sofort tüchtige u. flotte **Stenotypistin** mit Kenntnissen d. französischen u. engl. Sprache. Eintritt sof. Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf u. Ref. u. E 1259 an die Geschft. ds. Bl. [illegible]

Per 15. Juni oder 1. Juli 12746 **junge Dame** für engl., franz. u. deutsche Korrespondenz gesucht. von Hagen & [illegible], Export, Elberfeld, Kronenbergerstraße 26.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein in leichten Büroarbeiten erfahr., jüngeres **Fräulein**, das auch auf der Schreibmaschine durchaus perfekt sein muß. Schriftl. Angebote m. Zeugnisabschr. nebst Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten an die [illegible] G. m. b. H. vormals [illegible], B., [illegible] 12714

Zum bald. Eintritt wird tüchtige, durchaus erfahrene [illegible] **Verkäuferin** für die [illegible]branche gesucht. Geübte muß im Dekorieren und Anrichten von [illegible] perfekt sein. Bewerberinnen werden gebeten, Angebote nebst Zeugnisabschriften unter E 2444 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einzureichen.

Suche per sofort für mein Spezial-Damenkonfektions-Geschäft mehrere tüchtige, jüngere [illegible] **Verkäuferinnen.** Nur Damen aus der Branche wollen sich melden. S. Hirsch, Elberfeld, Hofkamp 50.

Mehrere Kernmacherinnen gesucht. Vereinigte Schlüsselfabriken A.-G. [illegible] (Rheinland). e80

Geübte **Haspelerinnen** innerhalb des Betriebs für sofort gesucht. Elberfeld, [illegible]str. 37 ([illegible]).

Aufschlägerinnen sowie junge Mädchen für Lager suchen: Gebr. [illegible], Schnürriemenfabrik, [illegible] 11.

Mädchen 16—18jährig, sofort gesucht. Wilh. [illegible], Elb., [illegible]

Lehrmädchen ges. Paul [illegible], Barmen, [illegible] 42.

Tüchtiges [illegible] **Lehrmädchen** für [illegible]-Geschäft gesucht. [illegible]

Hausmädchen ges. E., Hochstr. 39.

[illegible] **Lehrmädchen** mit guten Zeugniss. [illegible] Ang. B 8819 Gst.

Lehrmädchen für Büro sofort gesucht. Angeb. unter [illegible]

Hausmädchen [illegible]

Gesucht per sofort ordentl., arbeitsfreudiges und sauberes **Fräulein** f. [illegible]

Ges. [illegible] **Fräulein** [illegible]

Ges. von alleinst. ält. Herrn Dame zur Führg. des Haush. in kl. Wohng. Nähe der Stadt. Ang. u. E 8856 an Geschft.

Suche z. 1. Juli ein einf., ord., zuverl. Fräul. als Gehilfin, das kochen kann, [illegible] Mädchen vorhanden. Ang. u. B 4508 an Gst. B., Neuerw. 57.

Eins. unabh. Frau oder Mädchen als **Haushälterin** gesucht. Angeb. unt. E 8887 an d. Geschft.

Tüchtiges 2980 **Küchenmädchen** ges. Frau Erich [illegible], Barmen, [illegible]

Suche per sofort oder 15. Juni für meinen kleinen Haushalt (3 Pers.) ein zuverlässiges besseres 4568a **Alleinmädchen** welch. auch f. Kochen erfahren ist. [illegible]

[illegible] **Alleinmädchen** [illegible]

[illegible]

Solides, erfahrenes

Mädchen

für gutbürgerlichen Haushalt mit drei Kindern (6, 7 u. 9 Jahre) nach auswärts in landschaftlich schöner Lage gesucht. Gehalt Mk. 40.— bei vollständig freier Verpflegung. Fahrvergütung.
Frau Prokurist Harnisch, Rummenohl in Westfalen.

Ordtl. Mädchen von auswärts zum Spülen u. Putzen f. Geschäftshaushalt sofort gesucht. Konditorei-Café [illegible], Barm., [illegible]straße Nr. 1. †

Ordtl. Mädchen, nicht u. 20 Jahr., w. zu Hause schlafen k., zu sofort gesucht. [illegible], Elberfeld, Königstr. 180, part.

Suche zum Antritt für Haush. u. Geschäft [illegible] jung. Mädchen, welch. zu Hause schläft. [illegible] Ostmarkstr. 63, part.

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erf.

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, sofort ges. Frau Leo [illegible], Barmen, [illegible]straße 305. †

J. Mädchen, 16—18 J., welch. zu Hause schlafen kann, für l. Hausarb. sofort ges. Frau E. Zapp, B., [illegible]straße 3. †

Für meine Geschäftsküche wird
Frau
für d. Morgens zum Kochen gesucht. [illegible], B.-[illegible], Auerstr. 10

Ordentliches [illegible]

Mädchen

ges. Frau [illegible], Barm.-[illegible], Markt. [illegible]

[illegible] Mädchen [illegible] J., für alle Hausarbeit in fl. Geschäftshaushalt (2 Pers.), w. zu H. schlaf. kann, sof. gesucht. Meldung in der Gesch. [illegible]

[illegible] Geschäftshaush. [illegible] suche ich ein braves, fleißiges

Mädchen

f. Geschäftshaush. [illegible] B., [illegible]

Mädchen

für halbe Tage in fl. Haushalt ges. Näh. in der Gst. [illegible]

Suche für meinen Haushalt u. Geschäft, Bäckerei und Wirtschaft (Sommerlokal) fleißiges u. ehrl.

Mädchen

Frau Heinr. [illegible], Unten-[illegible], Post Wülfrath, Kr. Solingen, Tel. [illegible]

Bei ges. bei gutem Lohn [illegible]

Mädchen,

w. [illegible] u. Küchenarbeit [illegible] Haushalt, Gevelsberg, [illegible]straße 67

Für m. 3-Pers.-Haush. suche ich für sofort ein braves, durchaus perfektes Mädchen.
Ia Zeugn. Beding.
E. Langestr. 12, II.

Für Wirtschaftshaushalt ein tücht., in allen Hausarb. erf., sauberes, nicht zu junges [illegible]

Mädchen

bei gutem Lohn per sof. ges. Sommer- u. Bergwirtsch. [illegible] Remscheid. Fritz Halbach.

Tücht. saub. Mädchen für kl. Haush. (3 Pers.) sof. ges., am liebst. v. ausw. E. [illegible] 87, I. Tel. 21666

Tüchtiges

Mädchen

für Geschäftshaushalt gesucht. [illegible]
Restaurant [illegible]

Für alleinsteh. ält. Dame ein in Küche u. Hausarbeit erf.

Mädchen

ges. Näh. E., [illegible]straße 22, abds. nach 7 Uhr. [illegible]

Saub. ehrl. Mädchen u. [illegible] 17 J., welches zu H. schlafen kann, f. Hausarbeit ges. [illegible] straße [illegible], I. [illegible]

[illegible]

Ält. [illegible], bei [illegible] Lohn, [illegible]

Hilfe [illegible] Haushalt [illegible], Holzstr. 11. *

Tüchtige

Verkäuferin

der Lebensm.-Branche sucht Stell. f. Freit. u. Samst. z. Aush. Ang. E 8809 Gschft.

Junger, gewandter

Restaurationskellner

sucht Stelle in Café oder feiner Gastwirtschaft zum Servieren. Etw. Hausarbeit, eventl. auch Kochen wird gern mit übernommen. — Zeugnis vorhanden. Ang. u. F 1323 an die Ann.-Exp. Jak. Nowinski, Elb. a457

Friseuse, II. Kraft, sucht Stelle in Umgebung Elberfelds (Ä. Stadt). Angeb. unt. E 8810 an Gschft.*

Gepr.

Kinderschwester, tüchtig., 24 J. alt, [illegible], erf. in Säuglings- u. Kinderpflege, sucht Stelle. Angeb. erb. u. E 8636 Gschft.*

Fräulein, in allen Zweigen d. Haush. erf., sucht Stellg. zu Kindern, auch in frauenlosen Haushalt. Ang. unt. S W 44 an d. Fil. in Gevelsberg. f141

Fräulein sucht Stellung in e. [illegible], z. Bedienen der Gäste u. [illegible] u. etw. Hausarbeit [illegible] Ang. E 8811 Gst.*

[illegible] Fräulein, [illegible] Hausarbeit [illegible] sucht St. zu Kindern z. 1. Juli. Ang. u. R 676 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Geb. [illegible] Fräulein, 27 J., mit gut. Zeugn., [illegible] in allen Zweigen des Haush. erf., sucht St. bei bess. einz. Herrn oder [illegible] wo [illegible] Hilfe f. gröbere Arbeiten vorh. Gefl. Angebote unt. E 1263 an Gschft.*

Fräul., 23 J., musikal., w. auch Liebe zu Kindern hat u. i. Kochen erf. ist, sucht zum 15. Juni oder spät. Stelle in bess. Hause. Angeb. unt. Nr. 244 an die Fil. in Lennep. f226

[illegible] 24 J. alt, St. als [illegible] zur gründl. Erlern. d. Küche bei Fam.-Anschl. ohne gegens. Vergütung. Ang. u. R 669 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

20jähr. Mädchen von auswärts, kath., sucht Stelle. Erfahr. in Küche u. Haush. Ia Zeugn. Ang. an Paula Fritz in [illegible], Kohlenstr. Nr. 30.*

Junges Fräulein, 24 J., sucht passende Stelle als

Servierfräulein

in Kondit. u. Café. Ang. u. V 2322 an Fil. in Vohwinkel.

Saub. ält. Morgenmädchen, im Haush. bew., sucht Stelle im südwestl. Stadtteil.* Ang. u. E 8782 Gst.

Thüringer Mädel, 17 J., sucht Stelle in best. Hause, Nähen [illegible], ungezw. E., [illegible]str. 38, Fernsprecher T. 9321.*

Jung. Mädchen von auswärts sucht Stelle z. Servieren od. a. Büfett zum 15. Juni od. 1. Juli Ang. u. E 8661 Gst.*

[illegible], aus. Mädch. v. ausw. f. 1. 15. ds. Mts. Stel. in ruh. Haush. in Elberfeld Ang. E 8788 Gst.*

Schulentl. Mädchen v. ausw. sucht St. in Privat- od. Geschäftshaushalt. † Cyrus, Barmen, Schwarzbachstr. 62.

Ordtl. Mädchen sucht Putzstell. Angebote u. B 4422 a. Gst. B., Neuerweg 57 †

[illegible] Frau sucht Halbtags- od. Stundenst. [illegible] Hause, [illegible] 14, 2. Et.*

Jg. Frau sucht für morgens [illegible]*

Saub., ehrl. Frau f. [illegible], a. f. Kont., [illegible] Geschäftsräume. Frau [illegible] U.-B., Ritterstr. 42.*

Teilhaber Vertreter

Teilhaber

[illegible] Ang. u. B 4494 Gst. B., Neuerweg 57 †

Andere, Frau [illegible] einige Std. der Woche z. Putzen ges. Ang. u. R 686 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Putzfrau

sucht Beschäft. [illegible]

[illegible] saub. Putzfrau [illegible] Freitag vorm. [illegible]

Saub. empf. saub. Putzfrau Freit. u. Samstag morg. v. 8—12 ges. [illegible], [illegible]str. 30a, I. [illegible]*

Tüchtige

Putzfrau

für die Stunden morgens von 8—10 Uhr gesucht. Elberf., Kaiserstraße 30.

Stellen-Gesuche

Exportkaufmann

mit im Auslande erworb. englischen, franz. u. spanischen Sprachkenntn., sucht Stelle, ev. stundenweise zur Erledig. d. fremdsprachlichen Briefwechsels. Ang. u. R 683 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

[illegible] Verkäufer a. d. Herrenkonfekt., sucht Stelle, [illegible] u. E 8801 Gschft.

Tücht., erfahrener

Herren-Friseur

sucht gute Position. Angeb. unt. F [illegible] an Gesch. ds. Bl.*

Jüng. Amateur, bef. [illegible] Fach, sucht zu weit. Ausbild. Stelle bei [illegible] Photogr. [illegible] Ang. unt. 2107 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e175

Damenfriseur, gut. [illegible] sucht f. Samst. ev. auch Freitag u. Donnerst. dauernde Aushilfst. Ang. u. Geb.-Ang. B 4404 Gst. B., Neuerw. 57.†

E. Maler und Anstreicher, 20 J., sucht Stelle Ang. u. E 8769 Gst.

Chauffeur

aus d. [illegible] [illegible] Reparaturen selbst vornehmen zu können, [illegible] in Buchführung und Korrespondenz, sucht [illegible] Stellung. Angeb. u. B 567 an Gesch. B., Neuerweg 57. 4552a

Junger, zuverlässig. u. sicherer f451

Chauffeur

sucht sof. eine Stelle auf Personen- oder Lieferwagen. Derf. ist in einer Autofabrik tätig gewesen u. versteht sich auf Reparaturen. Ausgezeichneter ist gelernter Schlosser u. [illegible] Ernst [illegible], Remscheid, Haddenbrocker-straße Nr. 54.

[illegible] sucht Stellung. Gute Zeugn. u. Referenz. vorh. Angebote unt. E 8818 an Gesch.*

Schlosser, 23 J., erpr. Reißer, u. all. ins Fach schl. Arb. vertr., wünscht sich bald zu verändern. Ang. u. B 4410 an Gst. B., Neuerw. 57 †

Jung. Küfer- u. Konditorgehilfe sucht sof. Stellung [illegible]

[illegible], 23 J. alt, wünscht Nebenbesch. f. abends n. 7 Uhr. [illegible] Ang. [illegible]

Weibliche

Stenotypistin, [illegible]

Verkäuferin

(20 J.), in ungek. Stellung, selbständig im Verkauf der Tapeten-, Gardinen- und Teppichwaren-Branche, sucht z. 1. Juli Stellung zur Erweiterung ihrer Kenntn. Angeb. unt. E 8864 an die Geschäftsst.*

Bedeutende Aufzugsfirma Deutschlands sucht für alle größeren Orte des Rheinlands tüchtige a63

Bezirksvertreter,

die bei Architekten oder in Fabriken gut eingeführt sind. Angebote mit Referenzen unter K B 2281 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Leistungsfähige niederrhein. Oelmühle sucht für Backöle, Salatöle, Tafelöle sowie Leinölfirnis nachweisl. gut eingef.

Vertreter.

(Bei entspr. Sicherstellg. evtl. Verkauf auch für eigene Rechnung.) Ausführliche Angeb. erb. unter O 5270 an Annoncen-Voerster, Düsseldorf 9. a372

Deutscher,

in Belgien ansässig, in der Schloß- und Eisenwarenbranche bewandert, sucht e273

Vertretung von leistungsfähig. Firmen.

Vor dem Kriege jahrelang Belgien bereist. Angebote unter L M 220 an die Filiale ds. Bl. in Velbert erbeten

Für Nordafrika, Tunisie sucht gut eingeführtes Agenturgeschäft noch einige †

Vertretungen

von leistungsfähigen Fabriken in Bestecken, Spitzen usw., Barmer Artikel. Suchender ist Tunesier, mit den Verhältnissen durchaus vertraut und sehr gewissenhaft. — Anfragen, mögl. in französischer Sprache, erbittet: Joseph Béraz, Kairouan, Tunisie.

Beteiligung.

Beteilige mich mit Kapital an gut. Industrie-Unternehmen Ang. u. B 4430 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Alte Feuer-Versicherungsgesellsch. sucht für die neu eingeführt. Unfall-, Haftpflicht-, Autoabteilung einen tüchtigen

Vertreter

Es wird neben hohen Provisionen ein Zuschuß gezahlt. — Angeb. erb. an die Ann.-Exp. R. Truschel, Köln, Sudermannstraße 4, unt. H 49. b55

Stiller oder tätiger Teilhaber für rentables, schon länger besteh. Unternehmen ges. Erford. 1000—1200 M. Bareinlage. Betrag w. sichergestellt. Ang. u. E 8788 an d. Gst.*

Kaufgesuche

10 PS
Drehstrom-Motor,
220 Volt, Tourenzahl 700—1000, sofort zu kaufen gesucht. Ang. unter B 581 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 4571a

Wechselstr.-Motor, 2 PS, sof. ges. Ang. u. E 8744 Gschft.*

Gebr. Lederwalze zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 4496 an Gst. B., Neuerweg 57.

Exzenterpresse
75 mm Hub, sofort zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unt. E 1255 a. Gst. f135

4 Mtr.-Bandstuhl
zu k. ges. Ang. m. Preis. W. Kavernsdahl, Dhünn. b59

Neuwertige z1316

Anhänger

mit Seitenkippvorrichtung

für 5 Tonnen Nutzlast zu kaufen gesucht. Wilh. [illegible], Barmen, Allee 224/226, Telephon [illegible].

Gebrauchter, jedoch noch gut erhaltener

Messingkühler

für Daag-Lastkraftwagen älteren Modells sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 360 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. f431

Zu kaufen gesucht:

Holzwollholz

bis zu 500—1000 fm, mögl. Fichte, evtl. auch Kiefer, Durchmesser 12—18 cm, Zeilmenge bis zu 22 cm, Längen durch 50 cm teilbar, von bedeutender Firma gegen Barzahlung. Angebote frei Waggon Remscheid unter E 1257 Gschft. f431

Ballenpresse

für Papier-Abfälle zu kaufen ges. e476
Gebr. Elpermann, Wülfrath.

G. erh. Nähmaschine aus Privathand für Hausbed. ges. Ang. m. Pr. E 8813 Gst.*

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Bachstr. 7. Tel. [illegible]

Gebr. Möbel gesucht. Ang. E 8846 Gesch.*

Automobile,
6—10 St.-PS. Wagen offen od. geschl., sofort gegen Kasse z. kaufen gesucht. Ang. u. E 8823 Gesch.*

Gebr. Herren-Garderobe kauft zu den höchst. Preis. Jakob Bauer, Elb., Wilhelmstr. 8. Telephon 4251.*

Getr. Garderobe kauft zu hoh. Preis. Adler, B., Bredderstr 64. Telephon 1579. 67b

Zahngebisse!
Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände kauft stets L. Harfer, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Et.*

Gb. Bandstuhlgewichte zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. E 1251 an die Gesch. e86

Kleines f2737
Personenauto,
wenig gebr., gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. mit allen näheren Angaben unt. E 8859 an die Gst.

Gebr. Segeltuch, ca. 5×6, zu kaufen gesucht. Barm., Berlinerstr. 55, pt. 68b

* Spülstein-Abfluß-rohr f. O. Schmidt, Elbf., Sedanstr. 44.

500 000 Ziegelsteine sofort frko. Elberf.-Steinbeck od. Mirke zu kaufen ges. Ang. u. E 8758 an Gst.*

Klöppelmaschinen.

Leistungsfähiges Lieferwerk außerhalb des Verbandes für laufende Aufträge gesucht. Angebote unter E 2445 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten e175

Export.

Fabrikanten o. selbst. Handwerksmstr. die an Vergröß. ihres Umsatzes d. Export Interesse h. u. Gummibd. u. -Litzen sowie Kipsbänder, Hutlitz. fabriz., w. ihre Adr. vertr. ang. u. B 572 B., Neuerweg 57. †

Wer kauft oder beteiligt sich an der Ausbeutung einer [illegible] Erfindung? — Es wollen sich nur solche Herren melden, die mindestens über Mk. 5000.— verfügen und den bezirksweisen Vertrieb übernehmen können. Angebote unter E 8883 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Bettwäsche — Decken.

Leistungsfähige Stickerei in Weiß- und Buntsticken sucht †

Lohnarbeit.

Sauberste u. schnellste Lieferung. Elberfeld, Bestfach 11.

Vermischte Anzeigen

Kleiner Schnell-Last-wagen f. einige Tage d. Woche ges. Preis-Ang. E 8746 Gst.*

Hausbesitzer!

Umbauten u. and. Maurer-Arbeiten w. gut u. billig ausgeführt. [illegible], Gst., Tel. 4518.*

Innenputz in Akkord zu verg. [illegible] Gesch. f143

Anstreicher-Arbeit. Uebernahme für Gegenrechn. aller Art.* Ang. u. E 8816 Gst.

Anstr.- u. Tap.-Arb. w. saub. ausgef. a. M. 50 [illegible] Ang. E 8861 Gst.*

Anstr., Tapez. M. 45 S. E., Oberstr. 35a, I.*

Erbitte Angebote f. [illegible], 6 W., neu od. gut erh., mit Montage. u. E 8817 a. Gst.*

Frische Milch!
Wer besorgt Landwirt, d. seine eigene frische Milch fahren möchte, Privatkundschaft, am l. Nordstadt? Angeb. unter E 8815 an Gesch.*

Damen-Friseur-Salon.
Wer richtet solchen ein? Ang. u. H 717 an Filiale B., Heckinghauserstraße 181. †

Thalia-Diele
Pfingstsonntag.
Die Dame, w. abds. in Begl. d. Eltern nahe d. Bühne saß, wird, falls ehrenh. Annäher. angenehm, um Mitteil. i. Briefanschr. u. W 6233 Elb., hauptpostlag. gebeten.*

Perf. Friseuse nimmt noch einige Morgenstunden an. — Ang. u. B 4433 Gst. B., Neuerweg 57. †

Für 3jähr. Knaben guter ehrl. Herkunft wird †
Pflegestelle mit Adoptionsabsicht ges. Meld. an d. städt. Jugendamt Barmen, Rathaus.

Eil-Transporte
[illegible] Tel. 4448

Sofas u. Matratzen w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best. gen. Postkarte. Kaiser, Elb., Wessenbachstr. 98, II.*

Verloren Gefunden

*Sonnt. ab Thalkirch. [illegible] D.-Armb.-Uhr [illegible] Geg. Bel. Epping, E., Kipdorf 22, I.

Weiß. Schäferhund (gelb-schwarz) entl. E. Ronsdorferstr. [illegible]*

Geldmarkt

Hypotheken

für alle Berufsklassen bei kostenlos. Beratung 9—6 Uhr.* Sonnabend von 9 bis 12 Uhr. W. Bücheler, Elb., Schwanenstr 46, I.

Eilt!
200 000 Mark bar ganz od. geteilt als 1. Hyp. auszuleihen. Ang. E 8876 Gst.*

Hypothekenbank in Hamburg.

In der ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 3. März 1927 ist u. a. die Erhöhung des Grundkapitals um RM. 2.400.000 durch Ausgabe von Stück 24.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stammaktien über je RM. 100 mit halber Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1927 beschlossen worden. Die neuen Aktien sind von einem Bankenkonsortium übernommen worden mit der Verpflichtung, sie denjenigen unserer Aktionäre, die fristgemäß die Zuzahlung auf die in ihrem Besitz befindlichen alten Aktien geleistet haben und somit in den Besitz von Aktienurkunden über RM. 100 gelangt sind, derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je nom. RM. 900 Aktien (Stück 9 zu RM. 100) nom. RM. 300 neue Aktien zum Kurse von 145% bezogen werden können.

Nachdem die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir die Inhaber von Aktien unserer Gesellschaft über RM. 100 auf, ihr Bezugsrecht bei Vermeidung des Ausschlusses

bis zum 1. Juli d. Js. einschließlich

in Hamburg entweder an unserer Kasse, Hohe Bleichen 18, oder
bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg,
bei der Vereinsbank in Hamburg,
bei den Herren M. M. Warburg & Co.,
bei den Herren L. Behrens & Söhne,
bei den Herren Joh. Berenberg, Goßler & Co.,
bei Herrn Simon Hirschland,
bei den Herren J. Magnus & Co.,
in Berlin bei der Deutschen Bank,
bei F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Komm.-Gesellschaft auf Aktien,
in Halle a. S. bei der Deutschen Bank Filiale Halle,
bei der Firma H. F. Lehmann,
in Essen bei der Essener Credit-Anstalt Filiale der Deutschen Bank,
bei Herrn Simon Hirschland,
während der üblichen Geschäftsstunden auszuüben.

Bei Anmeldung des Bezugsrechtes sind die Mäntel der alten Aktien nach der Nummernfolge geordnet mit einem Anmeldeschein, wofür die bei den Stellen erhältlichen Formulare zu verwenden sind, einzureichen. Der Bezug der neuen Aktien erfolgt provisionsfrei, sofern die alten Aktien an den Schaltern der Bezugsstellen eingereicht werden; andernfalls wird die übliche Bezugsprovision berechnet.

Die Aktien, für die das Bezugsrecht geltend gemacht werden ist, werden entsprechend abgestempelt und alsdann zurückgegeben. Die Einzahlungen werden auf dem an dem Anmeldeformular haftenden Quittungsabschnitt bescheinigt.

Hamburg, den 7. Juni 1927. a217

Hypothekenbank in Hamburg.

Darlehen

an Beamte und Privatangestellte zu günstigen Bedingungen.

Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1.
Vertrauensmann f. Elbf.-Barm. u. berg. Land: [illegible]
Geschäftsz. v. 9-7 Uhr, auch Sonnabends
a61

25 000 Mark
1. Hypothek auf Wohn- und Geschäftshaus in guter Lage gesucht. Angeb. unter B 574 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 4581a

1000-1500 RM.
nur von Selbstgeber zu leihen ges. Risiko ausgeschlossen. Ang. u. E 8751 an Gst.*

1000 Mk.
von Landwirt auf 1 Jahr gegen hohe Zinsen zu leih. ges. Ang. u. B 4509 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Suche 350 Mark geg. Rückzahl. v. 400 Mk. Sicherheit: Auto (modern, 4-Sitzer). — Gewinne w. abgefahr., Stunde 4 Mk. inkl. Chauffeur u. Brennstoff. Den Wagen zu jeder Zeit. Ang. unt. B 4508 B., Nrwg. 57.†

Unterricht

ROPKE
durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, [illegible]
Stennertstraße 5.

Geigenstunden
für Anfänger ges. Ang. mit Preis u. E 8874 an d. Gst.*

Wer erteilt Anfänger Geigenunterricht?* Pr.-Ang. E 8865 Gst.

Kurse à 12 M. (Std. 50 Pf.) Dtsch., Engl., Frz., Rechn., Masch.-Schrb., Sten., Buchf., Aufsatz, etc. Meiner.† Ang. B 4456 B. Neuerw.

[illegible] a Franzöl. [illegible] 8-12 [illegible] W., Gewerbeschulstr. 50, dipl. de l'Académie de Paris.

Ia Engl., [illegible] Ital. [illegible] Ang. E 6434 Gst.*

Katholische Oberrealschule
„Aufnahme in alle Klassen Prima für 1927 besetzt".
[illegible]
Oberkassel — Bonn b15

Unter Tausend begreift es einer

daß nicht süßes Nichtstun oder [illegible] Vergnügungssucht, nicht Klagen und Jammern, sondern nur Zielsicherheit im Vorwärtsstreben, ein fester, energischer Wille und gewandtes, sicheres Auftreten im Leben zur Höhe und zum Erfolge führen! Millionen aber vertrödeln ihre besten Jahre, die Zeit des Kampfens, Strebens und Lernens, und bleiben zur Strafe dafür zeitlebens eine Null! Lernen Sie reden, frei, gewandt und sicher auftreten, um sich im Leben durchzusetzen! Alle Erfolgreichen haben es nicht anders gemacht!

Samstag den 11. Juni, abends 8¼ Uhr, im Saale des Union-Hotels, Schloßbleiche 22, zu Elberfeld, neuer

Kursus für freies, gewandtes Auftreten

folgericht. Denken und öffentlich. Reden, Furcht und Lampenfieber weichen innerer Ruhe und Sicherheit. Erfolg garantiert. Mäß. Preis. Der hochinteress. Eröffnungsabend ist frei u. unverbindl. f. jedermann. Niemand versäume diese günst. Gelegenheit.

Chefred. E. Paquin, langjähr. Lehrmeister der freien Rede.

Waschwunder Wascha

Die Revolution in der Waschküche.

Vorführung bei:

M. Bär - Elberfeld

Wall, Ecke Schwanenstr. Wall, Ecke Schwanenstr.

b11

Neue
Halbjahrs-Lehrgänge
beginnen am 5. Juli.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung.
Privat- u. Einzel-Unterricht in
Buchführung, Kurzschrift, Masch.-Schreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben.
Auswärtige Fahrpreisermäßigung.
Zahlungserleichterung.
Rechtzeit. Anmeldung ist zu empfehlen.

Lernt Sprachen
in den bekannten Sprachschulen:
The International Schools of Languages Berlitz Method.
Filiale [illegible]
Elberf., Poststraße 11.
Anmeld. [illegible] 1. Probestunde gratis

Der deutsche Skagerrak-Sieg am 31. Mai 1916.

Die letzten Stunden des kleinen Kreuzers „Rostock".

Von H. Wachenfeld, Barmen.

I.

Am 31. Mai jährte sich der Tag, an dem die deutsche Flotte 1916 vor dem Skagerrak die englische Flotte in heißem Kampfe schlug. Stolz können wir dieses Tages gedenken, eines Tages der Weltgeschichte, der Zeugnis ablegt von deutscher Kraft, deutscher Technik und deutschem Können. Meine Erinnerungen aus der Seeschlacht, die ich an Bord des kleinen Kreuzers „Rostock" erlebte, die letzten Stunden des heldenmütigen Kriegsschiffes, seien hier erzählt.

Die Ausfahrt.

Unser kleiner Kreuzer „Rostock" war erst im Februar 1914 in Dienst gestellt worden und befand sich bei Kriegsausbruch in Norwegen als Begleitschiff der Kaiserjacht „Hohenzollern". Er war also einer unserer neuesten und schnellsten Kreuzer und deshalb den Nordseestreitkräften als Torpedobootsführerschiff zugeteilt. Ungezählte Kriegsfahrten — Vorstöße in die Nord- und Ostsee gegen die englische Ostküste und Beschießung englischer Hafenstädte, die Beschießung von Polangen, Minenfahrten, die Vernichtung des englischen U-Bootes E 31, das Gefecht auf der Doggerbank — hatte die „Rostock" hinter sich, als sie Ende Mai 1916 in Wilhelmshaven Kohlen, Munition und Proviant für einen längeren Aufenthalt in See übernahm. An den Vorbereitungen der Großkampfschiffe war erkenntlich, daß wohl eine größere Sache geplant sei.

Am Abend des 31. Mai durchpflügten unsere gesamten Schiffe der Hochseeflotte die Nordsee mit Kurs nach Norden. Die „Rostock" hatte die Aufgabe, mit den Torpedobootsflottillen das Gros zu decken und durch Vorstöße in der Nacht gegen den Feind aufzuklären. Als die Dunkelheit anbrach, wurde das Ziel der Fahrt bekannt gegeben: Admiral Scheer wollte den Feind stellen. Da in der Nacht die Schiffe abgeblendet fahren und selbst das Maschinenpersonal dafür sorgen muß, daß nicht ein Funke aus dem Schornstein fliegt, der dem Gegner die Anwesenheit eines Schiffes verraten könnte, war äußerste Wachsamkeit geboten. Damit eigene Schiffe sich nicht gegenseitig angriffen, wurden geheime Erkennungszeichen bekannt gegeben. Ein solches Erkennungszeichen war neben Funk- und Lichtsignalen, das Anstreichen eines Schornsteines je nach Bestimmung in blauer, roter oder gelber Farbe. Dies hatte den Zweck, den Freund erkennen zu lassen, falls Scheinwerfer aufleuchteten. In der Morgendämmerung sah man daher immer auf allen Schiffen Matrosen bei der Arbeit, die abends aufgestrichene Farbe wieder mit dem gewohnten Grau unserer Schiffe zu überstreichen.

Die ersten Treffer.

„Rostock" kam auch während der Tagesschlacht ins Gefecht und erhielt mehrere leichte Treffer. Mein Platz war von Gefechtsbeginn nachmittags 4 Uhr in den vorderen Munitionskammern, wo ich als Feuerwerksmaat meine Gefechtsstation hatte. Durch die Sprachrohre und Munitionsschächte wurden uns ab und zu Nachrichten über den Stand der Schlacht zugerufen. Das wirkte beruhigend auf die in den Munitionskammern, Maschinen- und Kesselräumen tätigen Leute, die bei der Ungewißheit über die Geschehnisse eine harte Nervenprobe zu bestehen hatten, zumal wenn das Geschützfeuer zeitweise aussetzte und die krachenden Einschläge gegnerischer Geschosse in unmittelbarer Nähe des Schiffes nicht recht erkennen ließen, ob das Schiff getroffen war.



Ein schwerer Posten war der der Heizer in den Kohlenbunkern.

Sie hören und sehen überhaupt nichts, stehen in den engen, von Kohlenstaub angefüllten, nur notdürftig erleuchteten Bunkern und schaufeln Kohlen, Kohlen und nochmals Kohlen, schweißtriefend, denn der einzige Ruf, der ihr Ohr erreicht, ist der: „Mehr Kohlen runter, mehr Kohlen!" Man ahnt ja nicht, welche Mengen die Feuer im Gefechtsverfahren fressen, wenn fortgesetzt die Fahrt des Schiffes gewechselt und meist Höchstleistungen gefahren werden. Ja, auch das Kohlenschaufeln erfordert Helden:

Unsere Heizer waren Helden.

Heller Jubel durchdrang das Schiff, als es gelungen war, die ersten feindlichen Schiffe zu versenken, und besorgt zählte ich meine Granaten, ob sie, wenn die Schießerei so weiterginge, wohl ausreichen würden. In einer Gefechtspause stahl ich mich für einen Augenblick an Oberdeck, um das überwältigende Panorama dieser größten Seeschlacht auf mich wirken zu lassen. Noch entsinne ich mich lebhaft des erschütternden Augenblicks, da mich ein Geschützführer auf eine inmitten des Schlachtfeldes in Rauch, Dampf und Feuerschein gehüllte Masse aufmerksam machte. Es war die „Wiesbaden", die dort im Todeskampf verblutete, ohne daß wir ihr Hilfe bringen konnten.

Der Nachtmarsch.

Die Tagesschlacht vor dem Skagerrak war beendet. Gegen dreifache Uebermacht hatte sich die deutsche Flotte siegreich bewährt. Kühne Torpedobootsangriffe und geschickte Manöver hatten es den deutschen Schiffen ermöglicht, die eiserne Umklammerung abzuschütteln und vom Feind unbehelligt zum Rückmarsch zu sammeln. Die Schatten des Abends neigten sich bereits hernieder, als die graue Kolonne unserer Linienschiffe den Schauplatz des schweren Ringens verließ. Umgeben von flinken Kreuzern und Torpedobooten dampften die Geschwader, Schiff hinter Schiff, durch die leicht bewegte See.

Unsere „Rostock" hatte, obwohl im Brennpunkt des Kampfes mit den Torpedobooten eingesetzt, die Tagschlacht glücklich überstanden. Für den Nachtmarsch waren wir dem vordersten Geschwader als linke Seitendeckung zugeteilt. Noch ehe die Nacht hereinbrach, überholten wir den schwer havarierten Panzerkreuzer „Lützow", über dessen Back bereits die Fluten spülten, während Heck und Schrauben weit aus dem Wasser ragten. Noch ahnten wir nicht, daß uns wenige Stunden später ein ähnliches Schicksal ereilen sollte!

Der tödliche Torpedoschuß.

Im nächtlichen Dunkel stießen dann die beiderseitigen Streitkräfte aufeinander und lieferten einzelne Nachtgefechte. Auch die „Rostock" wurde mehrfach mit ihren Flottillen ausgesandt und verschiedene Torpedobootsdurchbrüche gefahren.

Da plötzlich, um 1,20 Uhr nachts, läßt ein furchtbarer Stoß das Schiff in allen Fugen erzittern. Im selben Augenblick verlöscht das Licht und tiefes Dunkel hüllt uns ein. Oben ein tolles Schießen und Krachen! Das Schiff ist getroffen! Wo? Die Geschütze feuern weiter, das beruhigt uns etwas. Waren wir gerammt? Von einem Torpedo getroffen? Endlich, nach zu Stunden gewordenen Minuten kommt die Meldung: Ein Torpedo eines englischen Zerstörers hat das Schiff in den Kesselraum 2 getroffen, der voll Wasser läuft. Der Gefechtsvorschrift entsprechend, gab ich Befehl zum Abstützen der Luken und Wände, denn mit der Möglichkeit weiteren Leckwerdens anderer Abteilungen war nun zu rechnen. Aber es brach kein Schott, denn wir waren ja auf einem deutschen, gut gebauten Schiff, und die Besatzung verstand den Kampf mit den Waffen und Naturgewalten, und vor allem unser erster Offizier, Kapitänleutnant Goethe, kannte die Leckscherung wie kein zweiter. Ihm und den braven Heizern ist es zu verdanken, daß das Schiff gehalten wurde.

Doch wie war es zu dem Treffer gekommen? Als die „Rostock" von einem Vorstoß zurück-

Maizena Tägliche Kraftnahrung für Jung und Alt

Ist Ihr Verlangen

EIN DURCHAUS RASSIGER WAGEN

... dann fällt zweifelsohne Ihre Wahl auf BUICK!

BUICK-Leistung auf der Landstraße und Buick-Zuverlässigkeit nach jahrelangem Gebrauch sind derart feststehende Tatsachen, daß viele Buick-Besitzer sie als selbstverständlich hinnehmen.

Solche Automobilisten denken und sprechen von ihrem Buick vor allem als Rassewagen, auf dessen Besitz sie stolz sind.

Denn Buicks schöne elegante Linien, die harmonische und vornehme Abtönung seiner Farben und seine Fisher-Karosserie, die alle Merkmale edler Wagenbaukunst in sich vereinigt, gewinnen solch allgemeinen Beifall, daß Buick oft allein dieser Eigenschaften wegen gewählt wird.

Dies ist nur einer der Gründe, der dem Buick da eine dominjerende Stellung gibt, wo Leute zusammenkommen, die auf Stil und Gepräge ebensoviel Wert legen als auf rassige Leistungsfähigkeit.

Sie sind eingeladen, unsere Ausstellungsräume zu besuchen und die neuen Buick-Modelle nach Belieben zu besichtigen.. Auch eine Probefahrt wird gern arrangiert.

Autorisierter Vertreter:

C. W. Ackermann, Barmen

Gemarkerufer 5. 8325

Preise: Modell 20 : 5 Pass. Coach M 10.265; 24 : 6 Pass. Roadster M 9.525; 25 : 5 Pass. Touring M 9.495; 27 : 5 Pass. Sedan M 10.760; 40 : 5 Pass. Coach M 11.730; 49 : 7 Pass. Touring M 13.420; 50 L : 7 Pass. Limousine M 15.145; 51 : 5 Pass. Brougham M 14.560; 54 CC : 6 Pass. Cabriolet M 14.340; 55 : 5 Pass. Sport Touring M 11.565; Preise ab Werk Berlin einschließlich Zoll u. sämtlicher Berufung.

GENERAL MOTORS G.M.B.H. BERLIN-BORSIGWALDE



Wenn bessere Wagen gebaut werden — wird BUICK sie bauen.

Das Fachblatt der Kaufleute, Kassierer, Marktstandsleute, Schaustellen ist a114 Der Anker Hamburg 36. 27. Jahrgang. Probenummer umsonst. Best. Insertionsorgan

Barmer Patentbüro Barmen-H., Fernsprecher 3790. 15429

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a202 Orthoform-Zahnwatte (ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Kaufen Sie Ihre mit Doktor Müllers HAARWUCHS-ELIXIER Glatze wieder

Zu haben in Fachgeschäft., in Elberfeld bestimmt zu haben bei: K. Leimberg, Wall-Drog., Wall 11—13; Max Vollmer, Friedrichstr. 27; Alb. Grimm, Kaiserstr. 16; O. Holtzem, Herzogstr. 38; Alfred Krause, Alsenst. 2; Parfüm. Haarpfl. Rob. Wolff, Mühlenst. 6; Turmhof-Parfüm., Turmhof 13; Parf. Maria Johnen, Poststr. 11; Frau Bud. Schmidt, Kolk 3; K. Schmidt, Königstr. 87; Ad. Wilhelms, Steinbeckerstr. 8; Emil Sälzer, Bahnhofstr. 23; R. O. Schmitz, Sedanstr. 44; M. Luchtenberg, Kölnerstr. 13; O. Braun, Schusterst. 8; Ernst Müller, Wilhelmst. 39 Barmen: Bethesa-Drog. Emil Jansen, Wertherstr. 8; T. 466 u. 4167; O. Schoene Nf., Wertherst. 97a; Heinze & Co., Lohrstraße 172; Dreger, Zäntini, Hasenkamphauserstr. 156; Jul. Zimmer, Beckacker, Wittenerstr. 10; Fr. Hasselbeck, Hasselerstr. 33; Parfüm. Haarpfl. E. Brückner Sohn, Oberdorfstr. 29; Herm. Fülling, Ref. Kirchstr. 2; O. Kappelhoff, Bredderstr. 3; Aug. Paschhoff, Metzerstr. 30 und Bahnhof Ritterah.; Ad. Beckmann, Berlinerstr. 137; Carl Otto, Schwarzbachstr. 19; Wilh. Kasper, Handelsstr. 38a; Paul Lang, jr., Siegelstr. 19; Ernst Schmitz, Freiheitstr. 88.



Albers Qualitäts-Gasherde

Doppel-Sparbrenner aus nichtrostendem Material. Backkastenwände u. Rückwand beiderseitig emailliert.

Verkaufsstelle: Wilhelm Schmahl ELBERFELD, Karlstraße 14.

Spezialhandlung für Oefen, Herde, Gasherde. — — Gegründet 1887. Zahlungserleichterung.

Naturkraft schafft's



in dem bekannten unschädlichen Einweichmittel Burnus. Es enthält als wirksamen Bestandteil Säfte aus dem Organismus von Schlachttieren, die den Schmutz »verdauen«. Wenn Sie ohne Mühe eine blendend weiße, auffallend griffige Wäsche bekommen wollen, dann waschen Sie nie ohne das

Organische Wäsche-Einweichmittel

BURNUS

1 kl. Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pfg.
1 gr. „ „ 100 „ „ 80 „

kam, wollte sie die Torpedoboote wieder sammeln. Anstatt deutsche, hefteten sich englische Boote an ihre Seite, sie hatten sich hinter der deutschen Linie verloren und glaubten einen englischen Kreuzer der Birmingham-Klasse gefunden zu haben. So sind Freund und Feind eine Zeitlang nebeneinander hergefahren, bis durch ein Scheinwerfermanöver die Engländer die „Rostock" erkannten, ihre Torpedos lösten, abdrehten und davonjagten. Im gleichen Augenblick überschüttete die „Rostock" die flüchtenden Zerstörer mit einem Hagel von Geschossen und bohrte zwei, nämlich „Turbulent" und „Nestor" in den Grund. Die „Rostock" aber war todwund. Sie war ihrer Bewegung beraubt. Hatte es zunächst den Anschein, daß wir trotz der schweren Verletzung und mit 900 Tonnen Wasser im Schiff unseren Platz in der Marschformation behaupten konnten, so stellte sich doch bald heraus, daß durch unauffindbare Undichtigkeit immer wieder

Seewasser in die Kessel

gelangte, so daß der Dampf nicht gehalten werden konnte. Meile um Meile mußten wir mit der Fahrt heruntergehen, bis auch bald die letzten Kräfte uns verließen. Längst hatten wir die Führung mit der eigenen Flotte verloren, immer weiter blieben wir zurück, ganz auf uns selbst gestellt und unserem Schicksal überlassen. Um überhaupt noch vorwärts zu kommen, suchten wir uns schließlich von einem der drei bei uns gebliebenen Torpedoboote in Schlepp nehmen, ein Manöver, das dank dem ruhigen Wetter ohne weiteres gelang. Die beiden anderen Boote hielten sich an unserer Seite. Nur wenige Seemeilen schaffte dieser Schleppzug in der Stunde, immerhin genug, um uns wieder etwas Hoffnung einzuflößen. Welch glücklicher Zufall, daß während der ganzen Nacht kein weiterer Angriff folgte. Der Feind ließ nichts mehr von sich hören.

(Schluß folgt.).

Das Rote Kreuz in Not!

Werbe- und Sammeltag am 19. Juni.

b.— Die Wohlfahrtsbestrebungen der Organisationen des Roten Kreuzes bedürfen, sollen sie in dem bisherigen Umfange weiter gepflegt werden, neuer Mittel, die von den Mitgliedern der Vereine allein nicht aufgebracht werden können. Da ist es Pflicht der Allgemeinheit, helfend einzuspringen. Auf Anregung des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin wird demnächst alljährlich in allen Landesteilen ein Werbe- und Sammeltag abgehalten, der den Organisationen nicht nur die nötigen Mittel zuführen, sondern vor allem auch dazu dienen soll, die jetzige Einstellung des Roten Kreuzes zu den allgemeinen Wohlfahrtspflegebestrebungen der Oeffentlichkeit darzulegen und den deutschen Organisationen neue Mitglieder und Freunde zu werben. Für Barmen ist als dieser Werbe- und Sammeltag der 19. Juni in Aussicht genommen worden.

In einer Besprechung, die im Rathause stattfand, wurde vom Oberbürgermeister Dr. Hartmann über Zweck und Ziele der Roten-Kreuz-Organisationen Näheres mitgeteilt. Während das Rote Kreuz vor dem Kriege vor allem darauf eingestellt war, durch Einrichtung von Lazaretten die Kriegsleiden zu mildern, mußte nach dem Kriege eine Umstellung erfolgen. Die Organisationen widmen sich jetzt in der Hauptsache der freien Liebestätigkeit. Die Barmer Organisationen möchten ihre Wohlfahrtstätigkeit nicht nur in dem bisherigen Umfange beibehalten, sondern nach Möglichkeit erweitern. Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, deren Tätigkeit allgemein bekannt und anerkannt ist, bedarf dringend neuer Mittel, um die Kosten der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen weiter bestreiten zu können. Der Männer-Verein vom Roten Kreuz, der früher seinen Hauptzweck in der Vorbereitung für den Kriegsfall erblickt hatte, bemüht sich jetzt, Krankenpflege-Artikel zu beschaffen, die an die Bevölkerung ausgeliehen werden. Der Vaterländische Frauenverein, der mit dem Roten Kreuz Hand in Hand arbeitet, unterhält das Wöchnerinnenheim, das segensreich wirkt, aber ganz erhebliche Kosten erfordert. Die Sammlungen sollen vor allem zur Unterstützung dieser drei Zweige der Barmer Rote-Kreuz-Tätigkeit dienen. Erwähnt sei noch, daß außer der Pflege dieser genannten Wohlfahrts-Einrichtungen die Organisationen das Rote Kreuzes öfters aufgefordert werden, sich an besonderen Aktionen der öffentlichen und freien Liebestätigkeit zu beteiligen und diesen Aufforderungen immer gern nachgekommen sind.

Um der Sammlung einen vollen Erfolg zu verschaffen, ist es notwendig, daß sich recht viele Sammlerinnen zur Verfügung stellen. Eine Anzahl junger Damen hat sich bereits gemeldet, aber ihre Zahl reicht noch nicht aus. An alle jungen Mädchen über 18 Jahren ergeht daher der Ruf, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Meldungen nehmen entgegen: Frau Kommerzienrat Wittenstein, Allee 23, Frau Dr. Faßbauer, Hatzingshauserstraße 185, Frau Otto Pitsch, Wichlinghauserstr. 132, Frau Hopse, Erholungstraße 38, Th. Zanders, Werherstraße 54, und Karl Ursprung, Langerfeld, Wiesenstraße 12.

Der Werbe- und Sammeltag soll durch einen Umzug der Sanitätskolonne am Samstagabend eingeleitet werden. Am Sonntagmorgen soll gegen 9 Uhr die Sammeltätigkeit beginnen und sich bis gegen 6 Uhr nachmittags ausdehnen. Gegen 11 Uhr vormittags werden sich auf dem Rathausvorplatz eine größere Anzahl von Musikkapellen einfinden, um von hier aus getrennt nach den einzelnen Stadtteilen zu marschieren und dort bis gegen 1 Uhr zu spielen. — Neben den Sammlungen auf den Straßen soll eine Eisensammlung einhergehen. Von den Sammlerinnen werden kleine Rote-Kreuz-Fähnchen, Plaketten und Margaretenblumen zum Kauf angeboten werden.

Es wäre zu wünschen, daß sich recht viele Kräfte in den Dienst des Roten Kreuzes stellten und der Veranstaltung ein guter Erfolg beschieden wäre.

Ausflüge ins Oberbergische.

Günstige Eisenbahnfahrgelegenheiten.

a. Das „Oberbergische Land" ist von jeher das Ziel vieler Sonntagsausflügler aus dem Wuppertal gewesen. Es bietet auch so viel landschaftliche Reize, daß selbst der verwöhnteste Naturschwärmer auf seine Kosten kommen kann. In dieser Erkenntnis ist auch die Reichsbahndirektion Elberfeld bemüht, mit dazu beizutragen, daß auch den Sonntagsausflüglern, die mehr als andere mit dem Pfennig rechnen müssen, Gelegenheit geboten wird, ohne hohe Fahrkosten die Schönheiten des oberbergischen Landes kennen zu lernen. Sie hat daher von den Hauptbahnstationen des Wuppertals eine große Anzahl von Sonntagsrückfahrkarten nach den verschiedensten Bahnhöfen des Oberbergischen eingeführt, und sie wird, wie wir hören, auch noch versuchen, den Kreis der Stationen, die aus dem Wuppertal auf Sonntagsrückfahrkarten zu erreichen sind, wesentlich weiterzuziehen. Es liegen z. Zt. an Sonntagsfahrkarten u. a. solche auf nach Denklingen, Engelskirchen, Gummersbach, Hückeswagen, Lennep, Lüdenscheid, Marienheide, Meinerzhagen, Ohl-Rönsahl, Radevormwald, Waldbröl, Wiehl, Winterhagen, Wipperfürth usw.

An günstigen, für den Ausflugsverkehr geeigneten Zuverbindungen nach dem Oberbergischen fehlt es nicht. Für denjenigen, der schon für Samstag mittag seinen Rucksack gepackt hat, bietet der Zug ab Barmen-Ritt. 14,39 Uhr beste Gelegenheit, früh, und zwar schon kurz nach 18 Uhr, in Waldbröl den ersten Teil seiner Wochenendfahrt zu beschließen. Die kleine Unannehmlichkeit, daß in Lennep und Marienheide umgestiegen werden muß, wird er, da es sich nur um je 5 bzw. 6 Minuten Aufenthalt handelt, bei der schnellen Verbindung gern in Kauf nehmen.

Im übrigen gibt die nachstehende Darstellung einen Ueberblick über die an Sonntagen und Wochentagen verkehrenden Züge:

Durchgehende Züge ohne Umsteigen:

Ea.	Ea.	Ea.			Ea.	Ea.	Ea.
6.—	7.02	17.45	ab	Vohwinkel	an	21.16	21.16	20.55
7.03	7.39	18.04	„	Elberf. Hbf.	„	1.38	20.53	20.35
7.39	7.53	18.15	„	Barmen Hbf.	„	21.17	20.41	20.23
15.47	8.33	9.00	14.28	an	Wipperfürth	ab	20.03	19.43	19.21
16.18*)	9.07	9.36	—	„	Marienheide	„	19.39	19.06	—
16.37	9.31	9.41	—	„	Gummersb.	„	19.14	18.48	—
16.46	9.40	9.51	—	„	Dieringhaus.	„	19.03	18.36	—
17.42	—	10.31	—	„	Wiehl	„	—	17.55	—
18.16	—	11.10	—	„	Waldbröl	„	—	17.18	—

*) Umsteigen in Lennep und Marienheide.

Besonders zu empfehlen ist die Benutzung des Zuges 7.02 Uhr ab Elberfeld-Hbhf., den die Reichsbahndirektion zur Entlastung des Zuges 7.39 Uhr ab Elberfeld-Hbhf. eingelegt hat, weil dieser Zug nach den bisherigen Erfahrungen immer außerordentlich stark besetzt ist. Auch für die Rückfahrt empfiehlt es sich, mit Rücksicht auf die erfahrungsgemäß starke Besetzung des Zuges 17.18 ab Waldbröl, den Zug 19.21 Uhr ab Wipperfürth und den Zug 19.03 Uhr ab Dieringhausen zu benutzen.



Der gute Kamerad.

Lehrer: „Wie heißt ein Mensch, der uns immer unaufgefordert hilft und beisteht, ohne Bezahlung dafür zu nehmen? — Nun, Fritz?"

„. . . ein, ein . . . ?"

„Ein Kam . . . nun —?"

Fritz (laut): „Ein Kamel!"

Humor der Börse.

„Hast du schon gehört? Lulas hat bei dem letzten Bankkrach eine halbe Million verloren. Nun ist er halb irrsinnig geworden."

„Also auf dem Wege der Besserung. Früher sagtet ihr doch immer, er sei ein Vollidiot."

Das grüne Monokel

Roman von Guido Kreutzer.

20] (Nachdr. verb.)

An der Kreuzung der Linden- und Friedrichstraße gab es die übliche Stockung, während die Zeitungsverkäufer gerade ein eben erschienenes Mittagsblatt ausriefen.

Inez Rion ließ es sich hereinreichen und schlug die Titelseite um, als ihr Wagen wieder anspann und in die Linden einbog.

Da las sie:

Hosea Bruce ermordet.

Gestern abend wurde der Präsident des Amerikaner United Oil Trusts, der bekannte amerikanische Milliardär Hosea Bruce, im Schlafzimmer seines luxuriösen Appartements, das er gegenwärtig im Brüsseler Palace-Hotel bewohnt, erschossen aufgefunden. Offenbar liegt Raubmord vor. Die Brieftasche des Toten mit einem größeren Geldbetrag und wichtigen Papieren fehlte. Als Täter kommt ein gewisser John Sherwood in Frage, der mit dem berüchtigten Hochstapler Frank McCornick identisch sein soll. Gemeinsam mit der Brüsseler Kriminalbehörde hat der zufällig im Palace-Hotel anwesende bekannte englische Regierungsdetektiv John Kerridge die Aufklärung des Falles in Angriff genommen. Nähere Mitteilungen fehlen noch. Da jedoch ein genaues Signalement des Mörders vorliegt und sämtliche Grenz- und Hafenstationen schon benachrichtigt sind, so dürfte eine baldige Verhaftung zu erwarten sein.

Inez überkam das Gefühl, als stürze sie rücklings in gähnende Abgründe.

Ihr Wagen hatte das Brandenburger Tor passiert und sah jetzt die Charlottenburger Chaussee entlang. Sie wußte nichts davon — sah nicht den Herbst, der mit bräunlich goldenen Farben Busch und Baum überloderte, achtete nicht der Menschen, die plaudernd durch die Parkwege schlenderten.

Lange war sie überhaupt keiner klaren Erwägung fähig. Für Minuten setzte ihre Aufnahmefähigkeit völlig aus. Mitten aus ihrer Arbeit brutal wieder hineingerissen in das Geschehen der letzten Tage, diese Erschütterung war zu groß.

Dann aber begann es unversehens durch ihr Gehirn zu rasen: Ein Lemurentanz höllischer Spukgestalten; ein Froschengewimmel höhnisch verzerrter, grinsender Schemen; eine satanische Gespensterjagd fratzenhafter Maskenbilder, die nichts Menschenähnliches an sich hatten.

Wie eine Gestorbene lag sie in den Kissen des Autos. Hielt die Augen geschlossen und ließ sich willenlos mitreißen in den bacchantisch ausgelassenen, toll wirbelnden Schattenreigen ihrer Gedanken, die noch einmal die jüngere Vergangenheit heraufbeschworen:

John Sherwood tauchte in Berlin auf, um seine erbarmungslose Hand auf sie zu legen und sie seinem Willen gefügig zu machen . . . Die georgisch-deutsche Affäre . . . die Szene im Tiergarten, als sie dem Botschaftsrat von Traß die Repetierpistole aus der Hand riß . . . die entscheidende Stunde oben im Boudoir ihrer Wohnung . . . der vernichtende Moment, als John Sherwood sie vor seinem geöffneten Koffer überraschte . . .

John Sherwood?

Ja — sie hatte es nie anders gewußt, als daß er John Sherwood heiße.

Nun aber war er gar nicht der, für den er sich bisher ausgegeben, sondern —

Sie öffnete die Augen; da stand hier:

„Als Täter kommt ein gewisser John Sherwood in Frage, der mit dem berüchtigten Hochstapler Frank McCornick identisch sein soll."

Frank McCornick — sie kannte diesen Namen, wie die ganze Welt ihn kannte, weil er immer wieder in der Presse auftauchte.

John Sherwood aber war dieser Frank McCornick! Jetzt ein Schwerverbrecher und ein Mörder!

Brüssel hatte er demnach gemeint, als er vorgestern abend in seiner Pension davon sprach, daß er auf zwei Tage verreisen müßte — Brüssel, wohin er gefahren war, um einen der reichsten Männer der Welt zu ermorden und zu berauben.

Jeden Moment konnte man ihn verhaften. Denn die Zeitung schrieb ja, daß sein genaues Signalement vorliege.

Wenn man ihn dann verhörte und in dem Schlupfwinkel in der Karlstraße sein Gepäck durchstöberte . . . Oh — er würde sie nicht schonen, sondern ihren Namen nennen und sie mitreißen ins Verderben!

Inez Rion, die Diva des Edorial-Theaters als Komplicin eines Raubmörders . . .

Das sollte das Ende sein?!

Durch ihre aufgewühlten Gedanken zuckte jäh ein Name:

Henner von Traß, der sie mit all seiner hochmütigen Distanziertheit und der undefinierbaren Vornehmheit seiner Erscheinung faszinierte und von Sinnen gebracht hatte — jetzt war die Stunde gekommen, ihre Macht an ihm zu erproben! Eine Stunde bitterster Not, die sich nie hatte ahnen lassen und ihrer beider Rollen vertauschte.

Er würde zu helfen wissen!

War hatte John Sherwood nicht gesagt, daß der Botschaftsrat verreist sei?

Doch, selbst wenn er hier gewesen wäre — mußte er nicht ihr Todfeind sein? War sie denn so verblendet, Rettung gerade von einem Manne zu erwarten, gegen den sie solche Schuld trug?

Dem Chaos ihrer Gedanken entrang sie sich erst, als der Wagen vor ihrem Hause hielt.

Alle Kraft mußte sie aufbieten, um den List zu erreichen.

Sie ließ sich von ihrer Zofe ein Teagown reichen, rührte das Essen nicht an, sondern verdämmerte die Stunden des Nachmittags wie in apathischer Erschöpfung auf der Ottomane.

Eine Verabredung zu einem Rendezvous im Mercedes-Palast, die sie für fünf Uhr mit Bekannten getroffen, sagte sie telephonisch ab.

Sie wartete, daß irgend etwas geschehe. Doch was es sein sollte, wußte sie nicht.

Das Aufschrillen des Telephons ließ sie hochschrecken.

Unbestimmbare Angst zitterte ihr durch die Adern, als sie sich erhob und den Hörer vom Tischapparat nahm.

„Ja — bitte."

Diese harte, heisere Stimme, die jetzt im Mikrophon erwachte — die gehörte dem Mörder des Präsidenten Hosea Bruce!

„Inez, ich bin in Berlin. Das letzte Mal und nur noch auf wenige Stunden. Aber es handelt sich um meinen Koffer, der noch in der Pension steht und mein Geld und meine gesamten Papiere enthält. Ohne den darf ich unter keiner Bedingung fort. Also mußt du ihn mir besorgen und bringen. Um Punkt zwölf Uhr heute nacht vor der kleinen Weinstube, in der wir vor zehn Tagen zur Nacht aßen und wo ich dir den Fall Traß auseinandersetzte. Da erwartest du mich mit dem Koffer und einer geschlossenen Autodroschke, die du mir zum Weiterfahren überläßt. Damit trennen sich dann unsere Wege endgültig."

„Das haben sie schon getan."

„Weigerst du dich etwa?"

„Ja . . ." sagte sie leise, aber sehr fest. „. . . ich weigere mich. Wir haben nichts mehr zu schaffen miteinander. Seit ich heute mittag las, wer du bist und was du getan hast . . ."

„Wehe dir, wenn du mich vergebens warten läßt!"

„Das werde ich bestimmt tun! Keine Macht der Welt kann mich zwingen, dir noch einmal zu Willen zu sein. Also rechne nicht mit meinem Kommen. Wir dürfen uns nie mehr wiedersehen. Eher gehe ich aus freien Stücken und bezichte mich dessen, wozu du mich veranlaßt hast."

Sie legte den Hörer in die Gabel zurück und warf sich wieder auf das Ruhebett. Die erkünstelte feste Gelassenheit, mit der sie gesprochen, schlug jetzt zurück in fliegende Erregung.

Welch eine an Wahnsinn grenzende Tollkühnheit, noch einmal sich nach Berlin zu wagen!

Und wie — wenn seine verzweifelte Entschlossenheit, die vor nichts zurückschreckte, sich nun gegen sie selbst richtete?

Mochte er tun, was er wollte!

Die Grenze war überschritten. Es gab keine Gemeinschaft mehr zwischen ihnen beiden.

(Fortsetzung folgt.)



Schmeckt der aber gut!

So werden auch Sie und Ihr Mann sagen, verehrte Hausfrau. Es kommt eben auf die richtige Auswahl der Bohnen an, die um so schwerer ist, wenn Sie mit Ihrem Haushaltungsgeld sparen müssen. Kaufen Sie auf Ihrem nächsten Gang in die Stadt

Kikuni Kaffee

Alle besseren Geschäfte führen ihn. Das ½ Pfund-Paket nur RM. 2.00.

Dr Dralle's Lavendel-Seife

„Schneewittchen"



Gross, schwer und schneeweiss ist das Stück, der Schaum wunderbar sahnig, mild und mollig, eine Liebkosung für die Haut, herzhaft erfrischend der Duft.

Lavendel-Seife „Schneewittchen" Stück: 80 gr. schwer 45 Pfg. 150 gr. schwer 75 Pfg.
Lavendel-Seife „Gold[illegible]" " 80 gr. schwer 60 Pfg. 150 gr. schwer 100 Pfg.

Sport-Rundschau.

„Der große Preis von Elberfeld."

Die nächsten Radrennen auf der Elberfelder Radrennbahn.

Nachdem in den Eröffnungsrennen zur diesjährigen Saison auf der Elberfelder Weltrekordbahn das Zusammentreffen der beiden deutschen Dauerfahrer Walter Sawall und Erich Möller eine klare Entscheidung, wer von beiden der bessere auf dem Stadionzement ist, nicht gebracht hat, da Möller durch Motordefekt aus dem Rennen geworfen wurde, ist die vielfach erwünschte neue Begegnung nun endlich möglich geworden. Der „Große Preis von Elberfeld", ein Dauerrennen in zwei Läufen von je 50 Kilometern, gibt hierzu eine kaum wiederkehrende günstige Gelegenheit. Walter Sawall-Berlin hat „Die Hundert" am 8. Mai in glänzendem Stil gewonnen und Möller zeigte seine große Klasse zuletzt im „Goldenen Rad", das er nur durch besonders ungünstige Umstände mit wenigen Metern an Rosellen verlor. Verspricht das Duell Sawall-Möller schon einen spannenden Kampf, so wird man darob die übrigen Teilnehmer nicht übersehen dürfen. Henri Wynsdau-Belgien und Jules Miquel-Paris können auf Grund ihrer bisherigen Leistungen das Recht auf einen Sieg um nicht viel weniger auch für sich gelten lassen. Wynsdau war vor seiner Amerikafahrt zweimal in Elberfeld; die unentwegten Rennbahnbesucher, die sich an jedem Sonntag einfinden, erinnern sich des gewaltigen Ringens, das der Belgier mit Rosellen im Kampf um den Preis der Grafschaft Berg ausgefochten und siegreich beendet hat. Miquel, der Senior der Dauerfahrer, gehört zu den auf deutschen Bahnen am meisten beschäftigten Ausländern, was jedenfalls als Beweis dafür dienen kann, daß er immer noch für ein Rennen mit internationaler Extraklasse stark genug ist.

Ein neuer Mann für Elberfeld ist Toricelli, der selten nach Deutschland kommt und seine Rennen meist in Frankreich bestreitet. Seine Chancen sind gemessen an den drei vorgenannten Fahrern nicht gleich groß, aber es wird doch interessieren, den Vertreter Italiens in den kommenden Weltmeisterschaftskämpfen kennen zu lernen. — Große Amateurfliegerrennen bilden das übliche Rahmenprogramm.

Französische Radmeisterschaften in Paris.

An den Pfingsttagen wurden in Paris die französischen Radmeisterschaften für Flieger und Steher entschieden. Die Fliegermeisterschaft holte sich Michard vor Schilles. Die Stehermeisterschaft über 100 Kilometer gewann Brunier in 1:20.52,5 Stunden vor Barisot (3 Runden zurück) und Paillard, Seres, Zaufin, Breau und Catudal.

Fußball

Um die Deutsche Fußball-Meisterschaft.

Das Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft am kommenden Sonntag im Grunewaldstadion in Berlin wird Guyenz-Essen leiten. Als unparteiische Linienrichter stehen ihm Schulz-Hamburg und Hille-Leipzig zur Seite.

Dresdener Sportklub heute in Barmen.

Noch einmal kurz vor der Spielpause haben die Fußballinteressenten die Möglichkeit, eine hervorragende deutsche Mannschaft zu sehen, und zwar den mehrfachen mitteldeutschen Meister, den Dresdener Sportklub. Diesen Titel erwarb er sich noch im Jahre 1926 unter stärkster Konkurrenz. Sieben Spieler seiner ersten Mannschaft vertraten zuletzt Mitteldeutschland im Verbandswettkampf. Neben Gedlich sei vor allem der Mittelläufer Köhler erwähnt, der im Vorjahre in Düsseldorf die deutsche Ländermannschaft gegen Holland zum Siege führte. Die letzten Resultate beweisen, daß die Mannschaft sich zur Zeit in Hochform befindet; sie bezwang Altona 93 (mit Jäger) mit 7:1, Tennis-Borussia Berlin mit 6:2, Karlsruher Fußballverein mit 5:1, selbst der 1. FC. Nürnberg mußte im Vorjahre in Nürnberg in stärkster Aufstellung mit 2:1 Toren dran glauben.

Dresdener Sportklub kommt direkt von Paris, wo die Mannschaft an einem internationalen Fußballturnier teilgenommen hatte, um nach einem Siege alsdann gegen den italienischen Meister mit 2:1 zu verlieren. Gegen diese Mannschaft treten die Kombinierten von Germania Elberfeld und SSVgg. Barmen heute abend auf dem Sportplatz an der Schützenstraße in Barmen in stärkster Aufstellung an, und zwar um 7 Uhr.

VfR. Union 1. — SC. 08 Elberfeld 1. 7:2 (3:0).

Union spielte mit zehn Leuten. Schon nach zirka 20 Minuten steht das Spiel 3:0 für Union. Bei diesem Ergebnis bleibt es bis zur Halbzeit. Sämtliche Angriffe des Platzvereins scheitern meistens schon an der Läuferreihe oder werden eine Beute der gut arbeitenden Verteidigung. Gleich nach Wiederanstoß wird das Resultat auf 4:0 erhöht. Jetzt kommt der Platzverein etwas mehr auf und erzielt auch kurz hintereinander durch Fehler der Verteidigung und durch langen Schuß des Mittelstürmers zwei Tore. Von da ab reißt Union das Spiel wieder an sich und schraubt das Ergebnis in regelmäßigen Abständen bis zum Schlußpfiff auf 7:2.

VfR. Union 1. — Viktoria Barmen Reserve 4:2 (4:1).

Pfingstspiele des SSV. Elberfeld.

Die Reservemannschaft des Sport- und Spielvereins Elberfeld weilte an den Pfingsttagen mit gutem Erfolge in Höxter und Uslar. Die ersten Mannschaften der dortigen Verbandsvereine wurden mit 6:1 bzw. 7:1 überlegen geschlagen. Die Elf, die ihre Ferien gemeinsam verlebt, wird noch einige weitere Spiele im Harz austragen. — Eine Lehrmannschaft des SSV. war in das Waldecksche gefahren und gewann in Corbach mit 3:1. Ein zweites Spiel in Medebach mußte wegen Unwetters abgebrochen werden.

SSV. Brake 1. (1. Gaukl.-Meister) — BV. 07 Elberfeld 1. 1:2.

SV. Bendorf 1. (2. Bezirksklasse) — BV. 07 Elberfeld 2. 0:0.

BV. 07 Elberfeld 2. — SC. 1913 Düsseldorf 1. (2. Gaukl.-Meister) 3:3.

Handball

Die Spiele um den Pokal des Regierungspräsidenten

für die zehn gemeldeten Polizeimannschaften sind soweit vorgeschritten, daß die vorletzten Spiele heute (Mittwoch) steigen werden. Es spielen Polizeisportverein Elberfeld-Barmen gegen Polizei Düsseldorf in Düsseldorf. Weiter treffen sich der Westdeutsche Meister Polizeisportverein Remscheid-Solingen mit Polizei Hamborn in Remscheid. Spielbeginn 7,30 Uhr abends.

Leichtathletik

Der Städtewettkampf Velbert — Langenberg endgültig gescheitert.

GA Langenberg, 8. Juni. Der zweite Städtewettkampf zwischen Langenberg und Velbert kann nunmehr als endgültig gescheitert angesehen werden. Nachdem ein neuerliches Gesuch des Stadtverbandes Velbert um Hinausschiebung der vorgesehenen Termine vom Stadtverband Langenberg nicht entsprochen werden konnte, dürfte der Städtewettkampf endgültig ins Wasser gefallen sein.

Boxsport

Joe Dundee Weltmeister im Weltergewicht.

In Neuyork fand am Sonntag der Herausforderungskampf um die Weltmeisterschaft im Weltergewicht statt. Der Titelhalter Pete Latzo mußte sich in einem 15-Runden-Kampf von seinem Herausforderer Joe Dundee glatt nach Punkten geschlagen bekennen.

Deutsche Jugendkraft

Der Sport an den Pfingsttagen.

Fußball.

Um die Deutsche Meisterschaft: T. u. Sp. 08 Homberg-Hochheide — Teutonia Spandau 3:1 (0:1). Sparta Nürnberg — DJK. Pirmasens 5:1.

Freundschaftsspiele: Liga 1. Elberfeld gegen Gerresheim DJK. 1. 3:1 (1:1). Moselweiß 1. Koblenz — Hansa 1. Elberfeld 1:7. DJK. 1. Mosellern — Hansa 1. Elberfeld 3:3. DJK. 1. Sonnborn gegen Arminia 23 M.-Gladbach 1:5 (0:2). Unitas 1. Barmen — Germania 1. Bochum 5:4 (3:2). Concordia 1. Ronsdorf — KSV. 1. Düren 1:3 (0:2).

Handball.

Arminia 1. Elberfeld — Rheinfranken 1. Düsseldorf 3:2 (1:2). Merkuria 1. Barmen — KSV. 2. Barmen 5:1 (4:0).

Internationales Tennisturnier im Grunewald.

Ueberraschungen. — Der Südafrikaner Spence geschlagen.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 7. Juni. Nach den mannigfachen Enttäuschungen der ersten Tage des internationalen Pfingstturniers bot dies heute eine Fülle hochinteressanter und sportlich bedeutsamer Kämpfe. Die südafrikanische Davispokalexpedition griff heute erstmalig ein. Spence, der Spitzenspieler, sorgte für zwei sensationelle Ueberraschungen. Zunächst schlug er nur äußerst knapp den ehemaligen deutschen Offiziermeister Otto von Müller mit 7:5, 0:6, 9:7. Um ein Haar hätte der Deutsche gewonnen. Spence wurde dann bereits in der nächsten Runde durch den glänzend spielenden Prager Menzel aus dem Rennen geworfen.

Wie weit wir im Doppelspiel hinter erster internationaler Klasse noch zurückbleiben, ließ die Begegnung von Demasius—Bergmann und Raymond—Condon erkennen. Die Deutschen wurden von den im Flugball und Netzspiel überragenden Südafrikanern mit 6:2, 6:1 überrannt. Hannemann konnte durch seine enorm harten und äußerst prächtigen Kreisschläge von Kehrling mit 1:6, 6:2, 6:2 ausschalten. Der Kölner hat bereits die Vorschlußrunde erreicht und erwartet hier Menzel, Rahe, der Dr. Rau mit 6:3, 6:1 abfertigte. Dr. Landmann revanchierte sich heute für seine Niederlage beim letzten Blau-Weiß-Turnier gegen Demasius, indem er seinen Klubkameraden 6:4, 8:6 niederzwang. Froitzheim wurde 6:1, 6:3 mit dem Tschechen Soyka fertig, um am Mittwoch gegen den dänischen Meister Petersen anzutreten. Der Sieger dieses Spiels wird dann Landmann in der Vorschlußrunde gegenüberstehen.

Im Dameneinzelspiel um die Meisterschaft von Berlin hat sich Frl. Kallmeyer nach einem 7:5-6:3-Sieg über die österreichische Meisterin Frau Elissen zur Schlußrunde durchgekämpft. In der anderen Hälfte erwartet die deutsche Meisterin Frau Friedleben nach einem nicht allzuschweren 6:2-6:2-Sieg über Frau von Janotta die Siegerin aus dem Spiel Frau von Petery gegen Frau von Recnicek.

Im Herrendoppelspiel mußten sich Froitzheim-Kreuzer eine Niederlage durch von Kehrling-Rahe mit 3:8, 8:10 gefallen lassen. Die Niederlage von Kleinschroth-Landmann gegen Graf Salm-Brick mit 10:8, 3:6, 4:6 muß im Hinblick auf das Davispokalspiel sehr bedenklich stimmen. Hannemann-Moldenhauer schlugen die Tschechen Menzel und von Rohrer 6:0, 6:2. Das gemischte Doppelspiel ist noch weit zurück.

Davispokalspiel Deutschland — Südafrika.

GA Die Auslosung des Deutschen Tennisbundes hat die Spiele gegen Südafrika wie folgt festgesetzt: Am Freitag sind um 2½ Uhr die Einzelspiele von Dr. Landmann gegen Raymond und anschließend von Froitzheim gegen Spence. Für Samstag 3½ Uhr ist das Doppelspiel von Kleinschroth-Moldenhauer gegen Raymond-Condon angesetzt und am Sonntag spielen ab 2½ Uhr Spence gegen Dr. Landmann und anschließend Raymond gegen Froitzheim.



Vermietungen

Modernes Ladenlokal
im Mittelpunkt Barmens, geeignet für Damenfriseur, Café oder Konditorei. Angeb. u. B 4500 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal Rödigerstraße 8
per 1. August zu vermieten. Näh. Metallwarenfabrik R. Treißmann, Barmen, Grabenstraße 7. 4567a

Ladenlokal
in lebhafter Verkehrslage Elberfelds zu vermieten. Nur solvente Firmen wollen Angebote richten unt. E 8857 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fabrikraum,
300 Quadratmeter, mit Kraft, Licht und Heizung, besonders für Riemendreherei geeignet, auf sofort zu vermieten. — Näheres Barmen, [illegible]straße 154. Fernsprecher 4367. 4575a

Helles Shed sowie Kontor- und Lagerräume,
insgesamt 1350 qm groß, per 1. 8. 27 zu vermieten. Heizung und elektr. Anschluß vorhanden. — [illegible], Barmen, Heckinghauserstraße 75. 4558a

80×40 qm großer Saal
im Zentrum einer Industriestadt, Hauptverkehrsstraße, passend für Kino, [illegible] zu vermieten. Anfragen unter E B [illegible] an die Filiale d. Bl. in Ohligs.

Wohnungstausch. 4-Zimm.-Wohnung in Barmen-Wichl. [illegible] tauschen gesucht gegen gleich große in Elberfeld. [illegible]

Herrschaftl. 5- und 4-Z.-Wohnungen große Diele u. allem Zubehör, in Neubau am Hasenberg zum 1. 1. 28 zu vermieten. [illegible]

Parterre-Räume [illegible]

Großer, heller Raum und Keller [illegible]

2 Büro-Räume [illegible]

Arbeitsräume [illegible]

Garage [illegible]

Auto-Garage [illegible]

Wirtschaft zu mieten oder zu kauf. ges. von erfahr. Fachmann m. 20 000 Mk. eigen. Kapital. [illegible]

Ladenlokal [illegible]

Tausch. [illegible]

Eilt! [illegible]

Großes Ladenlokal im Mittelpunkt Barmens für Spezialgeschäft, mit 1 oder 2 groß. Schaufenstern und Nebenräumen, für sofort oder später [illegible] Angeb. unt. B 3816 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Junges Ehepaar sucht für Herbst **größere Etage** zu mieten. [illegible] unt. E 8745 an die Geschst. 12739

Betriebsraum v. 600—700 qm einschl. Kontor u. Lager. Angeb. u. B 573 an Gst. B., Neuerweg 57.

Büroräume zu vermieten. [illegible] Papierhaus [illegible], Barm., Unterdörnen [illegible]

Mietgesuche

2 od. 3-Z.-Wohng. [illegible]

beschlagnahmefreie Wohnung [illegible]

Möbl. Zimmer

Barmen: [illegible]

2 möbl. Zimmer [illegible]

gut möbl. Zimmer [illegible]

Zimmer, [illegible]

Gesuche — **2 möbl. Pt.-Zimm.** [illegible]

Toil. Seife [illegible]

Ist doch nicht verwunderlich

daß man durch das tägliche Zuführen von konzentrierter Sonnenkraft, wie sie sich in Stephans flüssigem Brot verkörpert, seine Gesundheit fördert und erhält? Die Bekömmlichkeit und Förderung der Verdauung sowohl, als auch das direkte Aufnehmen wertvoller Nährstoffe wird durch Stephans Malz-Kraft-Gesundheitsbier in idealer Weise erreicht. In vielen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften ist es zu haben. Versuchen Sie es und Sie werden zufrieden sein!

Friedr. Stephan, Biergroßhdlg., Elberf., [illegible]

Wettersturz in den bayrischen Alpen.

Bis zu 1000 Meter Höhenlage Neuschnee. — Auf der Zugspitze eingeschneit. Die Leichen vermißter Touristen gefunden. — Ein glimpflich abgelaufenes Bootsunglück. — Münchener Verkehrsziffern.

GA. **München**, 7. Juni. Die Pfingsttage haben im oberbayerischen Gebirge einen katastrophalen Wettersturz gebracht. Während am Freitag noch eine Hitze bis zu 33 Grad herrschte, trat am Samstag plötzlich ein starker Temperaturrückgang ein, der sich über Pfingsten noch vermehrte und in den Höhenlagen bis zu 1000 Meter Neuschnee brachte. Im Tale regnete es in Strömen. Daneben ging heftiger Hagelschlag nieder. Böses Mißgeschick hatten zahlreiche Gäste auf der Zugspitze, die Pfingstmontag mit der Zugspitzbahn auf den Berg gefahren waren. Sie wurden von einem starken Schneesturm überrascht und sitzen nun eingeschneit im Berghotel fest. Unter den Gästen befindet sich auch eine Anzahl Fremde, deren Heimkehr sich nun unfreiwillig verzögert. Die Bahnleitung hat nämlich die Verantwortung für die Talfahrt abgelehnt. Man muß vielmehr zunächst besseres Wetter abwarten. Zwei Münchener Schifahrer, die seit Januar dieses Jahres in den Bergen bei Schliersee vermißt wurden, sind an den Pfingsttagen von Touristen tot aufgefunden worden.

Ein gefährliches Bootsunglück ereignete sich auf dem Chiemsee. Vier Herren unternahmen eine Ruderfahrt auf dem See. Bei dem schweren Sturm kenterte das Boot, und alle Insassen stürzten ins Wasser. Zwei Herren versuchten, sich am Boot festzuhalten, während die beiden anderen die Insel zu erreichen suchten. Im letzten Augenblick, als den mit dem Tode Ringenden schon die Kräfte verließen, kam ein Boot angefahren und rettete alle vier Personen.

Der Pfingstverkehr in München war trotz des schlechten Wetters außerordentlich lebhaft. Insgesamt wurden neben den fahrplanmäßigen Zügen 410 Vor- und Nachzüge abgefertigt.

Orkan in Schlesien.

WTB. **Breslau**, 7. Juni. Aus Gogolin wird gemeldet: Ein sehr schweres Gewitter mit Hagelschlag richtete im Südteil des Kreises Groß-Strehlitz großen Schaden an. In einer Breite von sieben Kilometern und 20 Kilometern Länge ist fast alles verwüstet. In Gogolin wurde das Dach eines Kalkwerkes hochgehoben und viele hundert Meter weit geschleudert. Durch fortgeschleudertes Mauerwerk wurde eine Frau sehr schwer verletzt. Ein Arbeiter wurde durch den Sturm niedergeworfen und an Kopf und Händen verletzt. Das Wasser drang in den tiefer gelegenen Ortsteilen in die Wohnungen und Keller ein. Auf dem Dominium Sakran wurden sämtliche Gebäude durch den Orkan abgedeckt. Der gesamte Anbau des Dominiums von 4000 Morgen ist vernichtet. Insgesamt wurden 65- bis 70 000 Morgen vom Unwetter betroffen. In Groß-Steine wurde eine Frau durch den Orkan weggeschleudert und getötet. Viele Personen erlitten durch Eisklumpen mehr oder minder schwere Verletzungen.

Neue Ueberschwemmungen am Mississippi.

WTB. **New-Orleans**, 7. Juni. In einigen Bezirken der Staaten Missouri und Illinois hat eine Flucht der Bevölkerung vor neuen Hochwasserfluten begonnen, die sich in die Niederungen ergießen. Die neue Saat ist vernichtet worden.

Blutiger Streit bei einer Tanzerei.

Gießen, 7. Juni. Der Reichswehrsoldat Paul Müller aus Gießen weilte am zweiten Pfingstfeiertag nachmittags zu einer Tanzbelustigung in dem benachbarten Rödge. Es kam zu einem Wortwechsel, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Da eine größere Menschenmenge über den Reichswehrsoldaten herfiel, zog er seinen Revolver und gab zunächst einen Schuß in die Luft ab. Als die Menge nicht zurückwich, schoß er wieder und traf den Landwirt Wagner in das Herz, so daß dieser sofort tot war. Ein zweiter Landwirt wurde durch zwei Streifschüsse leicht verletzt. Müller gelang es, in das Haus seiner Verwandten zu entkommen, wo er seinen Militärrock ablegte und Zivilkleider anzog. Er wanderte zu Fuß durch den Wald nach Gießen, wo er am Bahnhof um zwei Uhr nachts verhaftet wurde. Müller behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.

Schweres Eisenbahnunglück bei Stahlhammer.

WTB. **Kattowitz**, 7. Juni. Auf der Strecke Stahlhammer (Kreis Lublinitz, polnisch Oberschlesien) — Pohzomce entgleiste infolge eines Dammrutsches ein Güterzug mit vierzig voll beladenen Kohlenwagen. Die Lokomotive und sämtliche Wagen wurden zertrümmert. Zwei Eisenbahnbeamte wurden getötet, mehrere andere schwer verletzt.

Grenzenloser Leichtsinn.

TU. **Paris**, 7. Juni. (Drahtber.) In Lyon mischte auf der Terrasse eines Kaffees ein Arbeiter der Fische mit Hilfe von Explosivstoffen fängt, solche Stoffe an einem Tische, an dem auch Fremde Platz genommen hatten. Plötzlich explodierte das Gemisch. Der Arbeiter und drei seiner Freunde wurden getötet. Zwei weitere Personen wurden verletzt. Die Einrichtung des Kaffees wurde zum größten Teil zertrümmert.

Bekanntmachung.

Am 11. Juni 1927, vorm. 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4, Zimmer Nr. 35, nachstehendes Grundstück zwangsweise versteigert werden:

15 K 134/26 Elberfeld, Weberstr. 13a, Wohnhaus mit Hofraum.

Elberfeld, 28. Mai 1927.

Amtsgericht Abt. 15.

Zwangsversteigerung.

Am 11. Juni 1927, vormittags 11½ Uhr, [illegible] versteigert werden. [illegible], den 16. April 1927. Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung [illegible]

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 9. Juni 27, nachmitt. 4 Uhr, werde ich in Barmen, Heckinghauser- und Werlestr.-Ecke (Restauration [illegible]): 3 Klubsessel, 2 Klubsofas, 2 eingelegte Truhen, 1 antike Standuhr, 2 Perser-Teppiche, 1 Original-Oelgemälde [illegible] öffentlich meistb. geg. Barzahlung versteig. Reinartz, Ober-Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag dem 9. Juni 27 werde ich in Barmen [illegible] öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: [illegible] Wolter, Ober-Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung. [illegible]

Grundstücks-Markt

Pianinos, gebr., sehr gut erh., darunter Ibach, bill. zu verkauf. Arthur Lehmann, Barmen, Heidterstr. 6.

Pianos hervorragend schön, herrl. Klangfülle, sehr preiswert abzugeben. Zahlungserleichtg. Bauer, E., Luisenstr. [illegible] Kein Laden.

Mietshaus [illegible]

Möbelmarkt

Gesuche

Musik-Instrumente

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner Barmen, Neuerweg 15, 17, 19, 21

Martini & Müller Elberfeld, Berlinerstraße 75.

Gelegenheitskauf! Echt eich. Speisezimmer Büfett, 190 gr., und Kredenz für nur 450 Mk. zu verkauf. Heinr. Heine, Barmen, Wichlinghauserstraße 31, Möbelgeschäft.

Wo kaufe ich meine Möbel? Beim Fachmann zu Preisen, die Sie nicht für möglich halten. **Schlafzimmer,** keine gestrichene, sondern echt eichene, voll gesperrt, hochfeine Muster von 535 M an. **Küchen,** nat. lack., Büfett 1,60 Mtr. br., Türen u. Seiten voll gesperrt, hochfeine Muster von 195 M an. — Dixer & Co., Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, 1. Etg.

!Ein einzig dastehendes Angebot! Nur einmal verkäuflich. **Speisezimmer** in eichen, mit 6 Lederstühlen, prunkvolle Einzelanfertigung aus hochwertigstem Material, komplett Mk 1100.- **Herrenzimmer** direkt erstklass., komplett Mk. 650.- **Schlafzimmer** prachtv. Modell, schwere hochgebog. Ausführ., mit la Sprungf., Ral.-Matr. u. it. Marm., kompl. 780.- Möbellager Gieseke, Elberf., Erholungstr. 9–11. Nur Lagerverkauf.

Küchen, [illegible]

Motorrad F. N. 8 PS, sehr gut erh., mit elektr. Licht, Boschhorn usw., bill. zu verk. Anruf Remscheid 1927. [1431

1 lange Karre mit Leitern billig zu verkaufen. Näh. in der Gesch. [147

1 zweisp. **Kippwagen,** 1 zweisp. **Rollwagen,** 1 einsp. **Flachwagen,** **1 Jagdwagen** zu verk. Angeb. unt. E M 223 an d. Filiale Beibert. e273



Die 94jähr. Zwillinge die Engländer Matthew u. Mark Gunn, erfreuen sich trotz ihres hohen Alters noch der besten Gesundheit. Schlaflosigkeit oder Verdauungsstörungen sind für sie unbekannte Begriffe. Bei vielen bedeutend jüngeren Menschen ist dies nicht der Fall. Wie oft ist gerade die Verdauung nicht in Ordnung und beeinträchtigt das Allgemeinbefinden. Da leistet **Feen-a-mint,** der abführende Kaubonbon, (Phenolphth. Ol. menth. pip.) wertvolle Dienste. Feen-a-mint ist ein mit abführenden Zusätzen hergestellter Kaugummi. Es gibt kein unschädlicheres, zuverlässigeres und wohlschmeckenderes Mittel als Feen-a-mint. Tatsachen beweisen! Feen-a-mint gekaut — gut verdaut. Ein Versuch kostet nur 20 Pfg. Erhältl. in fast allen Apotheken u. Drog. 1 Beutel 20 Pfg., 1 Schachtel RM 1.50 Feenamint G.m.b.H., Frankfurt-M.

Sofa, neu bez., 25.M E., Gerberstr. 9a, pt.

Ausstelleinrichtung für Schaufenster, Gestänge brüniert, m. geschl. Spiegelglasplt., gebr., billig zu verk. E., Simonsstr. 33, pt.

Liegestühle bill. Armbrecht, E., nur Wirmhof 3.

Gut brennender Küchen-Herd bill. z. v. Leithäuser, Elb., Löwenstr. 4.

Gebr. Herd bill. zu vk. E., Marienstr. 1.

Chevrolet-Lastwagen, 30 Ztr. Tragkraft, wenig gebr., wegen Anschaffung e. größeren Wagens für 2000 Mk. zu verk. Anschaffungswert 7000 Mk. Barmen, Schwelmerstraße 22, Tel. 887. [1317

3½ To. Mulag-**Lastkraftwagen,** reparaturbedürftig, für Mk. 500.— abzugeben. — Elberfeld, Allenstr. 34. [2741

2-Sitzer-Grade-Sport, 4/16 PS, elektr. Licht, fahrbereit, äußerst Mk. 600.—. Elberf., Königstraße 304.

Fahrzeuge

Adlerwagen, 18/60 PS, erstklassig, 17 000 Km. gelaufen, aus Privath. Umständehalber z. Spottpreis zu verk. Angeb. unt. E 8767 an Geschst.

8/24 PS. Brennabor 6-Sitzer, offen, Limousinenaufs., prima Licht u. Anlasser.— Spottpreis. — Elb., Königstraße 304.

Limousine, Renault, 1870 PS, mit allen Schikanen ausgerüstet, neuwert., für ein Drittel d. Preises zu verk. evtl. gegen Lastwagen zu tauschen [illegible] G. m. b. H., Krefeld.

4–5 To. **Adler-Lastwagen** [illegible] für Mk. 3950.— abzug. Ang. E 2441 an die Geschst. [2741

Fahrräder stunden- und tageweise zu verleihen. Müller, Elberfeld, Nordstr. 26.

! Fahrräder ! 3 Jahre Garantie. Anzahlung Mk. 5, Wöchtl. Rate M. 2, oder monatl. M. 12. Herrenrad M. 114, Damenrad M. 122, Nähmasch. M. 150, Kinderräder M. 98. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig. Spies, Elberfeld. 17613 Luisenstr. 16.

Bugatti [illegible]

Benz-Gaggenau-Lieferwagen [illegible]



Kinderwagen Klappwagen billig. **Armbrecht,** Elb., nur Wirmhof 3

Guter Brennabor-Kinderwagen preisw. U.-Barm., Allee 74.

2 Kinderwagen [illegible] Bett 6 M. Schmidt, E., Düsselbeckerstr. 37.

Sport-Klappwagen, gepolstert, wie neu, bill. August Siebel, E., Kieselstr. 23, IV.

Kleidermarkt

Kohlfuchsstute 6jährig, 1,78 hoch, rhein.-belg., zugfest, schönes Tier, wegen Anschaffung eines Lastwagens zu verkaufen. [491 Karl Freund, G. m. b. H., Kohlenhandl., Remscheid, Bahnhof Bliedinghausen, Fernruf 2300.

Tiermarkt

Schweres, zugfestes **Pferd** billig abzugeben. Näh. in Geschst. [14

Habe einen deckfäh., 1½jähr. Ostfr. **Zuchtbullen** zu verk. Zu erfrag. in der Geschst. [148



Großer Transport [illegible] eingetroffen [illegible] Rosendahl & Frankenberg [illegible] Tel. 6719.



Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. **Rosendahl & Frankenberg,** Elberfeld-Mirke. — Telephon 6719.



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. **Karl Eschmann, Elberfeld** Weinberg 25. Telephon 485.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Wegen Verlegung meiner Verkaufsräume zum 1. Juli nach **Herzogstraße 41 und 41a** gebe ich mehrere **Pianos und Harmoniums** zu **ganz besonders niedrigen Preisen** ab.

Gegründet 1880, Telephon 470.

Bernhard Koch Wwe.

Elberfeld, Hofkamp 46.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 131 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 8. Juni

Wiederbeginn der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Wieder nur ein Provisorium?

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, werden die deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen heute, spätestens morgen, wieder aufgenommen werden. Die Instruktionen für die deutschen Delegierten sind hier noch nicht bekannt. Die Situation ist so unübersichtlich wie nur möglich. Praktisch werden die Verhandlungen wohl auf nichts weiter hinauskommen als auf die Verlängerung des bisherigen Provisoriums. Deutscherseits wird auf das deutlichste hervorgehoben, daß eine solche eventuelle Verlängerung im klarsten Widerspruch zu den letzten französischen Erklärungen steht. Im April hatten sich die Franzosen stark gemacht, den französischen Zolltarif bis zum 30. Juni fertigzustellen. Dies ist aber in der heutigen Lage praktisch undenkbar. Es kommt hinzu, daß der Deutsche Reichstag am 15. Juni in die Ferien zu gehen gedenkt. Die parlamentarische Erledigung eines Provisoriums dauert aber mindestens zehn Tage. Man steht daher deutscherseits vor einer großen Ungewißheit. Französischerseits scheint die Absicht zu bestehen, das neue Provisorium auf einen Monat (!) abzuschließen. Für das Deutsche Reich ist ein solcher Vorschlag unannehmbar. Wenn jetzt keine endgültigen Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich zustandekommen, so kann Deutschland einem Provisorium nur zustimmen, wenn Frankreich ganz bestimmte Zugeständnisse macht. Die Franzosen richten selbstverständlich ihr Hauptaugenmerk wieder auf die Weinfrage. Wenn diese überhaupt zur Sprache kommt, so werden die deutschen Delegierten als Gegenwert eine Einfuhr deutscher Chemikalien und Farbstoffe in gleichen Mengen, ferner die Einfuhr von Haushaltungsmaschinen, Holz und Erzeugnisse der Kleineisenindustrie verlangen. Französischerseits wird Stimmung gemacht, die deutschen Kohlenlieferungen in den Rahmen der Verhandlungen des neuen Provisoriums hineinzubeziehen. Was die Franzosen mit dieser Stimmungsmache bezwecken, ist bisher noch nicht ersichtlich.

Das Kohlen- und Eisenpreisproblem.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Die Ablehnung des bekannten Kohlenpreiserhöhungsantrages des Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikats ist, wie wir nachträglich von wohlunterrichteter Seite erfahren, im wesentlichen auf die Initiative des Reichswirtschaftsministeriums zurückzuführen, das die Wahrung der Interessen der Gesamtwirtschaft gegenüber den Syndikatswünschen in den Vordergrund geschoben hat. Vor der Stellungnahme zum Preiserhöhungsantrag hat das Reichswirtschaftsministerium eingehende Untersuchungen über die Lage des deutschen Kohlenbergbaues angestellt. Dabei hat sich ergeben, daß sämtliche Kurven in der Kohlenindustrie bedenklich nach unten neigen, vor allem auch der Förderungseffekt und die Gewinnspanne. Bei den Selbstkostenuntersuchungen hat man drei repräsentative Zechen herausgegriffen und dabei ermittelt, daß die Gewinnspanne bei der ungünstig arbeitenden Zeche 15 Pfg. die Tonne beträgt, bei einer mittleren Zeche 60 Pfg. und bei einer guten Zeche 90 Pfg. Nach den Berechnungen des Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikats sollen sich die Kurven der Erlöse und der Gestehungskosten im Ruhrbergbau schon im April d. J. geschnitten haben, wenn man den Gestehungskosten die Belastungen zurechnet, die durch die neuen Lohnerhöhungen entstanden sind. Demgegenüber glaubt nun allerdings das Reichswirtschaftsministerium, daß der Ruhrkohlenbergbau im April noch mit einem, wenn auch nur bescheidenen Gewinn gearbeitet hat, hält es aber für wahrscheinlich, daß angesichts der Preispolitik des englischen Steinkohlenbergbaues die Gestehungskosten des Ruhrbergbaues an die Erlöse allmählich herankommen. Darum muß aber jede weitere Belastung des Kohlenbergbaues von der sozialpolitischen Seite her von jetzt ab vermieden werden. Es ist anzunehmen, daß das Reichsarbeitsministerium über diese unseres Wissens auch im Reichswirtschaftsministerium geteilte Auffassung verständigt worden ist.

Neuerdings tauchen auch wieder Gerüchte über eine bevorstehende Eisenpreiserhöhung auf, entbehren aber nach unseren Informationen einstweilen auch diesmal noch der Grundlage. Die bereits vor mehreren Wochen von der Eisenindustrie gewünschte Preiserhöhung ist damals nicht bloß an dem energischen Widerstand der Eisenverbraucher, sondern auch an dem Einspruch des Reichswirtschaftsministeriums gescheitert. Gewisse Schwierigkeiten dürfte in späterer Zukunft vor allem die Eisenerzversorgung machen. Da im Jahre 1930 die meisten Erzlieferungsverträge ablaufen, so wird mit den Verhandlungen über den neuen Abschluß solcher Verträge schon bald begonnen werden müssen. Auch das Rationalisierungsprogramm der Eisenindustrie ist noch keineswegs zum Abschluß gebracht und dürfte noch gewaltige Summen erfordern. Es hat sich herausgestellt, daß viele Hochöfen veraltet sind und dringend einer Modernisierung bedürfen. Der Kapitalbedarf der Eisenindustrie wird demnach noch gewaltig zunehmen. Bis auf weiteres wird aber alles geschehen, um eine Eisenpreiserhöhung solange als irgend möglich hintan zu halten.

Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk.

In der fünften diesjährigen Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk berichtete Dr. Lohmann auf Grund einer Anfrage des preußischen Handelsministeriums über die Bestrebungen auf Einführung des Religionsunterrichtes in die kaufmännischen und gewerblichen Berufsschulen. Bekanntlich gehen die Bestrebungen aus von den Kirchen beider Konfessionen, die von der Einführung des Religionsunterrichtes in den Berufsschulen einen wirksamen Schutz der Jugend vor Verwahrlosung und Verwilderung erwarten. In längeren Ausführungen würdigte der Berichterstatter die für und gegen die Einführung des Religionsunterrichtes geltend gemachten Gründe. Ob bei der durch die Verfassung gebotenen Freiwilligkeit des Unterrichtes eine erfolgreiche Verwirklichung des Planes überhaupt möglich sei, hielt er für zweifelhaft. Abgesehen von vielen grundsätzlichen Bedenken, stoße die praktische Durchführung auf so erhebliche Schwierigkeiten, daß er eine Befürwortung des Antrages selbst dann nicht vertreten könne, wenn man dem Grundgedanken an sich zustimme. Er empfahl der Versammlung daher die Ablehnung der Anträge.

Nach längerer Debatte, in welcher die Verschiedenartigkeit der Anschauungen zutage trat, wurde eine Abstimmung vorgenommen, und die Kammer sprach sich mit überwiegender Mehrheit gegen die Einführung des Religionsunterrichtes an den Berufsschulen aus.

Ueber den von einigen Abgeordneten der Zentrumspartei des Landtages eingebrachten Gesetzentwurf betr. die Wupperregulierung und die sonstigen mit der beabsichtigten Gründung eines Wupperverbandes zusammenhängenden Fragen berichtete alsdann Dr. Scherer. Die Mitteilung von der Einreichung des Gesetzentwurfes habe bei der Kammer deshalb einige Ueberraschung ausgelöst, da die für eine abschließende Regelung notwendigen Vorarbeiten noch lange nicht beendigt seien. Insbesondere sei die Frage, wer für die Verschmutzung des Flußbettes verantwortlich sei, durchaus noch nicht einwandfrei geklärt. In einem älteren Gutachten werde die Schuld für die Verschmutzung der Wupper mit in erster Linie der Industrie zugeschoben, eine Feststellung, die Zweifel erweckt hätte und die von den in Frage kommenden Industriezweigen lebhaft bestritten würde. Die Kammer habe bereits vor einiger Zeit einen maßgeblichen Fachmann zur Untersuchung der ganzen Frage herangezogen, dessen Gutachten in Kürze zu erwarten sei. Seitens der Städte Elberfeld und Barmen sei zu Beginn des Jahres mit dem Versuche eines biologischen Klärungsverfahrens begonnen worden, über dessen Ergebnisse bisher auch nichts bekannt geworden sei. Der Gesetzentwurf selbst bringe kein fest umrissenes Programm, wie es die Handelskammer fordern müsse. Insbesondere sei nicht zu erkennen, wie hoch und welcher Art die Lasten seien, die die Industrie zu tragen haben würde. Die Kammer müsse daher fordern, daß die Beratung über eine gesetzliche Regelung bis nach Abschluß der eingeleiteten Untersuchungen zurückgestellt werde. Dem Vorschlage des Berichterstatters entsprechend, wählte die Kammer darauf einen besonderen Ausschuß, der sich mit der Angelegenheit weiter zu befassen haben wird. Um eine überstürzte Bearbeitung des Ge-

---

Aus der Arbeit des Vereins rhein.-westf. Ausfuhrfirmen, Sitz Elberfeld.

Aus dem Jahresbericht 1926 entnehmen wir folgende Ausführungen: Die Außenhandelsbilanz des Berichtsjahres hat bekanntlich mit einer erfreulichen Besserung abgeschlossen. Der Export deutscher Waren ist größer als 1925 gewesen, aber die Besserung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß in noch stärkerem Umfange die Einfuhr ausländischer Waren nachgelassen hat, als die Ausfuhr gewachsen ist. Dementsprechend hat sich auch die Lage des Exporthandels im allgemeinen allerdings gebessert, aber die erzielten Umsätze können doch nicht als befriedigend angesehen werden, sie bleiben durchweg hinter denen der Vorkriegsjahre zurück. Die Ursachen hierfür sind bekannt, sie liegen zum Teil in den inneren Verhältnissen in Deutschland (Löhne und Steuern, Mangel an Betriebsmitteln usw.), aber zum größeren Teil sind sie hervorgerufen durch die Zustände in den Absatzländern.

Demgegenüber hat die deutsche Handelspolitik dem deutschen Außenhandel wenig praktischen Nutzen gebracht. Es hat sich gezeigt, daß die Meistbegünstigung dem deutschen Export nicht die Vorteile gebracht hat, die man erwartet hat. Besonders hat das Verhältnis zu England sehr enttäuscht. Wegen der hier entstandenen Schwierigkeiten in der Einführung neuer Zölle, in dem Markierungsgesetz, in den Schutzzollanträgen, dem schikanösen Vorgehen der englischen Zollbehörde bei der Verzollung deutscher Waren, ist der Verein für die Mitglieder besonders häufig eingetreten. Auch der Handelsvertrag mit Spanien hat den Verein wiederholt beschäftigt. Im übrigen sind die Wünsche der Mitglieder in diesen Fragen und bezüglich der Handelsvertragsverhandlungen stets an die zuständigen Stellen weitergegeben; andererseits sind die Mitglieder über den jeweiligen Stand der Verhandlungen und die Aussichten über Abschlüsse von Verträgen durch Sonderrundschreiben regelmäßig unterrichtet, soweit vertraulicheres Material als in den Presseberichten enthalten, vorlag. Die Exportkreditversicherung, der gegenüber sich die Spitzenverbände des Exports und die übrigen Exporteurvereine zunächst ablehnend verhalten haben, ist inzwischen in Kraft getreten, und sie soll, wie man den Presseberichten entnimmt, auch dem deutschen Exporthandel gute Dienste erweisen. Auf dem Gebiet des Außenhandels ist der Verein ferner in vielen Einzelfällen verschiedener Art für die Mitglieder tätig gewesen. Zu erwähnen sind u. a. die Beilegung von Differenzen und die Aufklärung von Zweifelsfragen auf dem Gebiete der Verzollungs- und Versandvorschriften. Bemerkenswert ist, daß Auskünfte über ausländische Zölle unerwartet wenig verlangt wurden. Dagegen hat die allgemeine Beratung und Auskunftserteilung über ausländische Wirtschafts- und im besonderen Rechtsverhältnisse, die Vertretung bei der Einziehung von Forderungen wesentlich breiteren Raum als sonst in Anspruch genommen. Die Kriegsschädenregelung, für die unser Verein bekanntlich seit Jahren aufs lebhafteste eingetreten ist, hat auf Betreiben der Spitzenverbände insofern erfreuliche Fortschritte gemacht, als voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres für die endgültige Gesamtregelung ein Gesetzentwurf vorgelegt wird, der für alle Kategorien von Geschädigten, also auch für die Ausgleichsgläubiger und ferner hoffentlich auch für die Rußlandgläubiger befriedigende Entschädigungsbeträge vorsehen wird. Einen besonderen Erfolg auf diesem Gebiet haben die Bemühungen der beiden Spitzenverbände des Exporthandels für eine Zwischenlösung in der bekannten Kreditaktion für Exportfirmen gehabt, aus der, wie angenommen werden darf, auch eine Anzahl von Mitgliedsfirmen wenigstens eine vorläufige Wiederauffüllung ihrer Betriebsmittel erzielen konnte. Auch die Frage des direkten Exports der Fabrikanten hat den Verein wieder häufig beschäftigt. In einzelnen Fällen ist es hierbei zu recht ernsten Auseinandersetzungen gekommen. Der direkte Export der Fabrikanten hat im übrigen, wie vielfach zu beobachten Gelegenheit war, im Berichtsjahr auf Grund der schlechten Erfahrungen, die die Fabrikanten gemacht haben, nachgelassen. Die Auftragsbedingungen des Verbandes Deutscher Exporteure haben durch weitere Verhandlungen des Hamburger Verbandes unter Beteiligung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie einen weiteren Geltungskreis erlangt. Aus der übrigen Tätigkeit des Vereins im Berichtsjahr sind schließlich noch folgende Punkte zu erwähnen: die Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder in einer Reihe von Speditionsfragen, im Uebersee-Telegrammverkehr, ferner in einigen allgemeineren Fragen, wie z. B. bei der Wirtschaftsenquete, der Vereinheitlichung des internationalen Rechts, der Beseitigung der unmittelbaren Verbindung zwischen Fabrikanten und Ueberseekunden durch gewisse Exportzeitschriften usw.

Einmal essen Mollen Zeitlang genossen!

Das war im Heimatland des Mokkas, in der Türkei, zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Die damaligen Kaffees hielten sich für köstlichen Zaubergetränk. Der Mokka hat inzwischen die Welt erobert. Köstlichen Genuß bietet er namentlich in Verbindung mit Schokolade. Die neue Mokka-Milchschokolade der ALPURSA A.G. verbindet ihre außerordentl. Beliebtheit beim Edel-Mokka und der herrlichen Alpenmilch aus den bayer. Bergen, die in ihr vereinigt einen prachtvollen Genuß bieten. Ein Versuch wird jeden Kenner begeistern!

ALPURSA A G Dießenhofen Bayer. Alpen

Düsseldorfer Börse vom 7. Juni

* = amtlich notierte Werte

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	1600	—
*Alte Haase	320	340
*Caroline	2075	2125
*Carolus Magnus	—	—
*Deutschland & Gr.	—	—
*Deutschland	220	230
Diergardt	4700	4800
*Fortuna	63000	64000
Gluckauf	1400	—
*Gottessegen	1400	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	1600	1700
*Hansa	4800	5000
Hermann I—III	1000	—
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	39000	41500
*Langenbrahm	17000	—
Ver. I—III	—	—
Westfalen	2100	2300
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	78	80
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	133	135
*Gelsenkirch. Bergw.	167	168
Harpener	167.5	171
*Hibernia	161	164
*König Wilhelm	—	—
*Luitpold	98	102
Niederrhein. Bergw.	85	87
Verein. Stahlwerke	139	140.5
Braunkohlen-Kuxe		
Bellevue	1400	1600
*Brühl. Ehrenfeld	6000	6500
*Concordia	—	—
*Ville Hoffnung	2000	2200
Frankenbusch	1700	—
*Leonhardt	—	6100
*Liebherr	—	—
Rhein	—	16000
*Vereinigte	4000	—
Aktien		
*Zeitzer	187	190
*Zellstoffwerke	845	—
Eisenerze und Verschiedene		
Eisenerze Zu	—	—
Buderus	900	—
Eisenhütte Prinz	400	—
*Elsen, Silberberg	—	2700
Hedwigswunsch	310	330
Hoffnungshütte	—	—
Hoffnungsthal	—	—
Rombacher Hütten	880	—
Rothehütte	—	—
Siegen-Solinger	—	—
Stahlwerk Becker	—	—
Stahlwerke Thale	—	—
Storch & Co.	1385	—
Vereinigte Stahlwerke	—	7200
Westfalia	560	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	—	—
Alkohall	840	—
Aue	3000	—
*Bismarck	840	860
Burbach	—	14000
Burgtrumpa	—	2000
Bernhall, Hannover	480	500
Braunschw. Kali	—	2000
*Burbach	8275	2400
Buttlar	—	—
*Carlshall	1650	—
*Carlshall	1700	—
Desdemona	2350	2400
Diedrich	—	—
Erbstollen	1600	—
Felsenfest	1900	—
Friedrichsroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebhard	—	—
*Gliickauf-Sondersh.	6600	7100
Gmth. Wilh. Kali	—	—
*Glückshall	900	—
Hohlgraf	400	—
*Hugo Stinnes	—	2700
Hohlgraf	310	330
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	880	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	1385	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	560	—
Hohlgraf	—	7200
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	1950	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	9300	9900
Hohlgraf	60	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	1700	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	90	110
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	—	1100
Hohlgraf	—	9900
Hohlgraf	—	—
Hohlgraf	2200	—
Hohlgraf	880	—
Rastenberg	700	775
Reichelt-Richard	—	—
Rohrhardsberg	3000	3300
Rüsing Hartes	4000	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzdetfurth	360	—
Schwarzburg	—	—
*Siegfried I u. II	1250	1400
Siegfried Giesen	6900	7300
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2200	2400
*Walbeck	480	—
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmshall Ocls	880	—
*Wintershall	—	78000
Kali-Aktien		
Adler Kali	75	—
Bank für Landw.	48	—
*Friedrichshall	151.5	153.5
Gmth. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	132	—
Hannoversche Kali	—	94
Hattdorf Vorzüge	75	79
*Kali Industrie	146	178
*Kriegshall	142	147
*Niedersachsen	103	106
*Neuenberg	33	36
*Salzdetfurth	—	—
Siegmundshall	90	—
Solvayhall	—	—
Textilose	12	—
*Wintershall	83	86
Verschiedene Aktien		
*Berg. Bankverein	143	—
*Brückmann, Flender	—	—
*Compagnie I.E.N.H.	280	290
*Dortmund-Union	—	130
*Duisburg, Bankv.	140	—
*Dürrer Aktien	—	—
Transp.-Ver.	16	—
*Düsseldorf Bankver.	200	—
*Ges. Masch. Lech.	—	—
*Hannover Bankv.	—	—
*Ges. Gelsenkirch.	180	—
*Gerresheimer Glas	180	—
*Glashütte Weiß	167	—
*Herm. Schmitz	105	—
*Hohenzoll.-Bd.	—	—
*Hohl. Lightner	68	—
*Hoch- u. Tiefb. St.	—	120
* do. Vorz.	—	140
*Kontl.-Bankver.	—	—
*Kunstwerke	86	—
*Lahmeyer Elektr.	172	174
*Masch.-u. Kranbau	—	—
*Rheinmetall	—	—
*Schlegelmilch	—	—
*Rhein. Metall	175.5	185.5
*Rh.-westf. Elektr.	180	—
*Schalke, Bergw. A.	280	—
*Schwelmerbrin	280	—
*Wagon Gerling	140	—
*Westf. Draht	—	—
Umsatzlose Aktien		
Aachener Thermal	—	55
Abraham Gebr.	150	—
Alb	8	—
Allgemeine	78	—
Allg. Elektrizit.	60	—
Altberg Gebr.	—	—
Anschütz	—	—
Bastin Basch	95	—
Berlin. Lederwerke	115	120
Berlin. Schlesw.	—	65
Bergm. Voltus	—	60
Bleibtr.	—	—
Buderus	48	—
de Fries	—	23
Franke Gebr.	—	—
Gummiw. Cronenb.	85	60
Hansa Lloyd	—	—
Hemmingstedt	38	40
Lorenz	17	—
Lorentzdt	150	—
Elbe-Lindenthaler	0.85	—
Lübbert	27	—
Mahlmann	67	—
Osnabrücker Bekl.	—	—
Providentia	70	80
Rütgerswerke	—	—
Rhein. Linoleum	205	210
Rheinmetall	98	—
Schlieb-Bahlen	—	88
Schlieb Kamp	—	65
Schlinkert & Söhn	57	—
Schwarz Weltwerk	62	—
Siegerlitzer	31	—
Stahl. Remmy	85	—
Westf. Lippstadt	100	—
Wtz. Waldenmühl.	35	39
Anleihen		
*Baierngrube	—	—
*Elektr. Lieferg.	105	—
*7% do.	101	—
*7% Gelsenkirch.	—	—
*Elektr. Lieferg.	100	—
*Krupp Pfandbr.	91	—
*Wintershall	—	—
*Ver. Stahlwerke	—	—
Elektr.-Com. I u. II	10.0	11.2

Den guten u. eleganten Anzug nach Maß

Anzug nach Maß Mk. 118.-, 128.- 138.-, 148.-, 158.- u. h.
Paletot u. Mantel nach Maß 108.-, 118.-, 128.-, 138., u. h.
Durch gute preiswerte Lieferung entwickelte sich unsere Firma zum größten Unternehmen seiner Art.

erhalten Sie am preiswertesten bei

GEBR. VORST

Größtes Maßgeschäft seinen Sitz
ELBERFELD :: W.-Rathenaustr. 39

Wir unterhalten das größte Lager in hochwertigen deutschen u. original englischen Stoffen. — Wir garantieren für tadelloses Passen und :: beste Schneiderarbeit. ::

setzentwurfs zu verhindern, wurde beschlossen, an zuständiger Stelle Einspruch zu erheben sowie die der Kammer nahestehenden Abgeordneten über die Lage der Dinge zu unterrichten.

In dem sich anschließenden nichtöffentlichen Teile der Sitzung teilte Dr. Lohmann mit, daß die in der letzten Zeit wieder in die Erscheinung tretende Inanspruchnahme des bei der Kammer eingerichteten Einigungs- und Schiedsamtes in Sachen des unlauteren Wettbewerbes es erforderlich mache, die Zahl der Beisitzer zu vermehren. Der Einzelhandels-Ausschuß habe bereits die von ihm allein vorzuschlagenden Beisitzer verdoppelt und eine neue Liste aufgestellt. Von der Vollversammlung seien bisher achtzehn Stellen zu besetzen gewesen. Von den seit 1922 im Amt befindlichen achtzehn Herren seien inzwischen vier Herren durch den Tod oder durch Austritt aus dem Geschäft ausgeschieden. Er schlage vor, hierfür vier Ersatzleute zu wählen, außerdem aber noch weitere sechs Herren zwecks Erhöhung der Gesamtzahl von achtzehn auf vierundzwanzig zuzuwählen. Diesem Vorschlage entsprechend wurde die Zahl der Beisitzer durch Zuwahl von zehn weiteren Herren ergänzt.

Nach Beendigung der Tagesordnung sprach Minister a. D. Hamm über die Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Industrie- und Handelstag und den Handelskammern. Der Redner entwarf ein anschauliches Bild von der Tätigkeit des Deutschen Industrie- und Handelstages, einer Tätigkeit, die erfolgreich sein könne nur mit Unterstützung der einzelnen Handelskammern. Er konnte mit Befriedigung feststellen, daß die Tätigkeit der Kammern und des Deutschen Industrie- und Handelstages — wie die Gesetzgebung der neueren Zeit zeige — immer mehr Beachtung finde. Er schloß seine Ausführungen mit der Forderung weiterer intensivster Mitarbeit der Kammern, um auf diese Weise den schweren Aufgaben gerecht werden zu können, die die nächste Zeit uns bringen werde. Seine Feststellung, daß insbesondere die Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk sich stets in angenehmster Weise vollzogen und manche erfreuliche Erfolge gezeitigt habe, rief besondere Befriedigung hervor.

Unveränderte Großhandelsziffer.

Die auf den Stichtag des 1. Juni 1927 berechnete amtliche Großhandels-Meßzahl weist mit 137,6 gegenüber der Vorwoche keine Veränderung auf. Von den Hauptgruppen ist die Meßziffer der Agrarstoffe um 0,6 v. H. auf 139,3 (140,2) zurückgegangen. Dagegen ist die für Kolonialwaren um 1,0 v. H. auf 128,7 (127,4), die für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,4 v. H. auf 131,9 (131,4) und die für industrielle Fertigwaren um 0,5 v. H. auf 145,5 (144,8) gestiegen.

Gründung eines internationalen Seidenverbandes.

In Mailand tagte zu Pfingsten der zweite europäische Seidenkongreß. Außer Italien waren alle Seide erzeugenden und verarbeitenden Länder Europas einschl. Rußland vertreten. Selbst Japan entsandte seinen Mailänder Generalkonsul sowie zwei weitere Beobachter. Direktor Frowein-Elberfeld, der Führer der deutschen Delegation, war Vizepräsident des Plenums und Vorsitzender einer der drei Sektionen. Der Kongreß beschloß, einen internationalen Seidenverband, dessen Statuten dem nächsten Kongreß vorgelegt werden sollen, zu gründen, sowie ein einheitliches Zolltarifschema zu schaffen. Man einigte sich auf deutschen Antrag dahin, bei Streitfällen die Anwendung der Schiedsgerichtsklausel der Internationalen Handelskammer zu empfehlen. Ferner wurde eine Kommission eingesetzt, die die Formen und Möglichkeiten einer Standardisierung der Produktionsmittel der Rohstoffe und der Fertigfabrikate untersuchen soll. Bemerkenswert ist auch die Festlegung der zulässigen Beschwerung der Krepp-Garne.

50jährige Jubiläumstagung der Deutschen Raiffeisen-Genossenschaft.

Im Rahmen der 50jährigen Jubiläumstagung der Deutschen Raiffeisen-Organisation, die vom 7. bis 9. Juni hier stattfindet, tagte als erster der Wirtschaftsverband der Raiffeisenschen Warenanstalten G. m. b. H. im Kölner Gürzenich. Hieran anschließend fand nachmittags der 22. Verbandstag des Rheinischen Raiffeisen-Verbandes statt, zu dem aus allen Teilen Deutschlands führende Raiffeisen-Männer erschienen waren. Generalsekretär Reinhardt-Koblenz erstattete den Jahresbericht, der einen erfreulichen weiteren Aufschwung des Verbandes ergab. Bericht und Bilanz wurden einstimmig genehmigt. Hieran schloß sich die Hauptversammlung der Mitglieder der Raiffeisen-Lebensversicherungsbank a. G. sowie die Generalversammlung der Deutschen Raiffeisenbank A.-G.

Schwierigkeiten im Bremer Kaffeehandel.

In Zahlungsschwierigkeiten geraten sind die Firmen Rolle & Co. in Bremen und R. Berends Janssen in Bremen, deren Inhaber der Kaufmann Gustav Rolle in Bremen ist. Hervorgerufen wurden die Schwierigkeiten der beiden Firmen dadurch, daß sie unverhältnismäßig große Mengen Kaffee eingekauft haben und bei dem im Frühjahr eingetretenen Preissturz ein erheblicher Verlust entstanden ist.

Hypothekenbank Hamburg. Im heutigen Anzeigenteil fordert die Gesellschaft ihre Aktionäre zur Ausübung des Bezugsrechtes auf die infolge des Kapitalerhöhungsbeschlusses vom 5. März ausgegebenen neuen Aktien auf.

Der Nordwolle-Abschluß. Nach dem Geschäftsbericht 1926 betrug das Gesamterträgnis der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei in Bremen 8 227 430 (5 938 425) Mark. Demgegenüber waren abzusetzen für Steuern 2 391 598 (1 759 383) Mark, für Abschreibungen 2 093 720 (1 764 991) Mark. Einschließlich des Vortrages von 221 416 (17 315 Mark ergibt sich ein Reingewinn von 3 963 529 (2 431 367) M., aus dem 4 Prozent (4 Prozent) auf die Vorzugsaktien, 10 (6) Prozent auf die Stammaktien und die Genußscheine verteilt und 361 679 (221 417) Mk. vorgetragen werden sollen.

I.-G. Farbenindustrie. Auf dem Leuna-Werk der I.-G. Farbenindustrie wurden große Durchstechereien mit Lieferfirmen entdeckt. Es wurden dem Leuna-Werk Arbeiten, die gar nicht ausgeführt sind, in Rechnung gestellt. Auf diese Weise wurde das Werk um Beträge geschädigt, die 1 Mill. Mark übersteigen. Verhaftet ist bisher der Inhaber einer Malerfirma Schönfeld aus Leipzig, der durch die Arbeiten für das Leuna-Werk zum Millionär geworden ist. Die Untersuchung zieht weitere Kreise.

Textilindustrie Niederrhein, A.-G., M.-Gladbach. Keine Dividende für 1926. Der Gewinn wird zu Rücklagen verwandt. Im laufenden Geschäftsjahr ist nach Mitteilung der Verwaltung eine befriedigende Beschäftigung zu verzeichnen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 8. Juni. Das Geschäft blieb heute wieder still. Die Kurse gaben bei fast ganz mangelnder Aufnahmeneigung weiter nach, und zwar durchschnittlich um 4 bis 6 Prozent. Die börsentechnische Lage war im wesentlichen die gleiche wie gestern. Sie ist weiter durch die Geldfrage beherrscht. Besonders verwies man heute auch darauf, daß England morgen eventuell den Diskont erhöht, wodurch die Wahrscheinlichkeit einer Reichsbankdiskonterhöhung noch wesentlich näherrückt. Insbesondere befürchtet die Börse, daß eine Erhöhung in England die noch in Deutschland angelegten kurzfristigen Gelder abzieht. Dazu kam, daß Termingeld so gut wie gar nicht angeboten war bei großer Nachfrage. Die Spekulation nahm unter diesen Verhältnissen auch Blankoabgaben vor, um so mehr, als auch wieder Material aus Exekutionen auf den Markt kam. Bei der Abwicklung der Kundenengagements scheint es hier und da immer noch zu Schwierigkeiten zu kommen. Zudem verlautete auch von Schwierigkeiten einer kleineren Bankfirma. — Siegen-Solingen gut behauptet.

Im Verlaufe gaben die Kurse zunächst weiter nach. Das Geschäft blieb still. Erst gegen Ende der zweiten Börsenstunde vermochte sich auf Deckungskäufe hin eine geringfügige Erholung durchzusetzen, die aber nur vereinzelt 2 Prozent erreichte.

Auch am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse heute abgeschwächt. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft ebenfalls recht lustlos, die Kurse meist etwas schwächer; Kaliwerte nicht ganz einheitlich, eher aber etwas gebessert.

Am Rentenmarkt hörte man die neue Reichsanleihe unverändert mit 88,60, Schutzgebietsanleihe 8,5. Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz 16 bis 16,25, vorübergehend auch 16,75. Die ausländischen Renten lagen überwiegend abgeschwächt.

Am Devisenmarkt blieben die Veränderungen gering.

Am Geldmarkt war tägliches Geld etwas leichter, im Satz aber noch unverändert 6 bis 8 Prozent. Monatsgeld dagegen sehr gefragt und kaum angeboten. Man hörte es unverändert zu 7,5 bis 8,5 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert 4⅝ Prozent für beide Sichten.

Gegen Schluß der Börse war die Lage im ganzen kaum verändert. Auf Deckungskäufe hin waren die Kurse in der Mehrzahl etwas gebessert. I.-G. Farbenindustrie 267,5 nach zeitweilig 264,25, Barmer Bankverein 142,25.

Berliner Freiverkehrskurse vom 8. Juni.

Adler-Kohle	74.0	Müller Kal	57.0	Heidbg. Vz.	75.0	Stem.-Salp	84.0
Allg. Hochb	70.0	Nienburg.K.	–	Niedermschn	100	Südseephos.	–
Brown Bov.	–	Oehrg. B.rg	180	Krügerhall	140	Diamond	18.3
Dt. Lastauto	60.0	Pose Leder	15.0	Halle Kali	135	Saltiera	170
Dux.Pormll	111	Rheinmetall	98.0	HannovKali	60.0	Cp.Hisp. Am	
Frist.& Roß.	42.0	Schebera	–	Adler-Kali	–	El. Arg. 6%	398
Hochfrequ.	155	J. Sichel	4.0	Kali-Indust.	167	Span. 6% R.	397
Kab. Rheydt	–	Ufa-Film	31.0	Wittekind	79.0	dt. Akt. L.A.	355
Lamberts S	–			Ausländ.u. Kolonialw.			
Lerche & Si	90.0	Kaliwerte				Petrol.-W.	
Dr. P. Meyer	114	Rosenberg	–	Kaoko	–	Ot. Pet.-Ind	–

Kölner Börse vom 8. Juni.

	7.	8.		7.	8.		7.	8.
Barm.Bakv.	145	141	Hand. Plano	84.0	80.0	Agripp. Ver	350	370
Bg. Mk. Ind.	–	–	Oel Stern-S.	–	–	Col.Kln.Feu	185	188
Rh.Bauernb	90.0	90.0	Rasquin Fb.	110	115	dto.Rückv.	31.0	31.0
Adler Kohle	75.0	75.0	Rh. Bangsa.	45.0	45.0	Gladb Feuer	620	620
Bamit	105	101	Rh.A.V.f.Za.	106	106	Köln-Hagel	92.0	95.0
Bonn.B.a.H.	198	198	Rh.Ha.Led.	38.0	38.0	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Brauak.Zuk	185	187	Rh. Wasser.	158	155	Köln Rückv.	800	800
Isola-Werk	17.0	16.0	Rhen.V.ch.F	68.0	68.0	Leipz.Feuer	–	–
Dahlbusch	135	133	Schöller-Elt	–	–	Magdeb.Feu	–	–
Düss.Masch.	–	–	Sichel & Co.	–	–	Minerva Rei	–	340
Ehrh. & Sch.	–	–	Stollw. Ind.	130	131	Rh.W.Lloyd	–	–
Felt.& Guill.	134	131	Ver. v. d.Zy.	–	–	Schles. Feu	–	–
Houbenwrk.	56.5	58.0	Viers.Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	–	39.0	Vers.-Akt.			Union Hagel	–	–
Kalk. Brau.	–	–				Vaterl. Rück.	580	580
Prß. Dampf.	240	240	Aach.Mü.F	305	300	Victor.Berl.	–	–
Köln-Gumif.	62.0	62.0	Aach Rückv	115	115			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	7. Juni Geld	7. Juni Brief	8. Juni Geld	8. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.786	1.790	1.790	1.794
Japan 1 Yen	1.958	1.962	1.958	1.962
Konstantinop. 1 t Pf.	2.218	2.222	2.208	2.212
England 1 Pfd. St.	20.476	20.516	20.478	20.518
Amerika 1 Dollar	4.216	4.224	4.216	4.224
Rio 1 Milreis	0.4973	0.4993	0.4973	0.4993
Holland 100 Gulden	168.88	169.22	168.90	169.24
Athen 100 Drachm.	5.594	5.606	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.56	58.68	58.57	58.69
Danzig 100 Guld.	81.70	81.86	81.70	81.86
Finnl. 100 finn. Mk.	10.614	10.634	10.614	10.634
Italien 100 Lire	23.31	23.35	23.32	23.36
Süd-Slav. 100 Din.	7.418	7.432	7.411	7.425
Dänemark 100 Kr.	112.76	112.98	112.75	112.97
Lissabon 100 Escudo	20.68	20.72	20.67	20.71
Norwegen 100 Kr.	109.44	109.66	109.11	109.33
Frankreich 100 Fr.	16.505	16.545	16.51	16.55
Prag 100 Kr.	12.494	12.514	12.49	12.51
Schweiz 100 Fr.	81.105	81.265	81.10	81.26
Sofia 100 Lewa	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien 100 Pes.	73.21	73.35	72.65	72.79
Schweden 100 Kr.	112.86	113.08	112.86	113.08
Oesterr. 100 Schillg.	59.345	59.465	59.335	59.455
Ungarn 100 Pengö	73.51	73.65	73.51	73.65

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 8. Juni. Paris 2036,25, London 2525,25, Neuyork 520, Belgien 7223, Italien 2877,75, Spanien 8865, Holland 208,23, Berlin 123,20, Wien 7317,50, Stockholm 139,15, Oslo 134,75, Kopenhagen 138,95, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5810, Budapest 9065, Belgrad 913,50, Athen 690, Konstantinopel 271, Bukarest 314,50, Helsingfors 1307,50, Privatdiskontsatz 3⁷/₁₆, Buenos Aires 220,25, Japan 241. Tendenz: Erholt.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 8. Juni. Berlin 5913, London 1212¾, Neuyork 249⅝, Paris 977,25, Belgien 3467,50, Schweiz 4801,50, Italien 1373, Madrid 4277, Oslo 6467,50, Kopenhagen 6670, Stockholm 6682,50, Wien 3514, Budapest 4350, Prag 739,50, Helsingfors 627, Buenos Aires 105⅝.

Londoner 11,35-Uhr-Devisen vom 8. Juni. Neuyork 485,65, Montreal 486, Amsterdam 1212,25, Paris 124,04, Brüssel 3496,25, Italien 8679, Berlin 2049,75, Schweiz 2525, Spanien 2819, Kopenhagen 1817,25, Stockholm 1814,50, Oslo 1872,50, Helsingfors 192,95, Prag 163,98, Budapest 2785, Belgrad 276 nom., Sofia 675 nom., Moskau 942, Wien 3452, Lettland 2525, Buenos Aires 4775, Rio de Janeiro 584, Valparaiso 3983, tägliches Geld 3,50 bis 3,75, Privatdiskont 4,37, Bombay auf London ⅝. ⁴⁷/₆₄.

Ostdevisen.

Auszahlung	7. Juni Geld	7. Juni Brief	8. Juni Geld	8. Juni Brief
Bukarest	2.539	2.551	2.524	2.536
Warschau	47.00	47.20	47.0225	47.2250
Kattowitz	47.00	47.20	–	–
Posen	47.00	47.20	47.00	47.20
Riga	81.05	81.39	81.13	81.47
Reval	1.127	1.133	1.112	1.128
Kowno	41.86	42.04	41.6350	41.8150
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.975	47.375	46.9250	47.3225
dto. kl. St.	46.85	47.25	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	1.105	1.115	80.57	81.23
Lit. Mark	41.63	41.97	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 7. Juni.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47¹⁵/₁₆ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.60 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⁹⁹/₁₂₈ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 8.530 Milreis 1 für US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 8. Juni 1927: 1774.

Liverpooler Baumwolle. Juli 869 bis 870, Oktober 884 bis 886, Januar 891 bis 900, März 900 bis 900, Mai 900. — Tendenz: Behauptet.

Aegyptische Baumwolle. November 1640. — Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juli Sakellaridis 2180, Aug. Ashmouni 2380, Oktober Ashmouni 2450, November Sakellaridis 2360.

Kölner Warenbörse.

Butter (inl., Erzeugerpreis ab Verladestation, ohne Verpackung), 1. Güte 320, 2. Güte 290 bis 300. — Stimmung ruhig.

Kölner Getreidebörse vom 7. Juni.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen ausl. 31,50 bis 33,50, Roggen ausl. 30 bis 31, Hafer hiesiger 24,25 bis 25, ausl. 25 bis 26, Futtergerste ausl. 24,75 bis 25,50, Mais grober 19,25 bis 19,75, kleiner 20,25 bis 20,75, Roggenmehl 70 Proz. 39 bis 39,50, Weizenmehl 70 Proz. 39,50 bis 41, Weizenkleie brutto mit Sack 12,50 bis 13,75, Rübkuchen lose 15,25 bis 15,50, Palmkuchen lose 17 bis 18,25, Leinkuchen lose 20,50 bis 21, Leinmehl brutto mit Sack 21,25 bis 21,75, Sojaschrot brutto mit Sack 20 bis 22, Trockenschnitzel lose 12,25 bis 13,25, Zuckerschnitzel lose 16,75 bis 17,50, Rohmelasse 8,50, Wiesenheu inl. lose 7 bis 9, Kleeheu inl. 11,50 bis 14, ausl. 15 bis 15,50, Roggenstroh gepreßt ab rhein. Station 3,50 bis 4, Weizenstroh gepreßt ab rhein. Station 3,50 bis 4, Haferstroh gepreßt ab rhein. Station 2,70 bis 3,20. — Stimmungsbericht: An der heutigen Börse war das Geschäft wenig rege, die Preise ziemlich unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 7./8. Juni

	7. 6.	8. 6.	
Weizen, märkisch.	303.0—306.0	305.0—308.0	abgeschw
Roggen märkischer	280.0—282.0	280.0—282.0	stetig
Gerste, märk.	236.0—270.0	236.0—270.0	behaupt.
Futter Winter	—	—	
Hafer, märkischer	248.0—254.0	250.0—256.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	194.0—197.0	194.0—197.0	fest
Weizenmehl	37.50—39.50	37.50—39.50	behaupt.
Roggenmehl	36.25—38.00	36.50—38.25	behaupt.
Weizenkleie	16.00	15.75	matter
Roggenkleie	18.50	18.50	behaupt.
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	42.00—55.00	42.00—55.00	
„ kleine	27.00—30.00	27.00—30.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	22.00—24.50	22.00—24.50	
Lupinen, blaue	14.75—15.75	14.75—15.75	
„ gelbe	16.00—17.50	16.00—17.50	
Seradella alte	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	15.60—16.10	15.60—16.10	
Leinkuchen	20.50—20.80	20.50—20.80	
Trockenschn.	12.90—13.40	12.90—13.40	
Sojaschrot	20.00—20.40	20.00—20.40	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	—	—	

Berliner Metalle vom 8. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	123
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	54—54½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	105—110
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—79½
Gold im Freiverkehr, per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	7½—8½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 8. Juni 1927. Kupfer: Januar 114,50 Brief, 114,25 Geld, Februar 114,75 Brief, 114,25 Geld, März 115 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 115,25 bezahlt, 115,50 Brief, 115,25 Geld, Mai 115,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 115 Brief, 114,25 Geld, Juli 114,50 bezahlt, dito Brief, 114,25 Geld, August 113 Brief, 112,50 Geld, September 113 Brief, 112,75 Geld, Oktober 113,75 Brief, 113 Geld, November 114 Brief, 113,50 Geld, Dezember 114,50 Brief, 114 Geld. — Stimmung: Schwach.

Blei: Januar 51,25 Brief, 51 Geld, Februar 51,25 bezahlt, 51,50 Brief, 51,25 Geld, März 51,50 Brief, 51,25 Geld, April 51,50 Brief, 51,25 Geld, Mai 51,50 bezahlt, 51,75 Brief, 51,50 Geld, Juni 50,50 Brief, 50,25 Geld, Juli 50,50 bezahlt, dito Brief, 50,25 Geld, August 50,75 Brief, 50,50 Geld, September 51 Brief, 50,50 Geld, Oktober 51 Brief, 50,75 Geld, November 51 Brief, 50,75 Geld, Dezember 51,25 Brief, 50,75 Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Londoner Schlußmetalle vom 8. Juni.

Kupfer	per Kasse	54⁹/₁₆—54⅞	Zinn	Settlementpreis	295⅞
„	per 3 Mon.	54¹³/₁₆—54⅞	„	Banca	315⅞
„	Settlementpreis	54½	„	Straits	311⅞
„	Elektrolyt	60½—60⅞	Blei	prompt	25⁵/₁₆
„	best selected	58—59½	„	entfernte Sichten	25⅜
„	strong sheets	—	„	Settlementpreis	25⅜
„	Elektrowirebars	60⅞	Zink	prompt	29
Zinn	per Kasse	295¾—295⅞	„	entfernte Sichten	29¹/₁₆
	per 3 Monate	288¾—289	„	Settlementpreis	29

Berliner Börse vom 8. Juni.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	7. 6.	8. 6.
Ablös-Schuld I	–	310.0	310.2
Ablös-Schuld II	–	310.5	310.5
do. ohne Auslos.	–	16.80	16.37
Goldanleihe gr	–	96.50	97.50
Goldanleihe kl	–	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl	4	9.00	8.50
Türk.400Fr.-L.	–	27.60	27.50

Sachwert-Schuldverschreibungen

		7. 6.	8. 6.
Anhalt Roggen	5	10.25	12.70
Bd. Ld. Kohle	5	–	–
Elektro Kohle	3	4.45	4.25
Evang. Roggen	7	–	–
Ld. Zir.-Rogg.	5	8.30	8.19
Meckl. Roggen Serie I und II	5	8.18	8.20
Old. Roggenw.		–	–
Ostpr. Gold	10	–	–
Pfandb. Centr. Bod. GPfdbr.	10	109.5	109.0
Gold-Pf.Em.40	10	105.0	105.0
Gold-Pf.Em.41	8	100.2	101.5
Gold-Pf.Em.17	8	101.0	101.2
Preußen Kali	5	6.25	6.20
[illegible]	5	8.05	8.00
[illegible]	10	108.0	108.0
[illegible]	10	108.2	108.0
[illegible]	10	108.0	106.0
[illegible]	6	102.5	102.5
[illegible]	8	104.0	104.0
[illegible]	8	98.00	98.00
[illegible]	5	94.00	94.50
[illegible]	8	103.0	102.9
[illegible]	10	102.2	–
[illegible]	10	101.0	101.0
[illegible]	8	101.7	101.8
[illegible]		–	–
[illegible]	8	8.05	8.00
[illegible]	5	7.75	7.75
[illegible]		–	–
[illegible]	8	100.0	100.0
[illegible]	–	101.5	101.5
[illegible]		–	–
[illegible]	5	94.00	94.00
[illegible]	5	–	8.75
[illegible]		–	–

		7. 6.	8. 6.
Westf. Kohle	5	12.10	12.00
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	–	–
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	102.0	102.0
Westf. Pfdbr. f. Hausgrundst.	7	102.0	102.0
Wstd. BodCred	10	104.6	104.7
Wstd. BodCred	8	100.5	100.5
Wstd. BodCred	7	–	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.	7. 6.	8. 6.
A.G. f. Verkehr	10	162.0	160.5
Schantungb.	0	8.10	7.50
Krefeld. Straßb.	0	–	–
Baltim. Ohio	5	95.00	95.10
Canadabahn	0	70.50	69.75

Schiffahrts-Aktien

	Div.	7. 6.	8. 6.
Deutsch-Austr.	–	–	–
Hamb. Paket	0	133.7	129.1
Hamb.-Südam.	8	214.0	206.2
Hansa Dampf	0	204.0	200.0
Kosmos Dampf	–	–	–
Nordd. Lloyd	6	132.0	129.7
Ver. Elbschiff.	0	76.00	73.00

Banken

	Div.	7. 6.	8. 6.
Allg. Dt. Cred.	10	147.0	145.2
Bk. elekt. Werte	[illegible]	171.0	167.2
Barm. Bankv.	10	144.7	144.0
Barm. Kreditb.	[illegible]	–	76.00
Bayr. Hyp. W.	10	172.0	173.0
Berl. Mark. Ind	–	–	–
Berl. Hand.-G.	12	280.5	280.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	224.0	218.0
Comm. & Pr.-B.	11	171.0	167.0
Darmstädt. Bk	12	225.0	222.5
D.-Asiat. Bank	0	42.00	42.25
Deutsche Bk.	10	[illegible]	162.0
Disc. Komm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dresdn. Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mitteld. Kreditb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oldb. Lsth.-Sp.	9	157.5	[illegible]
Osnabr. Bank	5	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preuß. Hyp. B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Reichsbank	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Brauereien

	Div.	7. 6.	8. 6.
Engelh. Berlin	10	219.0	215.2
Löwenbr. Berl.	12	335.0	335.0
Patzenh. Berl.	15	363.0	350.5
Boch. Viktoria	7	169.2	168.0
Akt.br. Dortm.	12	240.0	240.5
Union Dortm.	12	289.0	283.0
Dietrich Düss.	14	371.0	371.0
Höfelbr. Düss.	12	215.0	217.0
Jacob. Brauer.	6	132.0	131.5
Leipz. Riebeck	10	157.0	155.0
Reichelbräu	20	315.0	310.0
Schlegelbräu	12	230.0	230.0
Schwabenbr.	14	293.0	292.0
v. Tuch. Brau.	10	183.0	179.0
Wick.-Küpper	12	244.0	251.0

Industrie-Papiere

	Div.	7. 6.	8. 6.
Accum. Hagen	8	157.0	157.5
Adler Portland	10	164.7	162.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	126.0	125.8
Ad. Fahrr.-Ges.	0	131.5	125.9
Alexanderw.	0	70.00	68.87
Allg. Elek.-Ges.	7	172.0	166.0
Alsen Zement	14	227.0	225.2
Ammend. Pap.	12	235.5	230.0
Anglo. Conti.	6	97.75	94.00
Anhalt. Kohle	5	112.2	112.2
Ascherwerke	10	170.0	170.0
Augsb. Nürnb.	5	136.0	132.2
[illegible]	12	204.5	–
[illegible]	0	119.0	117.5
[illegible]	0	47.00	45.50
[illegible]	0	–	–
[illegible]	0	145.2	146.0
Basalt A.-G.	6	101.0	100.1
Bayr. Motoren	12	194.7	194.7
Bemberg J. P.	8	456.0	446.0
Berg. Carl	0	85.75	85.50
Berger, Julius	16	290.0	290.0
[illegible]	[illegible]	171.0	166.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	7. 6.	8. 6.
Bremen Bösel	10	67.00	65.00
Bremer Linol.	12	261.0	255.0
Brem. Vulkan	4	135.0	132.5
Bremer Wolle	8	196.0	193.0
Soderus. Eisen	0	105.0	100.0
Busch Optik	0	85.25	85.25
Busch Lüdsch.	0	–	100.0
Busch Wagg.	0	97.75	94.00
Butzke Metall	7	115.0	115.0
Byk Guldenw.	9	83.00	85.25
Calmon Asbest	0	56.00	55.00
Caroline Brk.	12	206.5	201.0
Charlott. Wass.	7	146.5	142.5
Chem. Buckau	0	–	–
Chem. v. Heyden	2	121.0	120.2
Chm. Milch & Co	0	68.00	66.12
Chem. Ind. Gels	0	97.00	93.00
Chem. Wk. Alb.	6	140.0	136.0
Chillingworth	8	81.75	79.00
Concord. Spinn	8	143.0	144.5
Conti Caoutch.	10	125.0	121.5
Crölliw. Papier	0	157.5	156.5
Daiml. Motor	0	113.0	109.0
Dessauer Gas	7	189.5	182.8
Dtsch. Atl. Tel.	0	103.0	99.00
Dtsch. Asphalt	6	[illegible]	155.2
Dtsch. Erdöl AG	6	143.0	137.0
Dtsch. Gußst. K	4	118.0	118.0
Dtsch. Jute Sp.	0	142.0	140.0
Dtsch. Kabelw.	6	104.5	102.5
Dtsch. Kaliw.	[illegible]	140.0	137.5
Dtsch. Maschin	0	88.25	85.50
Dtsch. Schacht	0	–	103.0
Dtsch. Spiegel.	6	74.00	75.00
Dtsch. Steinzg.	10	220.5	220.5
Dtsch. T. Steinz.	10	165.0	161.5
Dtsch. Wollw.	0	69.75	64.50
Dtsch. Eisenh.	0	88.50	85.17
Donnersmarck	0	120.0	116.5
[illegible]	5	109.5	109.0
[illegible]	[illegible]	147.5	144.6
[illegible]	0	127.0	129.0
[illegible]	0	89.00	85.00
[illegible]		–	–
[illegible]		–	–
[illegible]	0	64.75	66.00
Dynamit Nob.	0	136.0	132.6
[illegible]		–	–
[illegible]	10	177.0	176.0
[illegible]	5	132.5	127.5
[illegible]		–	–
[illegible]	10	168.0	166.2
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]

	Div.	7. 6.	8. 6.
Elitewerke	–	35.00	35.25
Erdmannsd. Sp	0	130.0	128.0
Eschw. Bergw.	8	152.0	152.0
Essen Steink.	8	164.5	155.0
Excelsior	6	120.0	118.7
Faber Bleist.	6	89.50	85.00
Fahlberg, List	10	142.0	138.8
Farbenindustr	10	275.0	268.0
Fein-Jute	5	120.5	121.0
Feldmühle	12	202.0	197.0
Felten-Guill.	6	134.0	130.0
Flensbg. Schiff.	0	–	–
Flöth. Masch.	0	105.0	100.0
Frankf. Masch.	0	78.00	74.00
Franst. Zucker	10	170.0	169.7
Freund Masch.	0	–	105.0
Friedrichshall	5	152.0	153.0
Frister Masch.	0	95.00	94.25
Gaggenau Eis.	0	66.50	64.00
Gas Wass. Elek	6	98.50	93.50
Gebhard & Co.	7	145.2	145.0
Gelsenk. Berg.	6	165.1	163.3
Genschow	0	76.00	73.00
German. Zem.	14	219.5	210.0
Gerresh. Glash	7	145.0	145.0
Ges. f. El. Unt.	10	217.5	211.5
Gildemeister	5	116.0	115.0
Girmes & Co.	8	190.0	192.0
Gladb. Wolllnd.	6	184.5	180.0
Glas Schalke	10	156.0	156.0
Glass. Zucker	0	116.6	115.0
Glockstahl-W	0	48.00	48.00
Goedh. Gebr.	0	124.0	124.5
Goldschmidt	0	127.0	128.0
Görlitz Wagg.	0	21.00	19.00
Gotha Wagg.	0	18.00	18.00
Gritzner Mch.	7	116.0	116.0
Gruschw. Text.	5	114.0	109.2
Gutmann Mch	0	79.00	75.25
Haberm. Guck	0	99.75	[illegible]
Hackethal, Dr.	5	[illegible]	[illegible]
Halle Masch.	10	[illegible]	[illegible]
Hamb. Elek-W.	10	[illegible]	[illegible]
Hamborner	6	167.2	[illegible]
Hann. Masch. E.	6	[illegible]	[illegible]
Hansa Lloyd	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harb. Eis. u. Br.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harb. Phönix	0	100.0	101.1
Harkort Berg.	[illegible]	–	–
Harpener Bgb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hartmann M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	7. 6.	8. 6.
Hedwigshütte	5	133.5	133.0
Hein, Lehmann	0	91.00	91.00
Heid & Franke	0	104.7	103.0
Hemmoor Port	15	230.0	223.0
Hilgers Versk.	0	92.00	90.00
Hille-Werk	0	35.25	34.00
Hindr. Aufferm	6	110.0	108.0
Hirsch Kupfer	6	119.5	113.0
Hirschb. Leder	6	115.0	115.0
Höch Eisen	5	170.7	166.2
Hoffm. Stärke	4	87.00	89.00
Hohenl. Werk	5	21.62	20.75
Ph. Holzmann	12	183.0	176.0
Horch Motore	0	116.0	121.0
Hotelbetrieb	11	205.2	204.0
Höxter-Godelh	0	70.00	67.25
Hubertus Br'k	7	150.5	150.5
Humboldtmch	0	41.50	40.25
Ilse. Bergbau	8	250.0	249.7
Industriebau	6	149.0	150.0
Jakobsen	0	67.25	–
John J. A.	10	133.0	133.0
Jüdel & Co.	4	135.0	133.0
Kahla Porzell.	0	110.0	108.0
Kali Aschersl.	10	166.0	161.7
[illegible] Masch.	0	–	63.00
Karlsr. Masch.	0	36.37	34.00
Rud. Karstadt	16	152.7	148.0
Kirchner & Co.	9	122.0	121.5
[illegible]	7	115.0	121.0
[illegible]	5	156.0	151.0
[illegible]	5	115.0	115.0
[illegible]	5	164.8	159.6
Köln Gas	6	114.0	111.2
[illegible]	0	74.75	73.00
Gebr. Körting	0	100.0	96.25
Kostheim Zell.	0	–	–
[illegible] Led.	10	127.0	125.2
Kraus & Co.	0	–	–
W. Krefft	7	124.2	122.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	207.7	203.0
[illegible]	[illegible]	178.2	167.7
[illegible]	[illegible]	73.00	70.75
[illegible]	[illegible]	150.0	142.0
[illegible]	[illegible]	98.00	96.50
[illegible]	[illegible]	156.0	151.2
[illegible]	[illegible]	94.00	94.00
[illegible]	[illegible]	236.0	230.0

	Div.	7. 6.	8. 6.
Linke Hofm.	0	71.50	70.00
Lowe & Co.	10	246.0	230.5
Lorenz A.-G.	8	114.5	114.7
Luckau & Steff.	0	24.50	25.00
Lüdensch. Met.	4	107.5	105.0
Mannesm. Röhr	4	174.5	166.6
Mansf. Bergw.	7	126.2	121.7
Marie, k. Berg		–	–
Marienhütte	0	78.00	76.00
Masch. u. Kran	0	–	–
Starke & Hoffm	5	86.00	85.25
Masch. Baum	5	130.0	131.0
Masch. Breuer	0	–	110.0
Masch. Buckau	10	147.0	146.0
Maximilianh.	7	225.0	218.0
Mech. W. Lind.	13	304.0	299.5
Mech. W. Sorau	11	225.0	224.0
Mch. W. Zittau	7	138.0	138.0
Metallbank	8	142.5	141.5
Meyer Spritt	12	175.0	175.0
Mlag	10	144.0	140.2
Mix & Genest	8	152.0	150.2
Motoren Deutz	0	64.00	62.00
Mülheim. Bg.	6	155.0	148.5
Müller Gummi	5	110.5	111.0
National-Aut.	6	110.5	109.0
Natronzellst.	10	172.0	172.7
N. S. U.	10	132.0	128.0
Niederl. Kohle	10	182.0	182.0
Niederschles. Elk		–	–
Nordd. Eisw.	10	178.5	176.5
Nordd. Steing.	10	127.1	127.2
Nordd. Wolle	6	[illegible]	185.0
Oberschl. Eis. Bd.	0	95.50	94.00
Oberschl. Koks	0	95.50	93.50
Oeking Stahl	0	–	–
Orenst. & Kopp	0	124.0	120.0
Osnabr. Kupf.	0	–	–
Ostwerke	12	324.5	315.0
Panzer A.-G.	8	95.00	95.00
Peipers	0	[illegible]	117.0
Peters Union	8	116.5	115.0
Phönix Berg.	3	127.5	125.2
Jul. Pintsch	6	155.0	[illegible]
[illegible]	6	125.0	125.0
Plauener Tüll	6	95.25	95.37
Pöge Elektr.	6	[illegible]	[illegible]
Polyphon	0	150.0	146.0
Pongs Spinn.	0	96.75	96.75
Rasquin Farb.	0	121.0	115.0
Rathgeb. Wagg.	0	–	101.8
[illegible]	0	–	78.00
[illegible]	0	–	93.00

	Div.	7. 6.	8. 6.
Reichelt Met.	0	–	97.00
Reinholz Pap.	4	285.0	280.0
Reiß & Mart.	0	82.00	80.00
Rheinfeld. Kr.	10	163.0	160.2
Rhein. Braunk.	10	246.0	240.0
Rhein. Chem.	0	–	–
Rhein. Elektr.	7	165.0	160.0
Rh. Möbelstoff	8	139.0	139.0
Rh. Spiegelgl.	12	188.0	188.0
Rh. Stahlwk.	0	191.0	185.2
Rh. Textilfabr.	0	88.00	84.00
Rh.-W. Elekt.	8	184.2	182.5
Rh.-W. Kalkw.	6	152.0	152.0
Rh. Sprengst.	6	103.5	98.00
Rh.-W. Zement	6	–	–
Rhenania	0	–	–
Riebeck Mont.	6	68.50	68.12
J. D. Riedel	0	156.0	150.0
Rockstroh-W.	4	64.87	63.00
Roddergrube	24	108.0	105.0
[illegible]	5	560.0	565.0
[illegible]	0	120.0	119.0
[illegible] Zucker	0	95.00	91.75
[illegible]	6	295.0	300.0
Rütgerswerke	0	93.50	91.00
Sachsenwerk	10	117.0	115.0
[illegible]	6	142.5	141.0
Salzdetfurth	12	210.0	205.0
Sarotti Scho.	12	189.0	189.7
[illegible]	[illegible]	28.50	27.25
[illegible]	[illegible]	222.0	222.0
[illegible]	[illegible]	–	–
[illegible]	[illegible]	93.00	91.00
[illegible]	[illegible]	112.0	108.2
[illegible]	[illegible]	155.0	149.0
[illegible]	[illegible]	115.0	112.0
[illegible]	[illegible]	64.00	60.50
[illegible]	10	314.0	306.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schulz Fr. jr.	[illegible]	100.0	100.0
[illegible]	[illegible]	150.0	155.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	60.00	57.00
[illegible]	[illegible]	112.5	107.5
[illegible]	[illegible]	166.0	166.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	237.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	35.87	35.12
[illegible]	[illegible]	84.50	82.00
[illegible]	[illegible]	156.0	153.5
[illegible]	[illegible]	75.00	75.00
[illegible]	[illegible]	219.5	207.5

	Div.	7. 6.	8. 6.
Gebr. Stollwerck	9	133.0	132.0
Stralsund. Spielk.	12	295.0	288.0
Telef. Berlin	0	80.00	79.50
Terra	0	32.50	33.00
Thörls Oelfabr	0	110.5	106.0
Thüring. Elekt	7	–	–
[illegible]	8	150.0	150.0
Tietz Leonh.	8	151.5	150.1
Transradio	8	133.6	132.0
Tuchfb. Aach.	8	138.0	137.5
Union Chem.	4	84.00	80.00
Varziner Pap.	5	138.7	130.0
V. B.-F. Gum.	5	100.0	100.0
Ver. Berl. Mört.	0	138.7	135.0
Verchm. Charl.	8	173.7	169.0
Ver. Dt. Nickel	10	167.7	167.7
Ver. Glanzstoff	15	560.0	547.0
Ver. Gothania	0	145.0	–
[illegible]	[illegible]	71.00	70.00
Ver. Schuhfabr.	0	74.75	73.50
Ver. Smyrna Tep.	0	136.0	130.0
Ver. Stahlwk.	[illegible]	140.1	139.3
Ver. Stahlw. Z.	6	[illegible]	225.0
Ver. Thür. Met.	0	48.00	48.50
Ver. Ultramar.	9	145.0	144.0
Viktoriawerk	0	115.0	116.0
Vogel Tel.	8	106.5	103.0
Vogt. Masch.	0	104.0	103.5
Vorw. Portld.	12	185.0	181.0
Wanderer W.	12	241.7	240.2
[illegible]	7	149.0	151.0
[illegible]	7	139.5	136.2
Wegelin Ruß	6	138.7	138.5
[illegible]	9	125.0	[illegible]
[illegible]	0	21.25	22.00
Wessel Porz.	0	49.50	51.00
Westeregeln	10	167.0	165.0
Westf. Draht	5	89.50	89.00
Westf. Kupfer	0	79.00	77.00
Wicking Port.	10	165.8	165.0
[illegible] Led.		–	–
Wissner Met.	7	124.0	122.0
Wittener Guß.	0	61.50	60.50
R. Wolf	0	55.12	55.00
Wunderlich & Co	10	150.2	150.0
Zeitzer Masch.	10	167.5	164.0
Zellst. Dresden	8	153.5	154.5
Zellst. Waldh.	10	260.5	254.0
Otavi	11	36.00	35.50

Für unsere Frauen

Nr. 131 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 8. Juni

Der schöne Captain.

Von Alex. v. Bosse.

Man sprach von einer Verlobung, die kurz vor der angesagten Hochzeit zurückgegangen war.

„Manche enden ja glücklich, die meisten führen aber doch zur Ehe", sagte tiefsinnig Knud Ekmers, seine Frau mit düsterem Blick streifend. Diese nickte ihm zu, lächelte dann und sagte nachdenklich:

„Einmal wollte ich einen Engländer heiraten, aber es wurde nichts daraus."

„Davon hast du mir noch nie was gesagt", bemerkte strafend ihr Mann.

„Nein", gab sie zu, „es war nicht eine Geschichte, auf die ich mir was einbilden kann. Damals nahm ich sie tragisch, aber eigentlich endete sie tragikomisch."

Sie lachte, sich erinnernd, und natürlich wollten wir die Geschichte wissen, also erzählte sie:

„Ich war damals als ganz junges Ding bei meiner schönen Base Hermione, die an einen Engländer verheiratet ist, in London zu Besuch. Es war Sommer, in London Saison, die Zeit der Bälle und Gesellschaften. Da ich damals ein passabel hübsches Mädchen war, wurde mir sehr der Hof gemacht, und besonders ein Captain Reginald Fergusson — allgemein der schöne Captain genannt — tat sich darin durch Ausdauer und Hartnäckigkeit hervor. Ich traf ihn überall, und er wich dann kaum von meiner Seite, täglich fast kam er, brachte Blumen oder schickte welche, und einigemal hatte er mir schon stürmische Liebeserklärungen gemacht. Es war kein Zweifel, er wollte mich heiraten.

Ich besprach die Angelegenheit mit Hermione und sogar mit Henry, ihrem Mann. Beide waren sehr dafür. Der schöne Captain war nicht nur schön, er war auch wohlhabend und aus guter Familie, allerdings sein Regiment in Indien „stationiert, dahin er, nach Ablauf seines Urlaubs, zurückkehren mußte. Aber gerade das lockte mich. Indien — ich dachte es mir herrlich. Ich entschloß mich also, mich mit Captain Bergusson zu verloben.

So standen die Dinge, als Lady Sayton einen großen Ball gab, den letzten, den wir mitmachen sollten, dann wollten wir an die See. Ich war sehr aufgeregt, denn jetzt mußte sich mein Schicksal entscheiden. Und kaum betraten wir den Ballsaal, war der schöne Captain auch schon an meiner Seite.

Hermione galt in der Londoner Gesellschaft als hervorragende Schönheit und war immer, wo sie sich zeigte, von einer Schar von Verehrern umrügt, aber sie liebte ihren Henry und war ihm unbedingt treu. Auch heute war sie umschwärmt, stellte alle anderen anwesenden Schönheiten in den Schatten. Ich konnte meinerseits nicht klagen, der schöne Captain tanzte fast nur mit mir, während der Tanzpausen führte er mich zu irgendeinem lauschigen Winkel und sagte mir hier, wie schön ich sei und wie sehr er mich liebe. Aber gerade, als er schon nahe daran war, an mich die entscheidende Frage zu stellen, kam ein langer blonder Schotte, der mir auch sehr den Hof machte, und forderte mich zum Tanze auf. Grollend sah uns der schöne Captain nach.

Ich sah ihn dann mit Hermione tanzen und bemerkte, wie er sie dann in einen Nebenraum geleitete, aber bald darauf kehrte er zu mir zurück. Er schien verstimmt zu sein, und zu einer entscheidenden Aussprache kam es an diesem Abend nicht mehr zwischen ihm und mir.

Als wir von dem Ball nach Hause kamen, wollte ich mich gleich zur Ruhe begeben, da flüsterte Hermione mir ganz aufgeregt zu:

„Ich komme noch zu dir, habe mit dir zu sprechen!"

Wenige Minuten später kam sie mir in mein Zimmer nach, und ohne Umschweife, wie das ihre Art war, sagte sie erregt:

„Denke dir, Captain Fergusson hat mir heute eine stürmische Liebeserklärung gemacht!"

„Dir . . .?" rief ich ungläubig aus.

„Ja — mir!"

Ganz entsetzt starrte ich Hermione an, die den Vorgang kurz erzählte.

„Nein, nein!" rief ich empört, „das kann nicht wahr sein! Oder der Captain war so betrunken, daß er dich mit mir verwechselte."

„Ich schwöre dir, daß er ganz nüchtern war!" versicherte Hermione.

Aber ich wollte an eine solche Verräterei des schönen Captains nicht glauben, ich erklärte, ich würde es nicht eher glauben, als bis ich es aus seinem eigenen Munde hörte, daß er nicht mich, sondern Hermione liebe.

Ich verbrachte den Rest der Nacht schlaflos, auch Hermoine hatte wenig geschlafen und schon überlegt, was zu tun sei, mich von der Treulosigkeit des Captains zu überzeugen.

Captain Fergusson hatte sie um eine Unterredung angefleht, die wollte sie ihm nun gewähren, und ich sollte, irgendwo im Zimmer versteckt, dabei sein. Sie wollte ihn im Gartenzimmer, das neben der Eingangshalle lag, empfangen, darin stand ein großer mit persischer Kelimdecke überdeckter Tisch, unter dem sollte ich mich verstecken.

Wir trafen für die bestimmte Stunde, vier Uhr nachmittags, alle Vorbereitungen. Henry war unter irgendeinem Vorwand fortgeschickt worden; er sollte von der ganzen Geschichte nichts erfahren. Als es Punkt vier Uhr klingelte, kroch ich unter den Tisch, gleich darauf trat der Captain ein. Hermione blieb würdevoll auf dem Sofa sitzen und empfing ihn mit betonter Kühle, was ihn aber nicht abschreckte. Daß sie ihn überhaupt empfing, ließ ihn wohl alles hoffen. Nachdem er auf einem der sehr niedrigen Sessel Platz genommen, fing er gleich an, sie mit Liebesversicherungen zu bestürmen.

Durch eine Lücke im Gewebe des Teppichs konnte ich ihn und Hermione sehen. Ich zitterte vor Aufregung, mußte dabei gegen heftigen Nießreiz ankämpfen, weil ich meine Nase dem Teppich zu nahe brachte. Der schöne Captain wurde immer leidenschaftlicher, endlich rutschte er von dem Sessel auf die Knie und versuchte, Hermiones Beine zu umfassen, indem er ausrief:

„Mehr als mein Leben liebe ich Sie, Hermione! Es wird mein Tod sein, wenn Sie mich nicht erhören!"

Hermione sprang auf und sagte entrüstet:

„Aber Sie haben doch Hella Liebeserklärungen gemacht! Sie haben ihr Blumen geschickt, und wir alle glaubten, Sie wollten Hella heiraten!"

„Die Blumen waren für Sie, Hermione", erklärte er. „Ich konnte sie ja Ihnen direkt nicht schicken. Hella ist ein niedliches, kleines Ding, aber neben Ihnen doch nur wie ein Gänseblümchen neben einer Rose. Ich habe immer nur Sie geliebt, Hermione, niemals Hella! Und wenn Hella glaubte, ich wollte sie heiraten, so hat sie sich allerlei eingebildet, das . . ."

Weiter kam er nicht. Länger konnte ich es unterm Tisch nicht aushalten. Mit einem Ruck hob ich den Kelim und kroch auf allen Vieren darunter hervor. Dem Captain blieb vor Schreck das Wort in der Kehle stecken, noch kniend, starrte er mich fassungslos an und kalkweiß wurde sein Gesicht. Dann sprang er auf.

„Hella . . .?!" gurgelte er.

Auch ich sprang auf, stand mit geballten Händen und zitternd vor Wut ihm gegenüber. Aber Empörung, gekränkter Stolz, verletzte Eitelkeit und noch eine Menge andere angenehme Gefühle überstürzten sich in mir, so daß ich kein Wort über die Lippen brachte. Der Captain war noch immer vor Schrecken sprachlos und Hermione stand mit streng geschlossenen Lippen, einer zürnenden Gottheit gleich. Sie sagte mir später, wenn sie den Mund aufgetan hätte, würde sie vor Lachen geschrien haben, so wahnsinnig komisch sei der Auftritt gewesen. Ich hätte wie eine gereizte, sprungbereite Tigerkatze ausgesehen und der Captain wie ein geprügelter Hund.

So standen wir schweigend minutenlang, Totenstille um uns, und in diese unheilschwangere Stille klang plötzlich von der Halle her das Oeffnen und Schließen einer schweren Tür. Erschrocken blickten Hermione und ich uns an:

Henry —!

Gleich darauf hörten wir ihn den neuesten Schlager pfeifen, das Pfeifen näherte sich, und gespannt horchten wir. Aber jetzt erkannte auch der schöne Captain die nahende Gefahr. Mit Henry war nicht zu spaßen. Er blickte sich rasch um, wie ein wildes Tier, das sich in einer Falle gefangen hat und einen Ausweg sucht, dann machte er einen Riesensatz zur Verandatür, riß sie auf, ein zweiter Satz brachte ihn über die Veranda hinweg, ein dritter die fünf Stufen in den Garten hinab und — weg war er.

Fast im gleichen Augenblick öffnete sich die Tür zur Halle, und ahnungslos kam Henry herein.

Jetzt konnte Hermione sich nicht länger halten, sie warf sich aufs Sofa und brach in wahre Lachkrämpfe aus, die sie vergebens mit Sofakissen zu ersticken versuchte. Ich dagegen wurde von konvulsivischem Schluchzen geschüttelt, und Tränen stürzten aus meinen Augen, weshalb ich mein Taschentuch vors Gesicht drückte. Da meinte Henry, auch ich sei von krampfhaftem Lachen ergriffen.

„Nun, ihr scheint euch ja gut zu amüsieren", sagte er harmlos.

Mit dem Tuch vor dem Gesicht stürzte ich an ihm vorbei aus dem Zimmer.

Den schönen Captain haben wir nie wiedergesehen. Man sagte uns, er sei, seinen Urlaub abkürzend, nach Indien zurückgereist.

„Und so kam es", endete Hella lächelnd ihre Erzählung, „daß ich doch nicht einen Engländer heiratete, sondern der arme Knud das Gänseblümchen bekam."

„Und das er gegen alle Rosen der Welt nicht eintauschen möchte", sagte galant ihr Mann und küßte ihr die Hand.

Was uns zukommt und was wir müssen.

Rechte und Pflichten der Hausfrau.

Von Annemarie Schlüter.

Wer die Ueberschrift dieses Artikels liest, wird sich vielleicht über zweierlei dabei wundern: Erstens, warum ich mit den Rechten anfange, und nicht mit den Pflichten, und zweitens, warum ich nur von der Hausfrau spreche? Es ist doch immer so im Leben: Erst kommen die Pflichten und dann die Rechte, und wenn man die Rechte voranstellt, ist man entweder eigensüchtig oder überheblich. Und: Hausfrau? Ist der Begriff nicht zu eng gefaßt? Sollte man nicht „Frau" im allgemeinen sagen?

Darauf wäre zu antworten: Wenn wir das Thema Frau beleuchten wollen, so müssen wir bei dem wirklichen Anfang beginnen, und der liegt immer in der Familie, also bei der Hausfrau (und Mutter). Jede Frau ist doch einmal aus der Familie hervorgegangen oder aus dem, was man ihr in Anstalten und Instituten als Ersatz für die Familie bot, und wo auch wiederum Fraueneinfluß bestimmend war für ihr Werden. Dies trifft auch auf ein weiteres Gebiet zu: Nicht nur die Frau, jeder Mensch ist das, was seine Umgebung und Erziehung aus ihm machte. Und da der Einfluß auf die Entwicklung eines jungen Menschen namentlich in den ersten Jahren fast ausschließlich bei der Mutter liegt, so ergibt sich hieraus ohne weiteres die ungeheure Bedeutung des weiblichen Einflusses auf den werdenden Menschen und seinen späteren Wert als Staatsbürger. Kinder, die in ihrem Zuhause Ordnung, Wirtschaftlichkeit, Arbeit kennen und lieben gelernt haben, werden nicht nur sich selber einmal gut durchs Leben bringen, sie werden diese Tugenden auch in ihrem späteren eigenen Hauswesen lebendig erhalten und an ihre Kinder weitergeben zum Wohle der Allgemeinheit. Und Kinder, die ein glückliches Zuhause hatten, in dem Liebe, Freude und gute Gesinnung herrschten, die werden sich die gleiche Atmosphäre für ihre Kinder wünschen und sie zu schaffen streben. Das aber bedeutet einen seelischen Gewinn für unser Deutschtum, unser ganzes Volk.

Aber nicht nur im erzieherischen, auch im wirtschaftlichen Sinne liegt bei der Hausfrau, ihrem Sein und ihrem Tun die Wurzel des Guten wie des Bösen. Wir wissen wohl heute alle, ein wie hoher Prozentsatz des Volkseinkommens durch die Hände der Frau, nämlich der Hausfrau geht, die mit dem, was der Mann verdient, wirtschaften und haushalten muß. Es kann und darf für die Allgemeinheit nicht gleichgültig sein, ob das Vollsvermögen verschleudert oder vermehrt wird, und diese Wichtigkeit der hausfraulichen Tätigkeit bestreitet heute niemand mehr, auch der Mann nicht. Aber die rechten Schlußfolgerungen daraus zu ziehen, sträuben und scheuen die Frauen sich immer noch, und nun wird man verstehen, warum ich zuerst von den Rechten der Hausfrau von heute sprach.

An ihren Pflichten zweifelt niemand mehr; wenn aber ihre Pflichten erwiesener- und zugegebenermaßen ungeheuer wichtig sind, so müssen ihr auch die Stellung und die Befugnisse eingeräumt werden, die sie braucht, um eben diese Pflichten zu erfüllen. Es ist also das Recht der Hausfrau, daß nicht nur ihre Tätigkeit als selbständiger und vollwertiger Beruf anerkannt und bewertet wird, sondern daß man ihr gesetzgeberisches Mitbestimmungsrecht einräumt auf den Gebieten, die ihre ureigenste Domäne sind und auf denen sie kompetent ist. Also: in Erziehungsfragen, in sozialer Arbeit, in der Jugendfürsorge, im Gesundheitswesen, in der Gestaltung von Haus und Heim, in der Volkswirtschaft usw. ist nicht nur die Mitarbeit der Frau notwendig, sondern ein Recht, und sie muß gehört werden, ehe man Maßnahmen oder Gesetze beschließt, die ihr die Ausübung ihrer Pflichten erleichtern oder erschweren. Für diese Rechte der Hausfrau von heute kämpfen ihre Berufsorganisationen, die Hausfrauenvereine, und ihre Führerinnen, unsere Parlamentarierinnen, und viel ist in dieser Hinsicht heute schon erreicht und getan im Gegensatz zu früher, wo die Hausfrau nur Pflichten, und zwar die allerwichtigsten, hatte, aber so gut wie keine Rechte und keine Möglichkeit der Mitbestimmung. Viel aber bleibt auch noch zu tun, und mehr als irgendwo sonst gilt hier das Wort vom Stillstand, der gleichbedeutend mit Rückgang ist. Jede einzelne von uns aber darf sich nicht darauf verlassen, daß „die da oben", unsere Führerinnen, es nun schon recht machen werden und das weitere uns eigentlich nichts angeht, sondern jede einzelne von uns muß mitarbeiten, nicht zuletzt durch ständige Arbeit an sich selber!

Und damit kommen wir zu dem zweiten Kapitel, dem von den Pflichten der Hausfrau von heute: Das sind nämlich andere und zum Teil erweiterte gegen früher. Es genügt heute nicht, eine gute Hausfrau zu sein im Sinne früherer Generationen. Wenn man uns größere Rechte, größere Selbständigkeit, größere Verantwortung einräumt, als früher, so liegt es auf der Hand, daß wir mehr leisten müssen. Damit ist nicht körperliches und eigenhändiges Tun gemeint, wenigstens nicht allein. Wir tun ja dank der technischen Vervollkommnung unserer Geräte im allgemeinen alle viel weniger selbst, als die Hausfrau von einst, die selber spann, webte, schlachtete, buk — Seife kochte, Lichte herstellte und einen ungeheuren Aufwand von Zeit und Kraft auf Dinge und Arbeiten verwenden mußte, die wir heute ins Haus geliefert bekommen, oder deren Erledigung für uns eine Sache weniger Minuten mit Hilfe der Maschinenkraft ist. Wir haben es vielfach leichter, als unsere Vorfahren, aber in anderer Weise auch schwerer. Der Mann von heute kann mit der Nurhausfrau nichts mehr anfangen, sie genügt nicht mehr. Was wir brauchen, ist die denkende Hausfrau, die geistig rege, die wirtschaftliche, sozial, politisch usw. orientierte Frau. Diese Forderung zu erfüllen, ist die Pflicht der Hausfrau von heute, die sich also keineswegs darauf beschränken darf, das tägliche Getriebe ihres Haushaltes im Gange zu erhalten, sondern die dank einer guten Organisation sich genügend freie Zeit und die nötige geistige Beweglichkeit und Frische erhält, um ihr Wissen zu vervollkommnen und stets „auf der Höhe" zu sein.

Mannigfaltig sind die Rechte und die Pflichten der Hausfrau von heute. Für beides ist oberste Voraussetzung die eigene Tüchtigkeit, der Wille zur Arbeit, ein unerschöpflicher Reichtum an Herzensgüte und die ständige Bereitschaft, vom eigenen Reichtum anderen mitzuteilen. Sind die Anforderungen, die an uns heute gestellt werden, auch mannigfacher und vielleicht schwerer, als die fast jedem Berufes, so haben wir doch die Genugtuung, daß unser Beruf der reichste und innerlich tief befriedigend ist: Denn tausendfältig kehrt das Gute, das wir wollen und tun, zu uns zurück, und unser Wirken ist bestimmend für die Geschlechter, die nach uns kommen.

Aus Schen.

Frauen im Landesgewerbeamt. Auf Vorschlag der volksparteilichen preußischen Landtagsfraktion wurde Frau Abgeordnete von Kuleßa erneut auf drei Jahre in das preußische Landesgewerbeamt gewählt. — Die Vertretung in dieser Körperschaft ist für die Frauen von besonderer Bedeutung, als alle Fragen des Berufs- und Fachschulwesens dort zur Erörterung kommen.

Ein Verein kinderreicher Mütter hat sich in Amerika gebildet, der ausreichende Erholungszeit für überlastete Hausfrauen und Mütter durch Mithilfe kinderloser Frauen erstrebt.

Praktische Winke.

Schweißflecke in weißseidenen Blusen, die sich oft unter den Armen bilden, dürfen nicht mit Seife gewaschen werden. Man weiche sie vielmehr in warmem Wasser ein, dem etwas Salmiakgeist zugesetzt wurde, und spüle in warmem Wasser nach. Ist der gelbe Schein dann noch nicht völlig verschwunden, so beträufele man die Stelle mit etwas Zitronensaft und spüle tüchtig mit warmem Wasser nach.

Schwere Möbelstücke zu verschieben. Nicht wenig Mühe macht es den Frauen, ein Möbelstück mit Inhalt von einem Platz nach dem anderen zu verrücken. Ohne viel Anstrengung kann man es verschieben, wenn man das zu verschiebende Möbelstück anhebt und unter jeden Fuß einen Filzpantoffel schiebt. Danach kann man den Gegenstand ziehen und hat keineswegs zu befürchten, daß er Schrammen auf dem Fußboden hinterläßt.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.



Das Geheimnis ihrer Überlegenheit

Der Reichtum an Sahne, ihre absolute Reinheit, das sorgfältige Sterilisieren und Homogenisieren bilden die Überlegenheit der eingedickten Glücksklee-Milch. Die Gewähr für diese besonderen Eigenschaften bietet nur das rot-weiße Etikett. Diese Schutzmarke sei Ihr Wegweiser. Bestehen Sie deshalb immer auf Glücksklee-Milch, die in allen Fällen Ihres Vertrauens würdig ist.

Vertreter A. Behnsche, BARMEN Bahnhofstrasse 46 – Tel. 2007

GLÜCKSKLEE Milch statt Sahne





KAISER-BORAX-Seife

Die Verlobung ihrer Tochter Marianna mit Herrn Hermann Dietrich beehren sich ganzanzuzeigen

Curt Sowack und Frau
Margarete geb. Riefenstahl
Elberfeld, Distelbeckerstr. 39.

Marianna Sowack
Hermann Dietrich
Verlobte.
Elberfeld Mainz
Pfingsten 1927.

Anton Jungbluth
Elfriede Jungbluth geb. Helmreich
Vermählte.

Berlin-Tegel, Bismarckstr. 17 — 8. Juni 1927 — Barmen-Gatzfeld, Holzrichterstr. 19

Hans Hermann Weiß
Lucie Weiß geb. Bocklenberg
Vermählte.

Barmen, den 9. Juni 1927.
Bleichstr. 5 †

Friedr. Fuchs jr.
Elli Fuchs geb. Kinnigkeit
Vermählte.

Barmen, den 9. Juni [illegible] †

Statt Karten.

Hans Wiesaler
Grete Wiesaler geb. Sattler
Vermählte.

Elberfeld, den 8. Juni 1927.
Wiesenstr. 35

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger für Elberf.-Barm.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag 4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, mein guter Mann, unser lieber Vater und Großvater

Max Attin

im Alter von 73 Jahren.

Franz Max Attin geb. Paris
Paula Wiesner geb. Attin
Oswald Attin
Agnes Engelmann geb. Attin
Margarete Liesenz geb. Attin
Willi Wiesner
Max Engelmann
Lucie Attin geb. Reich
und 3 Enkel.

Elberfeld (Kl. Bleichstr. 2), Essen, 6. Juni [illegible]

Die Beerdigung findet am Freitag 10. Juni, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes im Uellendahl aus statt.
Das Seelenamt findet am Freitag, vormittags 9 Uhr, in der St. Marienkirche statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am 5. Juni 1927 verstarb nach längerem Leiden unser lieber Kamerad

Polizei-Hauptwachtmeister

Gottfried Meyer

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Barmen, den 7. Juni 1927.

Namens der Beamten der Polizei-Inspektion II, Barmen
Förster, Polizei-Major.

Nachruf.

Heute traf uns die traurige Nachricht vom Ableben unseres früheren, ehemaligen Mitgliedes

Emil Rüll

der durch seine Pflichttreue und Hingabe an seine ganze Kraft in den Dienst der Gemeinschaft stellte, als es sich 1924, nach der Besetzung fast aller Betriebe durch die Franzosen, darum handelte, durch [illegible] den [illegible] zu erhalten. Sein Fleiß und sein [illegible] werden uns stets ein Vorbild sein. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken weit über das Grab hinaus bewahren.

Elberfeld, den 8. Juni 1927.

[illegible]

Nach Gottes Willen ging am zweiten Pfingsttage nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden mein herzensgutester Gatte, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Hermann Imhoff

im Alter von 54 Jahren in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

Emma Imhoff geb. Windgassen
Hermann u. Dorothea Imhoff.

Ronsdorf-Grund 4, den 7. Juni 1927.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 9. Juni, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Ronsdorf aus.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute morgen 3 Uhr unseren innigstgeliebten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Friedrich Flagmeyer d. Ält.

nach kurzer, schwerer Krankheit im vollendeten 80. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Flagmeyer.

Aprath, Elberfeld, Wald, Merscheid, den 7. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 10. Juni, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause — Radenberg bei Aprath — aus nach Düssel statt. Standrede eine halbe Stunde vorher im Hause.

Todesanzeige.

Gestern morgen 5 Uhr entschlief sanft und ruhig, unerwartet, infolge Herzschlages unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Hermann Steinborn

im 74. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Hermann Steinborn jr.
Emmy geb. Kortebusch
Wilhelm Klingler geb. Steinborn
Charles Klingler
Walter Steinborn und Frau
Clara geb. Vesper
Adolf Steinborn und Frau
Elisabeth geb. Köhler
Erna Steinborn
Helene Gross geb. Steinborn
Franz Gross
10 Enkel
1 Urenkel.

Barmen (Tannenstr. 133), Elberfeld, Bochum, Berlin, Straßburg und Amerika, den 7. Juni 1927.

Die Einäscherung findet Freitag nachmittag 4 Uhr im Krematorium Hagen-Delstern statt.
Abfahrt der Teilnehmer nachmittags 2¼ Uhr Hauptbahnhof Barmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen. †

Todes-Anzeige.

Ich bin daheim, laßt euer Weinen, Klagen.
Es Ende ist der harte Kampf und Streit:
Ich bin daheim, nach schweren Leidenstagen
Winkt mir die selige Ruh' im Vaterhaus.
Dort werd' ich meinen Heiland ewig loben,
Der mir die Ruhestatt erworben hat;
Bleibt stets bei ihm, damit wir alle droben
Uns wiedersehn in Zions Perlenstadt!

Heute morgen 6¼ Uhr ist unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Karl Freund

Auguste geb. Johanns

im Alter von 79 Jahren in Frieden heimgegangen.
Offenb. 14, 13.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Wilhelmsruh, Velbert, Wiesdorf, Crossenbeck, den 7. Juni 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 9. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Bleicher. Str.

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Damit will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich zum Himmel werd' eingehn.

Dienstag morgen verschied plötzlich und unerwartet nach langem, schwerem Leiden mein guter Mann, unser lieber, stets treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Trepper

im Alter von beinahe 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. Adolf Trepper
Emmi Büllbring geb. Trepper
Paul Büllbring
Laura Petsch geb. Trepper
Walter Petsch.

Barmen (Bredderstr. 55), den 7. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 5 Uhr von der Kapelle des luther. Friedhofes an der Schillerstr. aus statt. †

Statt Karten.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, so sprechen wir auf diesem Wege für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, besonders Herrn Pastor Lauffs für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie dem ref. Gemarker Kirchenchor, unseren innigsten Dank aus.

Familie E. Feld.

Barmen, den 8. Juni 1927. †

Am 2. Pfingsttage, morgens um 8½ Uhr, verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Franz Tonsor

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Tonsor u. Kinder.

Elberfeld, Köln, Neviges, Essen, Selberg b. Paderborn, 6. 6. 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 9. Juni, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.
Das feierliche Seelenamt findet am Donnerstagmorgen 7¼ Uhr in der Herz-Jesu-Kirche statt.

Heirats-Gesuche

Beamtenwitwe, 33 J., ev., sehr gut angenehmem Aeuß., mit 6jähr. Töchterch., wünscht, sich wied. zu verheiraten. Gefl. Off. u. E 8814 an Geschäftsst. erbeten.

Heirat.
Junger Mann, 28 Jahre, Maschinist, f. die Besorgung eines jg. Mädels im Alter v. 20—24 J. zwecks spät. Heirat. Witwe mit 1 Kind n. ausgeschlossen. Briefe u. E 8825 an Geschäftsst.

Ein i. fest. Geschäft stehend. Mann, 38 J., sucht zw. Heirat mit einem kath. Frl. od. alleinst. Frau, im Alter v. 30—45 J. in Verb. zu treten. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschl. Br. m. Bild, u. A G 20 an d. Geschäftsst. in Haan. f119

Heirat! Sehr reell!
Gebildeter Kaufm., ev., in den 30er Jahren, von hier, möchte mit einem auswärtigen, gebildeten, künstl. empfg. Fräulein zw. spät. Heirat bekannt werden. Gefl. Briefe erbeten, wenn möglich mit Bild, u. ebenmöglichst zurückgest. wird, unt. E 7960 an die Geschäftsst. d. Bl. Diskret. Ehrensache. Anonymes zwecklos. f154

Witwer, 46 J. kath., m. 2jähr. Sohn, wünscht, Bekanntschaft einer [illegible] zwecks **Heirat.** Briefe u. D 7 an d. Filiale Wald-Mitte.

Heirat. Mann, 28 J., sucht die Bek. eines jung. Mädch. zwecks spät. Heirat. Br. u. E 8827 Geschäftsst.

Maschinen

Schreibmaschinen werd. zu d. höchsten Preisen eingekauft. Schriftl. Anfrag. u. B 4361 an Geschäftsst. Remscheid 57. 15719

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Ausführung, sowie sämtl. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
J. Gemeinhardt,
Barm., Hindenburgstr. 3, 34 und 35. Fernspr. 2000, 1018, 4271. 3049

Nähmaschin., best., f. gut nähend, für 20 M. zu verk. Dahlerstr. 30, 2. St.

Verschiedene

Kaffee (Meteor)
m. Umzug ganz billig zu verk. Ang. u. B 6864 Geschäftsst. Barmen-Wichlinghausen. f17

Anstreichermaterial
billig. Diedrichs & Co., Tiefestr. 49. Tel. Nr. 2094. †

Schreibmaschine,
fabrikneu, m. Garant., Rm. 155.— auch geg. Raten verk. Otto Langschein jr., e., Schloßstraße 20

Preisselbeeren
10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 3.60 } inkl.
20-Pfd.-Eimer ..... Mk. 4.20 } Verp.
Apfelgelee
pro 10-Pfd.-Eimer .. Mk. 3.60 } inkl.
pro 20-Pfd.-Eimer .. Mk. 4.20 } Verp.
Himbeersaft
[illegible]

Mein Geschäft befindet sich
jetzt Island 11, Tel. 1580.
H. Sanner, Beerdigungs-Anstalt
Elberfeld.

Soeben neue Präzisions-**Fräsmaschine** für Vertikal- u. Horizontal-Fräs., Fabr. Boley & Leinen, zu verk. Kab. Seibert, Wuppertal-Elberf. 50. e273

„Varta" Batterien
für Auto, Telefon, Radio, Elektr. Licht-Stationen u. Werkzeuge am Lager
Radiostation
Spezialität: Reparaturen
Emil Dungs
E., Bahnstr. 19, Tel. 4360

Kellerreinigen
Mehrere moderne Maschinen zur Herstellung alttadelfreier Getränke zu äußerst bill. Preisen sof. ab Lager abzugeben.
Lagergesellschaft Elberfeld
Fernspr. 6900. 17361

Verschiedene

Kaffee (Meteor)
m. Umzug ganz billig zu verk. Ang. u. B 6864 Geschäftsst. Barmen-Wichlinghausen. f17

Anstreichermaterial
billig. Diedrichs & Co., Tiefestr. 49. Tel. Nr. 2094. †

Elegant. Tillettoret 3.50
Biedern.-Gardinen. 3.50
C. Rosenberger, 30, I. Gardinen-Spezialhaus.

Treibriemen
Ia Ware ab Lager liefert bill. Hugo Hartmann, Treibriemen-Fabrik, Barmen-Langerfeld, Fernspr. 8001. 17402

Komb. Schleifbock m. Stein u. Bürste, Bohrmasch. m. Tisch, Gewindeschn.-Masch. m. Vorgelege, Trandm., Riemenscheib., Hackstock, prm. zu verk. C. Schneiderhöhn, Lennep, Lessingstr. 9, Sprechz. 10—12, nm. 3—5.

Belg. Waldesche:
Gute Hopfenstöcke, 15 bis 30 Dcm., weich, glatt u. lang, 3—6 m lg., für Drechsler od. kurze Stücke geeignet, dicke abzugeben. Besichtigung Bahnhof Rüttenbach b. Elberfeld. a324
Hohenzollernstraße 4 Grenzstein.

Dr. Prell 1486 **verreist**

Zurückgekehrt.
San.-Rat
Dr. v. Broich
Facharzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
ELBERFELD
Luisenstraße 68.

Von der Reise **zurück**
Dr. Frede
Facharzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
ELBERFELD
Poststraße 3.



Hammer holden
Haarausfall verhindert sofort. Kosten-Versuch bringt unsere L.-C.-Sitze der Krankheitskeime ein, bezeugt. Dankschr. (Albertus-Bremen) Schwere Fälle bringt d. Haarausfallverhinderer Nr. 2 für Schrumpfung Gr.-Tube m. Einführungsrohr Mk. 3.50 in Apotheken. Gratisprospekt 28 durch Mora & Co. Chem. Fabrik Frankfurt a. M.

Der Weg zur Freiheit

Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt. Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt. Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt. Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt. Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt. Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt. Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt. Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt. Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt. Wie sich Deutschland von der Knechtschaft befreien kann, das ist die Frage, die jeden Deutschen heute bewegt.



So denk ich, wenn man „Lebewohl" nicht hört. Wer dem wohl's tut? Ich weiß es nicht.

*) Gemahlen ist pastillenförmig, wie vielen Aerzten empfohlen, [illegible] Lebewohl-Pastillen-Packung [illegible] Pfennig, [illegible] Lebewohl-Bad [illegible] Pfg., [illegible] Lebewohl-Tee [illegible] Pfg., [illegible] Lebewohl-Salbe und Fußbad [illegible], Lebewohl-Tropfen [illegible] Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn [illegible] Husten [illegible] wollen, verlangen Sie ausdrücklich [illegible] Lebewohl [illegible] Nachahmungen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b29